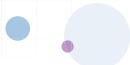
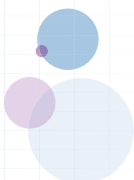




Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen für Aufschwung und Wachstum

Arbeitsprogramm 2010

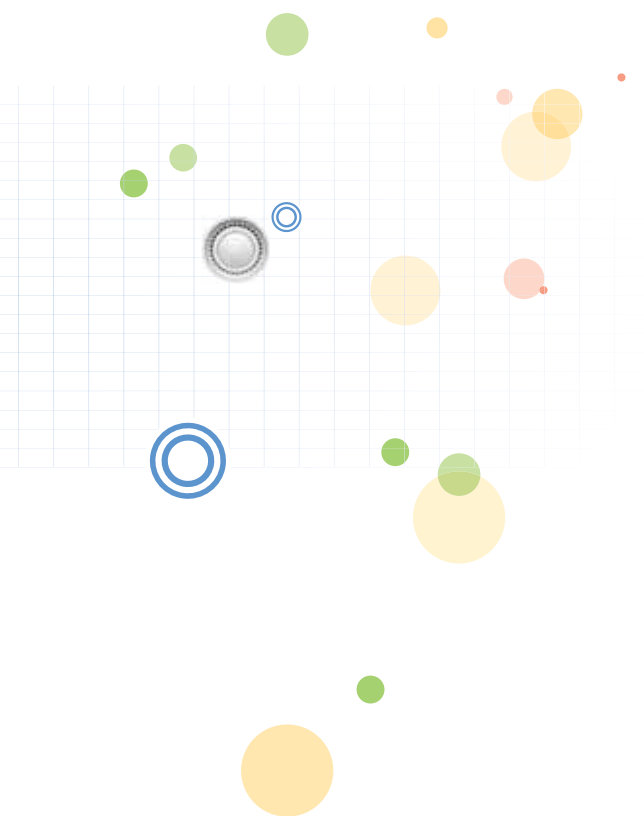






Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen für Aufschwung und Wachstum

Arbeitsprogramm 2010



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen
der Europäischen Gemeinschaften, 2010

ISBN 978-92-896-0623-3

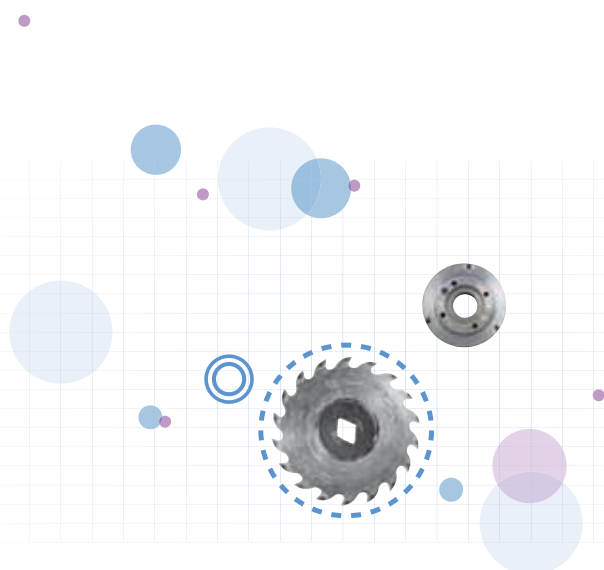
© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2010
Alle Rechte vorbehalten.

*Designed by Rooster Design, Greece
Printed in the European Union*

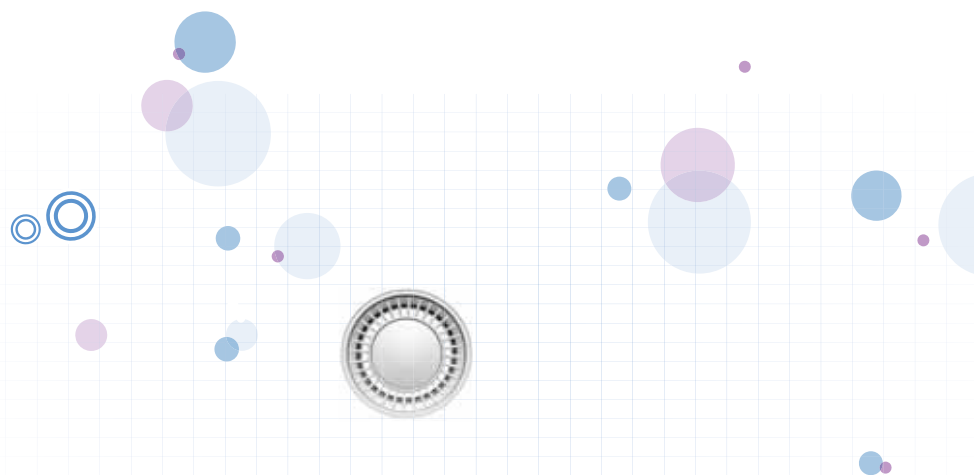
Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Aviana Bulgarelli, *Direktorin*
Christian Lettmayr, *stellvertretender Direktor*
Peter Kreiml,
Vorsitzender des Verwaltungsrates



Inhalt



Einleitung	1
Mittelfristige Prioritäten 2009-2011	
1. Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	6
2. Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	10
3. Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	15
4. Aufwertung des Profils der Berufsbildung	17
Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	20
Risikobewertung und Management	21
Tätigkeitsblätter	24
Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2010 (ABB Kompakt)	51
Anhänge	
I Vorläufige Veröffentlichungsliste 2010	52
II Organisationsplan des Cedefop	54
III Personal	55
IV Netzwerke des Cedefop	56
V Zusammenarbeit von Cedefop und ETF (Europäische Stiftung für Berufsbildung)	57
VI Zusammenarbeit von Cedefop und Eurofound (Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen)	58
VII Das Leistungserfassungssystem des Cedefop – die Pyramide	59
VIII Quellenangaben und weiterführende Literatur	64

Einleitung

Das Jahr 2010 steht unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise. Die Arbeitslosigkeit wird aller Voraussicht nach zunehmen und bei den Investitionen, insbesondere den Investitionen in Menschen, ist auch künftig mit Kürzungen zu rechnen. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen arbeiten die Europäische Union (EU), ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner ⁽¹⁾ weiterhin daran, die europäischen Bildungs- und Berufsbildungssysteme an die Weltspitze zu bringen – nicht zuletzt, um den Wirtschaftsaufschwung zu fördern.

Und es sind Fortschritte zu verzeichnen. Seit dem Gipfel von Kopenhagen im Jahr 2002 hat die EU konsequent Prioritäten für die europäische Berufsbildungspolitik beschlossen und gemeinsame europäische Instrumente entwickelt. Alle zwei Jahre erfolgte eine Bestandsaufnahme der erreichten Fortschritte auf Sitzungen in Maastricht, in Helsinki und zuletzt in Bordeaux, wo die Europäische Kommission, die für die Berufsbildung zuständigen Minister der Mitgliedstaaten und die Sozialpartner am 26. November 2008 verkündeten, dass „ein europäischer Berufsbildungsraum entsteht, der auf Transparenz und Vertrauen baut“ ⁽²⁾.

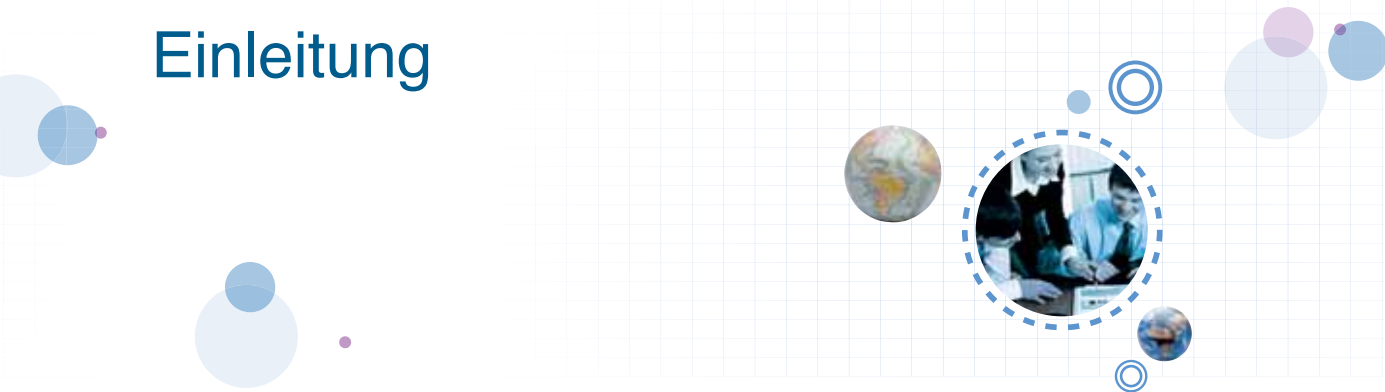
Die Rezession hat auch Auswirkungen auf die Berufsbildungsreform in Europa. Möglicherweise beschleunigt sie den Wandel, der bislang zwar stetig und solide, aber wegen seiner notwendigerweise langfristigen Ausrichtung doch eher gemächlich verlief. Die Rezession jedoch verlangt nach kurzfristigen Lösungen, die Aufmerksamkeit und Ressourcen binden und damit der Umsetzung dauerhafter Reformen im Wege stehen können. Ein klareres Bild wird erst die nächste Bestandsaufnahme zu den erreichten Fortschritten ergeben, die im Dezember 2010 in Brügge auf der Tagesordnung steht. In der Zwischenzeit wird das Cedefop weiterhin die Notwendigkeit einer Politik zur Modernisierung der Berufsbildung herausstellen und die Entwicklung einer solchen Politik unterstützen.

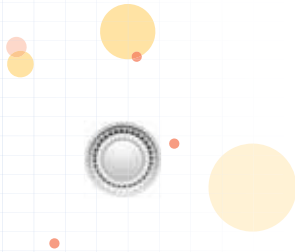
Das im Jahr 1975 ⁽³⁾ gegründete Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), das seinen Sitz seit 1995 in Griechenland hat, ist die für die Förderung der Berufsbildungspolitik zuständige Agentur der Europäischen Union. Die Politik und die Maßnahmen, die auf europäischer Ebene beschlossen werden, bilden die unverbrüchliche Grundlage für die

Arbeit des Cedefop, und im Arbeitsprogramm des Zentrums wird immer wieder auf die einschlägigen Texte Bezug genommen. Die Tätigkeiten des Cedefop decken einen Bereich ab, der die berufliche Aus- und Weiterbildung ebenso umfasst wie das lebenslange Lernen in seinen berufsbildungsbezogenen Aspekten. Die Themen, denen sich das Cedefop im einzelnen widmet, entsprechen der politischen Agenda der EU, in der die Interessen, Prioritäten und Bedürfnisse der politischen Entscheidungsträger und der wichtigsten Partner zusammenfließen, d. h. der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und auch der Sozialpartner, die als einzige auf allen Ebenen der Berufsbildungspolitik und -praxis präsent sind, insbesondere auf sektoraler Ebene und in den Betrieben. Der Mehrwert der Tätigkeiten des Cedefop besteht in der hohen Qualität seiner Analysen sowie in der Fachkompetenz und den Informationen, die es bereitstellt. Das Cedefop bietet:

- (a) Eine unabhängige europäische wissenschaftliche Perspektive durch vergleichende Analysen von Entwicklungen, die zu einer Sensibilisierung und einem größeren Verständnis für Berufsbildungsfragen in der gesamten EU führen.
- (b) Einsichten in komplexe Fragestellungen, um gemeinsame europäische Konzepte und Grundsätze zur Verbesserung der Berufsbildung festzulegen und gemeinsame Ziele zu erreichen.
- (c) Ein einzigartiges Forum, das die verschiedenen Interessengruppen im Berufsbildungsbereich – politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, einzelne Lernende, Forscher und Praktiker – zusammenbringt, um Vorschläge für Politik und Forschung zu erörtern.
- (d) Eine erhöhte Sensibilität für Ansehen und Bedeutung der Berufsbildung sowie die Gewähr, dass Berufsbildungsthemen in anderen Politikbereichen berücksichtigt werden, d. h. auch im Rahmen der Bildungs-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik.

Das strategische Ziel des Cedefop für den Zeitraum 2009-2011 ⁽⁴⁾ ist, „zur Exzellenz in der Berufsbildung beizutragen und die europäische Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung der europäischen Berufsbildungspolitik zu stärken“. Dieses stra-





tegisches Ziel wird durch vier Prioritäten unterstützt:

- (a) Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik,
- (b) Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen ⁽⁵⁾,
- (c) Bewertung des Nutzens der Berufsbildung,
- (d) Aufwertung des Profils der Berufsbildung.

Nach Maßgabe dieser Prioritäten dienen die politischen Analysen, die Forschungstätigkeit und die Netzwerkaktivitäten des Cedefop dem Zweck, empirische Informationen zu sammeln und die Fachkompetenz des Zentrums so einzusetzen, dass Wissenslücken geschlossen und neues Wissen bzw. neue Erkenntnisse erarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht außerdem die Sensibilisierung für und die politisch-strategische sowie technische Beratung in Fragen der beruflichen Bildung. Inwieweit diese Ergebnisse realisiert werden, ermittelt das Cedefop durch Überwachung empirischer Belege dafür, dass die Interessengruppen die vom Cedefop bereitgestellten Informationen als relevant betrachten. Als Organisation verfolgt das Cedefop das Ziel, zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit beizutragen, eine faktengestützte Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik zu fördern und sich auf diese Weise als anerkannte maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen zu etablieren. Selbstverständlich kann das Cedefop eine solche Wirkung nicht allein und für sich genommen erzielen; um seine Wirkung bzw. Ausstrahlungskraft zu ermitteln, stützt sich das Cedefop daher auf empirische Belege dafür, dass die Ergebnisse der Zentrumsarbeit *indirekt* bzw. *im Zusammenspiel mit anderen Faktoren* zur Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik und zur Stärkung der Zusammenarbeit eingesetzt werden.

Das vorliegende Arbeitsprogramm umreißt, wie das Cedefop die Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik im Jahr 2010 unterstützen wird. Es ist unterteilt in:

- (a) eine Zusammenfassung mit einer Darstellung des politischen Hintergrunds und der Förderung der vier Prioritäten durch das Cedefop im Jahr 2010;
- (b) detaillierte Tätigkeits- und Projektblätter, die die er-

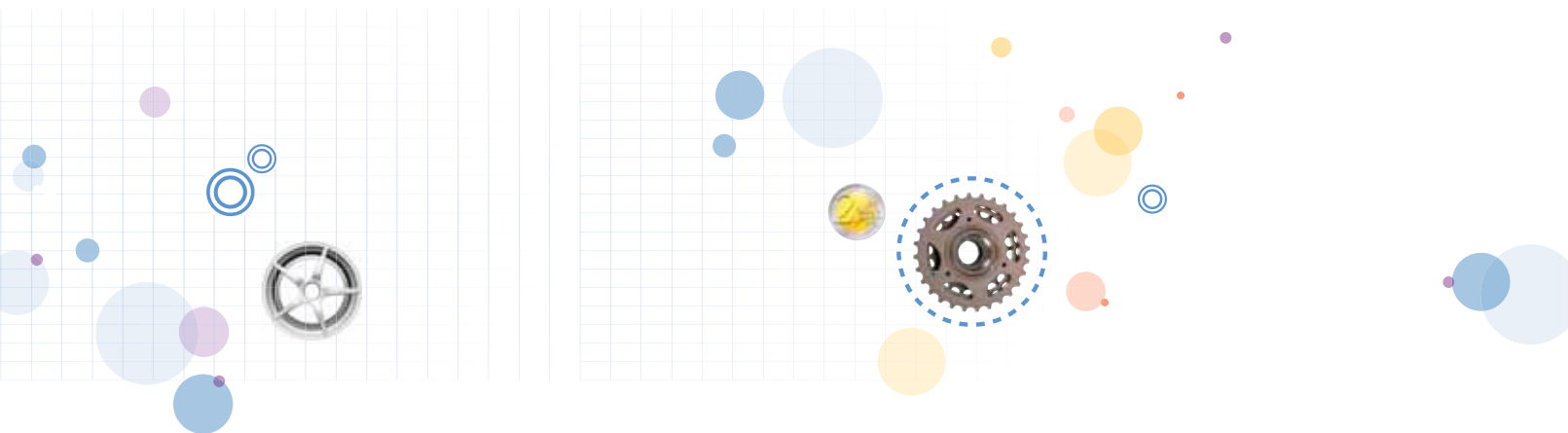
warteten Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop sowie den Output (d. h. die Resultate) der einzelnen Projekte beschreiben, mit dessen Hilfe die Tätigkeitsergebnisse erzielt werden sollen. Die Blätter führen auch die Ergebnisindikatoren zur Leistungsermittlung für die betreffende Tätigkeit auf. In Tabelle 1 ist der Zusammenhang zwischen den Tätigkeiten, den mit diesen Tätigkeiten verbundenen Projekten und den vier Prioritäten dargestellt;

- (c) eine tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (*activity-based budget*, ABB) mit einer Darstellung der den einzelnen Tätigkeiten zugewiesenen personellen und finanziellen Ressourcen.

Politischer Hintergrund

Trotz des Konjunkturerinbruchs droht in Europa ⁽⁶⁾ in naher Zukunft ein Fachkräftemangel, der noch gravierender ausfallen könnte, wenn als Folge der Rezession die Investitionen in Qualifikationen und Kompetenzen zurückgefahren werden.

Die Prognose des Cedefop aus dem Jahr 2008 ergab, dass die meisten Beschäftigungsmöglichkeiten von heute bis zum Jahr 2020 ⁽⁷⁾ mittlere und höhere Qualifikationen voraussetzen. Im Zuge der Rezession mag sich zwar die Zahl der verfügbaren Arbeitsplätze verändern, die grundlegenden Trends und Strukturen sind jedoch eindeutig. Die Nachfrage nach höheren und breiter angelegten Qualifikationen wird weiter zunehmen. Und ganz unvermeidlich wird das Stellenangebot für Nicht- bzw. Geringqualifizierte drastisch zurückgehen (von einem Drittel aller Arbeitsplätze im Jahr 1996 auf weniger als ein Fünftel im Jahr 2020). Da Länder, Regionen und Unternehmen bestrebt sind, sich zu reorganisieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen, ergibt sich im Gefolge der Krise zudem möglicherweise ein umfassender wirtschaftlicher Strukturwandel. Durch die Wirtschaftskrise wird deutlich, dass der Einzelne Schlüsselkompetenzen (die in den unterschiedlichsten Berufen einsetzbar sind) sowie tätigkeitspezifische Kompetenzen benötigt, die ihn dazu befähigen, sich den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen, permanent dazu zu lernen und an Herausforderungen kreativ he-

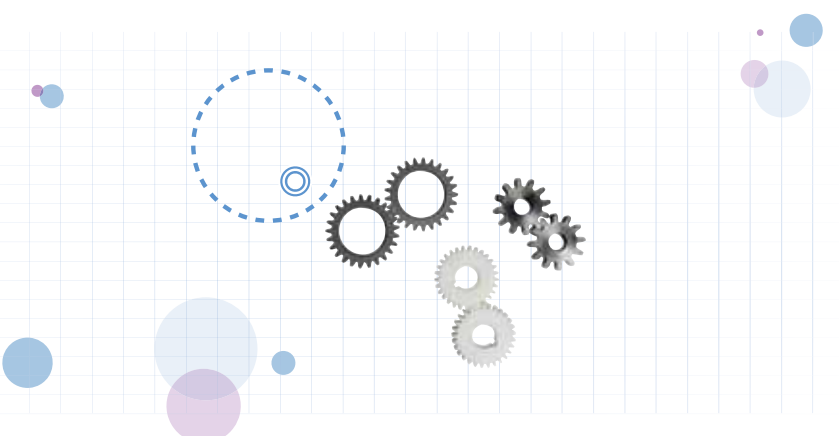


ranzugehen⁽⁸⁾. In Europa wird im Bereich des Lernens ein umfassendes Konzept benötigt, das sowohl dem lebenslangen als auch dem lebensumspannenden Aspekt des Lernens Rechnung trägt. Dies erfordert einen kompetenz- und lernergebnisbasierten Ansatz, der die herkömmlichen input- und systembasierten Methoden der allgemeinen und beruflichen Bildung in Frage stellt.

Glücklicherweise werden ja Qualifikationen und Kompetenzen als wesentlicher Faktor eines Plans zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs anerkannt. Das Dokument der Europäischen Kommission zur Konsultation über die künftige EU-Strategie bis 2020⁽⁹⁾ unterstreicht die Bedeutung eines wissensbasierten Wachstums und warnt vor einer Kürzung der Ausgaben in zukunftsorientierten Bereichen wie beispielsweise der Bildung. Es nimmt damit den Tenor der Ministertagung von Bordeaux im November 2008 auf, auf der die Notwendigkeit betont wurde, angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise Mittel für die berufliche Bildung bereitzustellen. In ihrer Mitteilung „Ein gemeinsames Engagement für Beschäftigung“⁽¹⁰⁾ untermauert die Europäische Kommission ihre Aufforderung zur Bereitstellung von Mitteln zu Ausbildungszwecken und für die Kompetenzentwicklung, indem sie für den Zeitraum 2009/2010 19 Milliarden Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds zur Verfügung stellte, um den Aufschwung zu fördern, und unterstrich damit die Bedeutung der Berufsbildung für die Bewältigung der Krise. Insgesamt gesehen sind Regierungen und Sozialpartner offensichtlich einhellig der Meinung, dass versucht werden muss, die Menschen in Arbeit zu halten. Viele Mitgliedstaaten folgen dem „Flexicurity“-Prinzip (d. h. sie setzen auf die Verbindung von Flexibilität und sozialer Sicherheit) und stellen, gefördert vom Europäischen Sozialfonds, Mittel der öffentlichen Hand bereit, um den Unternehmen eine Kombination von Kurzarbeit und Ausbildung zu ermöglichen. Für die Unternehmen war es vor der Krise oft schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, und sie sind stark daran interessiert, sich die Kompetenzen zu erhalten, die sie für den Wiederaufschwung benötigen. Neben der zentralen Bedeutung für den Aufschwung und für die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und stärker ökologisch ausgerichteten europäischen Wirtschaft wird in

der EU-Strategie bis 2020 auch die Bedeutung von Qualifikationen und Kompetenzen für die Befähigung des Einzelnen zur aktiven Teilhabe an integrativen Gesellschaften anerkannt. Die Strategie zielt unter anderem darauf, nach Bewältigung der Krise das „Flexicurity“-Prinzip in der Wirtschaft breiter zu verankern, um dem Einzelnen über das gesamte Erwerbsleben hinweg einen problemloseren Arbeitsplatz- und Berufswechsel zu ermöglichen. Qualifikationen, Kompetenzen und lebenslanges Lernen sind unabdingbare Voraussetzungen sowohl für derartige berufliche Veränderungen als auch für die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und sozialer Ausgrenzung.

Verschiedene Mitgliedstaaten stocken die Haushaltsmittel für die allgemeine und berufliche Bildung trotz rückläufiger Einnahmen weiter auf oder fahren sie zumindest nicht zurück. Allerdings können nicht ewig öffentliche Mittel im derzeitigen Umfang bereitgestellt werden, und so mancher Mitgliedstaat befindet sich bereits in der unglücklichen Lage, Mittel kürzen zu müssen. Die wichtigste Herausforderung besteht darin, die langfristige Entwicklung nicht aus den Augen zu verlieren. Auch die Rolle der Berufsbildung für das lebenslange Lernen, die manchmal allzu leicht übersehen wird, darf nicht aus dem Blick geraten. Damit die immer älter werdende Erwerbsbevölkerung in Europa in der Lage ist, sich auf die Entwicklungen im Bereich der neuen Technologien und die Erfordernisse neuartiger Arbeitsprozesse und Organisationsformen zur Bekämpfung des Klimawandels einzustellen, muss sie ihre Qualifikationen und Kompetenzen ständig verbessern und aktualisieren. Die Zahl junger Menschen wird sich rückläufig entwickeln, aber die Ausbildungszahlen in der weiterführenden Bildung und im Hochschulbereich nehmen zu, was den Übergang junger Menschen auf den Arbeitsmarkt verzögert. Angesichts der Rezession und der damit verbundenen ungewissen Berufsaussichten ziehen möglicherweise viele junge Menschen den allgemeinbildenden Zweig einer Berufsausbildung vor. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen kommt der Berufsbildung ganz eindeutig eine wichtige Rolle zu. Zwar wurden politische Maßnahmen zur Modernisierung der Berufsbildung konzipiert und europäische Instrumente zur Förderung der Mobilität und des



lebenslangen Lernens entwickelt, aber es wird einige Zeit dauern, bis diese umgesetzt sind und ihre Wirkung entfalten. Mit zunehmender Arbeitslosigkeit können in der Rezession kurzfristige Lösungen immer dringlicher werden. Möglicherweise gilt es, der Versuchung zu widerstehen, zu Lasten langfristiger Reformen auf kurzfristige Vorteile zu setzen.

Das Arbeitsprogramm des Cedefop für 2010 entspricht dem in der Lissabon-Strategie festgelegten europäischen Rahmen für die Berufsbildungspolitik ⁽¹¹⁾, den Vorschlägen in dem Konsultationsdokument über die künftige EU-Strategie bis 2020 ⁽¹²⁾ und dem Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ ⁽¹³⁾, das den aktualisierten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung darstellt und Themen vorgibt, an denen das Cedefop zurzeit arbeitet (beispielsweise Qualifikationen und Lernergebnisse, lebenslange Beratung, Lehrkräfte und Ausbilder sowie die Antizipation des Qualifikationsbedarfs). Zudem ist das Arbeitsprogramm am Kopenhagen-Prozess ⁽¹⁴⁾ sowie an der 2008 von der Europäischen Kommission lancierten Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ ⁽¹⁵⁾ ausgerichtet. Darüber hinaus fördert es politische Entwicklungen im Bereich des lebenslangen Lernens wie beispielsweise die erneuerte Sozialagenda der EU ⁽¹⁶⁾. Das Cedefop-Arbeitsprogramm veranschaulicht den Beitrag, den das Cedefop durch Beratung und seine Fachkompetenz zur Entwicklung einer Politik leisten kann, die Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen fördert und so zum Wirtschaftswachstum und zu neuem Wachstum beiträgt.

In Übereinstimmung mit den Prioritäten für den Zeitraum von 2009 bis 2011 haben die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die europäischen Sozialpartner das Cedefop mit wichtigen Aufgaben betraut, die 2010 die Flaggschiff-Projekte des Zentrums bilden. Die erste dieser Aufgaben ist die Vorstellung des nächsten Berichts über die Berufsbildungspolitik in Europa auf der Ministertagung im Dezember 2010 in Brügge. Der Bericht überprüft die von den Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der europäischen Berufsbildungsprioritäten seit 2002 erreichten Fortschritte und stellt fundierte Informationen für die Entscheidungsfin-



dung bereit. Zweitens wird das Cedefop im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ in regelmäßigen Abständen seine Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage aktualisieren, die Anstöße für die Diskussion der Frage geliefert haben, wie sich die Beschäftigungsmöglichkeiten in Europa entwickeln werden und wie sich das Qualifikationsniveau der Erwerbsbevölkerung in Europa anheben lässt. Drittens wird das Cedefop auch weiterhin seine Fachkompetenz einbringen, um die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente zu fördern, die die Mobilität sowie gemeinsame Grundsätze in Bereichen wie der lebenslangen Beratung und der Validierung informellen Lernens fördern (zu diesen Instrumenten zählen der Europäische Qualifikationsrahmen und das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung ebenso wie der europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung und der Europass).

Die Forschungstätigkeit des Cedefop ergänzt die im Bereich der Politikentwicklung geleistete Arbeit. Die Untersuchungen des Cedefop zu den Kompetenzen, zum Nutzen der Berufsbildung und zur Rolle der Qualifikationen nehmen alle die Zeit nach 2010 ins Visier – die Zeit also, in der die im Jahr 2000 in Lissabon beschlossene Strategie ausläuft – und werden einen reibungslosen Übergang zu der neuen Strategie fördern.

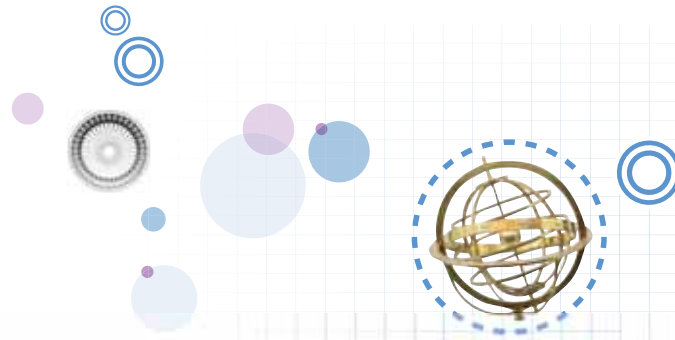


Tabelle 1. Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte mit den mittelfristigen Prioritäten 2009-2011 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)

	MTP 1	MTP 2	MTP 3	MTP 4
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN (MTP)	Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	Aufwertung des Profils der Berufsbildung
	Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen	Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen	Berufsbildungsforschung	Externe Kommunikation
	<ul style="list-style-type: none"> Berichterstattung über die Politik Berufsbildung in Europa – Länderberichte Finanzierung der Berufsbildung Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet 	<ul style="list-style-type: none"> Qualifikationsprognosen Qualifikationsbedarf der Sektoren Qualifikationsbedarf in Unternehmen Qualifikationsungleichgewichte Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Berichterstattung über die Forschung Nationale Forschungsberichte Statistiken und Indikatoren 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit Informationdienst Cedefop-Internetportal
	Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente	Qualifikationen für das lebenslange Lernen		Dokumentation und Information
<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Qualifikationsrahmen Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung Qualitätssicherung (Europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung) Europass 	<ul style="list-style-type: none"> Qualifikationen und Lernergebnisse Lebenslange Beratung Lehrkräfte und Ausbilder Erwachsenenbildung Validierung nicht formalen und informellen Lernens 		<ul style="list-style-type: none"> Datenbanken und Informationsdienst Schriftgutverwaltung und Archiv Elektronische Informationssysteme 	
	Studienbesuche			Veröffentlichungen
				<ul style="list-style-type: none"> Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung Layout und Gestaltung Druck und Verteilung/Vertrieb
RESSOURCEN – ABB	<ul style="list-style-type: none"> Politikanalyse ReferNet Allgemeine und berufliche Bildung 2010/a Studienbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> Qualifikationserfordernisse Allgemeine und berufliche Bildung 2010/b 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsbildungsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> Externe Kommunikation Dokumentation und Information Veröffentlichungen

MTP: Mittelfristige Prioritäten; ABB: Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung

PRIORITÄT 1

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik



Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Gemäß dem Auftrag, den die Europäische Kommission, die für die Berufsbildung zuständigen Minister und die Sozialpartner in den Kommunikés von Maastricht 2004⁽¹⁷⁾, von Helsinki 2006⁽¹⁸⁾ und von Bordeaux im November 2008⁽¹⁹⁾ formuliert haben, überwacht und analysiert das Cedefop die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung gemeinsam beschlossener Prioritäten der europäischen Berufsbildungspolitik. Im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses erstellt das Cedefop alle zwei Jahre eine vergleichende Analyse der politischen Entwicklungen zur Modernisierung der Berufsbildung.

Auf der informellen Ministertagung im Dezember 2010 in Brügge wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem belgischen Ratsvorsitz der **Bericht des Cedefop über die Berufsbildungspolitik in Europa** vorgestellt, der Informationen aus den unterschiedlichsten Quellen einer Analyse unterzieht. Dem Bericht kommt in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu, da er als letzter Bericht im Rahmen der Lissabon-Strategie erscheint und eine Bestandsaufnahme des Kopenhagen-Prozesses bieten wird, der 2002 auf den Weg gebracht wurde, um die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung zu stärken. Der Bericht wird mögliche Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der eingeleiteten Konjunkturmaßnahmen auf die Berufsbildung beleuchten sowie Fakten und Informationen zur Unterstützung von Entscheidungen über die Berufsbildungspolitik nach 2010 bereitstellen.

Einen Großteil der Informationen, auf die sich der Bericht über die Berufsbildung in Europa stützt, stellen die Generaldirektoren für Berufsbildung in den Mitgliedstaaten und das Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop bereit. In den Bericht, der 2010 erscheint, werden zum ersten Mal ergänzende Informationen der Sozialpartner einfließen.

Dem **ReferNet** gehören alle Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island an. Das Netzwerk unterstützt

das Cedefop im Bereich der Politikberichterstattung und sorgt für die Verbreitung der Ergebnisse der Zentrumsarbeit. Außerdem liefert es in regelmäßigen Abständen thematische Übersichten über die nationalen Berufsbildungssysteme für die Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (**VET in Europe**), die sich von der Website des Cedefop herunterladen lassen, sowie andere Informationen, die in viele Projekte des Cedefop einfließen.

Investitionen in das Humankapital haben hohe Priorität⁽²⁰⁾. Eine Schlüsselfrage ist in diesem Zusammenhang, wie sich diese Investitionen angesichts der aktuellen Wirtschaftslage und vor allem in der Zeit danach, in der die öffentlichen Haushalte voraussichtlich mit wesentlich knapperen Mitteln auskommen müssen, weiter aufstocken oder zumindest auf dem gleichen Niveau halten lassen. Das Cedefop ist seit 2007 mit Fragen der **Berufsbildungsfinanzierung** befasst und hat einen umfassenden Pool an einschlägigen Informationen über alle Mitgliedstaaten sowie verschiedene Drittländer aufgebaut. 2010 wird das Cedefop seine Arbeit zur Feststellung und Analyse von Trends und Finanzierungsinstrumenten fortsetzen, um deren Vorzüge und Nachteile zu bewerten und Beispiele für bewährte Kostenteilungs- und Finanzierungsmodelle zu ermitteln. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden eine Wissensgrundlage für politische Entscheidungen bereitstellen und sollen in Workshops verbreitet und erörtert werden.

Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente

Als Teil des Kopenhagen-Prozesses und der aktualisierten Strategie für die europäische Zusammenarbeit wird das Cedefop auch künftig bei der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente Hilfestellung leisten. Die Instrumente, die praktisch jeden Aspekt der Berufsbildungsreform berühren, sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von Europäischer Kommission, Mitgliedstaaten und



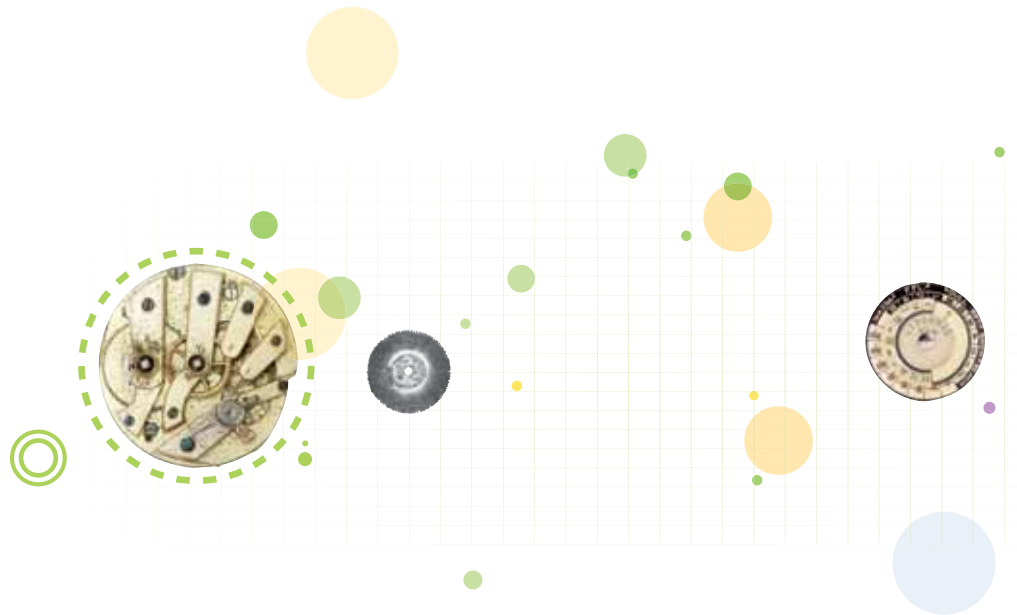
Sozialpartnern auf der Suche nach gemeinsamen Lösungen, durch die sich Flexibilität und Zugänglichkeit der Berufsbildungssysteme verbessern lassen und die diese Systeme durch mehr ausbildungsbezogene Mobilität für Lernerfahrungen in anderen Mitgliedstaaten öffnen. Insgesamt werden diese Instrumente den Wechsel zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung erleichtern und den Erwerb neuer Kompetenzen und Qualifikationen über das gesamte Erwerbsleben hinweg fördern. Es geht in diesem Zusammenhang nicht einfach um die Förderung des konjunkturellen Aufschwungs, sondern um ganz grundlegende Veränderungen. Als Folge der demografischen Entwicklung in Europa werden immer weniger junge Menschen auf den Arbeitsmarkt gelangen. Deshalb müssen der derzeitigen Erwerbsbevölkerung neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen und zur Bewältigung der Veränderungen an den vorhandenen Arbeitsplätzen abverlangt werden. Die aktuellen wirtschaftlichen Probleme sind geeignet, diese Situation noch zu verschärfen: Wenn die Unternehmen trotz staatlicher Anreize in den Mitgliedstaaten immer weniger Mitarbeiter und Lehrlinge einstellen, dann verschlechtern sich damit auch die Ausbildungschancen junger Menschen. 2010 werden einige Instrumente eine entscheidende Phase der Umsetzung erreichen, andere werden überwacht und einer Überprüfung unterzogen.

Der **Europäische Qualifikationsrahmen (EQR)** ist ein Werkzeug zum Vergleich von Qualifikationen in ganz Europa zur Unterstützung des lebenslangen Lernens und der Mobilität in Bildung und Beschäftigung, ein Werkzeug also, durch das ein wirklicher europäischer Arbeitsmarkt und Lernraum für die Menschen wieder ein Stück näher rückt. Der EQR und die mit diesem verknüpften nationalen Qualifikationsrahmen, die derzeit entstehen, bieten eine Systematik der Qualifikationsstufen, anhand derer ermittelt werden kann, wie die Qualifikationen innerhalb eines Landes und zwischen verschiedenen Ländern zueinander in Bezug stehen. Dies vereinfacht den Qualifikationsvergleich in den Mitgliedstaaten und kann für mehr Flexibilität zwischen den einzelstaatlichen Bildungs- und Berufsbildungssystemen sorgen. Das Ce-

defop wird die Umsetzung des EQR unter Einhaltung des Zeitplans unterstützen, der in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates von 2008 festgelegt wurde (21). Für die Länder hat 2010 die Zuordnung der nationalen Qualifikationsstufen zu den Referenzniveaus des EQR Priorität. Zur Verwirklichung dieses Ziels wird das Cedefop die (gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordinierte) EQR-Beratungsgruppe und deren Untergruppen (insbesondere die Gruppen zu den Themen „EQR und Qualitätssicherung“, „EQR und Sektoren“ und „Anerkennung von Lernergebnissen“) mit seinem Rat und seiner Fachkompetenz unterstützen.

Die meisten Länder, die den EQR umsetzen, führen auch **nationale Qualifikationsrahmen (NQR)** ein und setzen diese als Instrument zur Reformierung ihrer Bildungs- und Berufsbildungssysteme ein. Der EQR und die NQR werden die Schaffung flexibler Lernpfade – und damit die Möglichkeit des Pendelns zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung – auf allen Qualifikationsstufen begünstigen. Zwecks Ermittlung, Analyse und Vergleich von Trends wird das Cedefop bereits bestehende und neu entstehende NQR sowie deren Beziehung zum EQR näher beleuchten, um eine solidere Grundlage für den Erfahrungs- und Erkenntnisaustausch zu schaffen. Darüber hinaus wird das Cedefop aktualisierte Beschreibungen der Lage bezüglich Entwicklung und Umsetzung von NQR in den einzelnen Ländern liefern. Mit dieser Arbeit wird das Cedefop die EQR-Beratungsgruppe ebenso unterstützen wie die nationalen EQR-Koordinierungsstellen in den Mitgliedstaaten.

Um die Umsetzung des EQR zu fördern, wird das Cedefop bei der Vorbereitung, Durchführung und Zusammenfassung von Peer-Learning-Aktivitäten Hilfestellung leisten, die den Interessengruppen in den Mitgliedstaaten einen Erfahrungsaustausch über den Prozess der Zuordnung zum EQR und über die Anwendung des lernergebnisbasierten Ansatzes ermöglichen. Die Europäische Kommission finanziert ein Internet-Tool für den EQR, an dessen Entwicklung sich das Cedefop beteiligen wird. Außerdem wird das Cedefop die Ergebnisse von im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms und des Programms für



lebenslanges Lernen durchgeführten EQR-Test- und Pilotprojekten auswerten und die Resultate nutzen, um die Umsetzung des EQR zu unterstützen. Das Zentrum wird die Konsultation und die Einbindung aller Interessengruppen bei der Umsetzung des EQR fördern. Die Unterstützung der NQR durch die Sozialpartner ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass den NQR auf dem Arbeitsmarkt Bedeutung beigemessen wird.

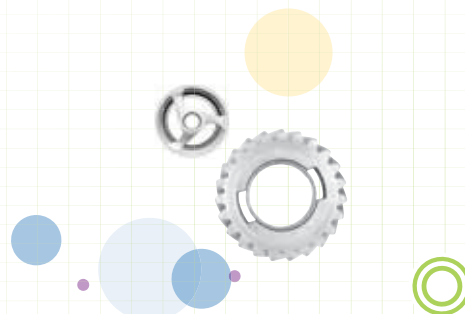
Das **Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)** ermöglicht die Übertragung von Lernergebnissen eines Qualifikationssystems auf ein anderes Qualifikationssystem oder von der allgemeinen Bildung auf die Berufsbildung, um lebenslanges Lernen durch Berufsbildung zu fördern. Das Cedefop wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern die Umsetzung des ECVET nach Maßgabe der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽²²⁾ unterstützend begleiten. Im Rahmen des ECVET-Netzwerks und der ECVET-Nutzergruppe wird das Cedefop der Europäischen Kommission mit seinem Rat und seiner Fachkompetenzen zur Seite stehen.

Durch Seminare und die Verbreitung seiner Studien wie beispielsweise der Untersuchung „Credit systems and qualifications frameworks“ (Leistungspunktesysteme und Qualifikationsrahmen) ⁽²³⁾ wird das Cedefop die Interessengruppen in der Berufsbildung für den Nutzen und die Schwierigkeiten sensibilisieren, die mit dem Einsatz des ECVET verbunden sind. Dabei wird das Zentrum seine Analyse in den größeren Gesamtzusammenhang von Bildungspolitik und Entwicklungen am Arbeitsmarkt stellen. Zudem wird das Cedefop die (im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms finanzierten) Pilotprojekte einer systematischen Analyse unterziehen, um sicherzustellen, dass deren Ergebnisse zur Förderung der Umsetzung genutzt werden.

Die **Qualitätssicherung** ist die Grundlage für das Vertrauen in andere Berufsbildungssysteme. Der Erfolg des EQR und des ECVET hängt von diesem Vertrauen ab. Das Cedefop wird bei der Umsetzung des europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssiche-

rung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) ⁽²⁴⁾ unter Einhaltung des in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegten Zeitplans Hilfestellung leisten. Außerdem wird das Zentrum den von der Europäischen Kommission eingerichteten Arbeitsgruppen und Netzwerken, in denen auch Vertreter der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner mitarbeiten, mit seinem Rat und seiner Fachkompetenz zur Seite stehen. 2010 wird das Cedefop zwei Studien verbreiten, die unter den Titeln „External verification/accreditation of VET providers“ (Externe Überprüfung/Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern) und „Role of training for quality assurance in the social care sector“ (Die Rolle der Ausbildung für die Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste) erscheinen. Gemeinsam mit dem belgischen Ratsvorsitz und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird das Cedefop im Dezember 2010 eine große Konferenz zur Qualität der Berufsbildung veranstalten, die sich vorrangig dem Thema Anerkennung von Berufsbildungsanbietern widmet.

Eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates hat zur Einführung des Europasses ⁽²⁵⁾ zur Unterstützung der geografischen und beruflichen Mobilität geführt. Der Europass umfasst fünf Instrumente, mit deren Hilfe die Qualifikationen und Kompetenzen der Menschen in ganz Europa leichter vergleichbar gemacht werden sollen. In den letzten Jahren hat die Zahl der Europass-Nutzer rasant zugenommen, was den Wert dieses Instruments für Lernende, Erwerbstätige und Bürger in ganz Europa belegt. Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission die Europass-Instrumente und die Europass-Website (<http://europass.cedefop.europa.eu>) ständig aktualisieren und weiter verbessern. Darüber hinaus wird das Cedefop eine Pilotstudie auf den Weg bringen, um die Nutzung des EQR und des ECVET im Rahmen der Europass-Zeugnislerläuterung und des Europass-Mobilitätsnachweises zu erproben. Und schließlich wird das Zentrum Relevanz und Eignung der Europass-Instrumente für die Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen bewerten.



Studienbesuche

Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute unterstützen die europäische Zusammenarbeit und die Politikentwicklung im Bereich des lebenslangen Lernens. Sie bieten Fachleuten aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, sich zu treffen und Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern sowie ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Studienbesuche sind Teil des Programms für lebenslanges Lernen 2007-2013 ⁽²⁶⁾. Sie werden von nationalen Stellen durchgeführt und vom Cedefop im Namen der Europäischen Kommission koordiniert.

2010 wird das Cedefop den Studienbesuchskatalog für das akademische Jahr 2010/2011 erstellen und verbreiten. Erstmals wird es versuchsweise zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen geben. Die Bewerbungsfrist für die erste Aufforderung endet im März 2010, die Frist für die zweite Aufforderung läuft im Oktober 2010 ab. Es wurde auch ein neuer Ansatz zur Unterstützung der Sozialpartner gewählt: Um die Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu intensivieren, sollen die Sozialpartner an allen Seminaren und Aktivitäten des Studienbesuchsprogramms beteiligt werden. Das Cedefop wird auf die Zusammensetzung der Gruppen achten, um ein ausgewogenes Verhältnis der Teilnehmer zu gewährleisten, und die Ergebnisse der Studienbesuche evaluieren und verbreiten. Außerdem wird das Zentrum eine Ausrichtung der Studienbesuche auf die Themen des aktualisierten strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung fördern und dafür sorgen, dass die Studienbesuche Themen berücksichtigen, die für politische Entscheidungsträger – auch für die Sozialpartner – von Interesse sind. Gestützt auf die 2009 entwickelten Qualitätssicherungs- und Bewertungsinstrumente wird das Cedefop eine Bewertung der Wirkung von Studienbesuchen auf die Teilnehmer und deren Einrichtungen bzw. Organisationen vornehmen. 2010 soll das Management-Informationssystem des Cedefop im Hinblick auf die

Einbindung von Instrumenten zur Wirkungsbewertung überarbeitet und das Internetportal des Cedefop genutzt werden, um die Ergebnisse der Studienbesuche zu verbreiten und die Sichtbarkeit des Programms zu verbessern.

Das Cedefop fördert die Beteiligung der Sozialpartner an Studienbesuchen, um diesen ein Forum für den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Bildungs- und Berufsbildungsfachleuten zu bieten. Das Cedefop wird auch künftig dafür sorgen, dass die Studienbesuche Themen erörtern, die für die Sozialpartner interessant sind. Es wird die nationalen Stellen, die das Programm in den teilnehmenden Ländern verwalten, für den Bedarf der Sozialpartner sensibilisieren und diese Stellen beraten, wie diesem Bedarf entsprochen werden kann. Durch Veröffentlichungen, Seminare und anderen gezielte Maßnahmen wird das Cedefop die Sozialpartner dazu ermutigen, an den Studienbesuchen teilzunehmen.

PRIORITÄT 2

Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen



Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen

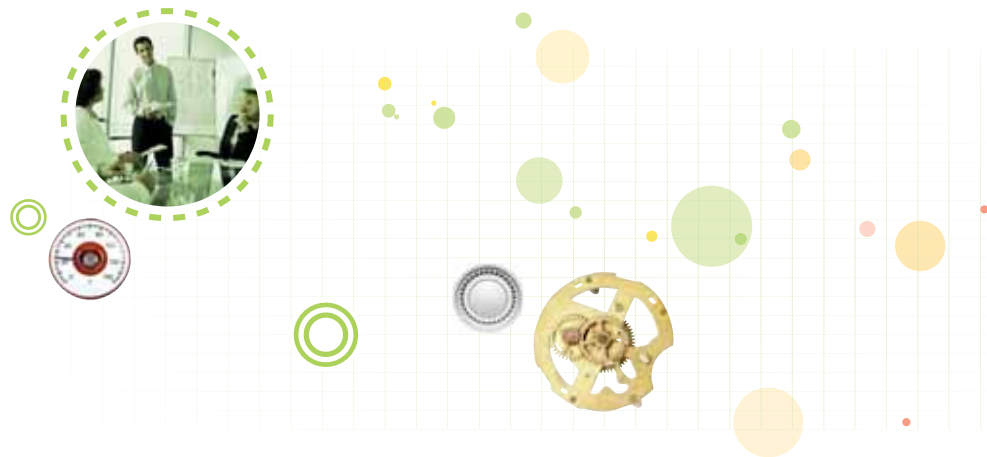
Die Rezession führt vor Augen, dass die Berufsbildungspolitik und die Politik zur Förderung des lebenslangen Lernens auch die Höhen und Tiefen der konjunkturellen Entwicklung berücksichtigen müssen. In seinen Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage beleuchtet das Cedefop langfristige Trends und nutzt zu diesem Zweck Datenmaterial aus der Vergangenheit, das frühere Wirtschaftskrisen erbracht haben. Zwar lassen sich die vom Cedefop 2008 prognostizierten absoluten Zahlen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und den Beschäftigungsmöglichkeiten angesichts der Rasanz und Unvorhersehbarkeit der aktuellen Krise möglicherweise nicht mehr aufrechterhalten, der konstatierte Trend einer wachsenden Nachfrage nach höheren Qualifikationen besitzt jedoch weiterhin Gültigkeit. Die Prognosen werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Wirtschaftsentwicklung in regelmäßigen Abständen aktualisiert und anhand der aktuellen Situation am Arbeitsmarkt validiert. Durch veränderte demografische und sozioökonomische Rahmenbedingungen können sich Qualifikationslücken und -ungleichgewichte ergeben. Die Zusammenarbeit von Europäischer Kommission, Mitgliedstaaten und Sozialpartnern trägt dazu bei, besser zu verstehen, wie solche Qualifikationslücken und -ungleichgewichte entstehen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Erarbeitung neuer Methoden zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs, die sich als wertvolle Instrumente zur Unterstützung der Politikgestaltung auf dem Gebiet der Berufsbildung erweisen würden.

Mit den **Qualifikationsprognosen**, die das Cedefop zwecks Antizipation des Qualifikationsbedarfs und künftiger Qualifikationsungleichgewichte erarbeitet, leistet das Zentrum einen Beitrag zu der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“, die 2007 durch eine entsprechende Ratsentschließung⁽²⁷⁾ auf den Weg gebracht, durch die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von 2008⁽²⁸⁾ und 2009⁽²⁹⁾ weiter entwickelt und durch das Bordeaux-Kommuniqué und die Mitteilung der Kommission „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen – Arbeitsmarkt- und Qualifikationserfordernisse antizipieren und mit-

einander in Einklang bringen“⁽³⁰⁾ bekräftigt wurde.

Das Cedefop hat sich zu einer wichtigen Informationsquelle zu Fragen der Prognose und Analyse von Qualifikationsbedarf und -angebot entwickelt. Es wurde eingeladen, in der ständigen Gruppe „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ der Europäischen Kommission mitzuarbeiten und wird sich an der Erarbeitung einer Mitteilung der Kommission zu diesem Thema beteiligen. 2010 wird das Cedefop die erste Aktualisierung der Prognosen zu Qualifikationsnachfrage⁽³¹⁾ und -angebot⁽³²⁾ präsentieren und etwaige Ungleichgewichte zwischen diesen untersuchen. Ein weiteres Ziel der Cedefop besteht darin, anhand verschiedener Szenarien die Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise auf die längerfristige Qualifikationsentwicklung zu analysieren. Das Cedefop und die Generaldirektoren für Bildung und Beschäftigung werden die Prognosen im Februar mit Mitgliedern der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments diskutieren und im März mit dem Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung des Europäischen Parlaments erörtern. Außerdem wird das Zentrum weiterhin einen Beitrag zu verschiedenen Aktivitäten bzw. Maßnahmen im Gefolge der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ leisten, beispielsweise zu der für das Frühjahr 2010 geplanten Ratsentschließung und zu der Sachverständigengruppe der Europäischen Kommission mit dem Ziel, die Wechselwirkungen zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage und Qualifikationsungleichgewichten besser zu verstehen. In der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission setzt das Cedefop seine Fachkompetenz in Fragen des Qualifikationsbedarfs ein, um Indikatoren für die Benchmark zur Beschäftigungsfähigkeit zu entwickeln. Ein weiteres Ziel des Cedefop ist die Unterstützung der Konferenz zum Thema „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“, die im April im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes stattfindet.

Sowohl die Kommuniqués von Helsinki und Bordeaux als auch die Ratsentschließung aus dem Jahr 2007, die Schlussfolgerungen des Rates aus dem Jahr 2008 und die Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ unterstreichen, wie wichtig es ist, den **Qualifikationsbedarf in Unternehmen und Sek-**

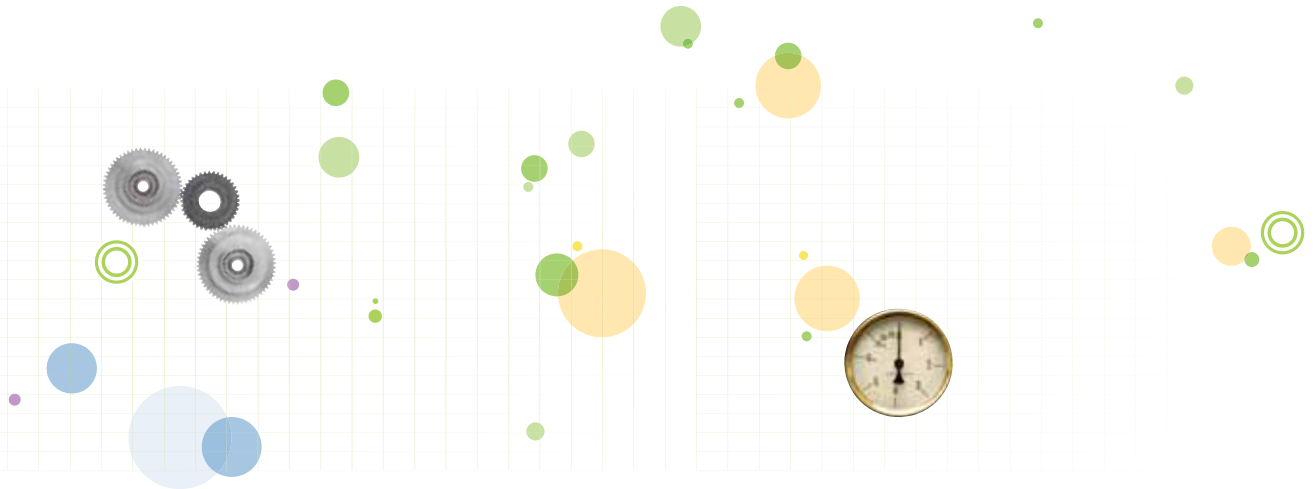


toren zu ermitteln. Diese Frage ist insbesondere für die Sozialpartner von Bedeutung, nicht zuletzt deshalb, weil es herauszufinden gilt, welche Auswirkungen die Wirtschaftskrise für die Unternehmen und den Einzelnen zeitigt, beispielsweise mit Blick auf das Angebot an mathematischen, wissenschaftlichen und technischen Qualifikationen. Das Cedefop wird sich diesem politischen Anliegen 2010 auf zweierlei Weise widmen. Zum einen sollen zwecks Befragung der Arbeitgeber zu ihrem Qualifikations- und Kompetenzbedarf eine Reihe von Fragen konzipiert und erprobt werden. Diese Pilotfragen können – abhängig von den Ergebnissen der 2009 durchgeführten Machbarkeitsstudie – in ein neues Modul einfließen, das dann im Rahmen etwaiger künftiger Eurostat-Erhebungen auf nationaler und europäischer Ebene zum Einsatz kommt. Zum anderen wird das Cedefop in Übereinstimmung mit den Vorschlägen der Europäischen Kommission zur künftigen EU-Strategie bis 2020 die Qualifikationserfordernisse „grüner“ Arbeitsplätze in ausgewählten EU-Ländern untersuchen. Grüne Arbeitsplätze entstehen im Gefolge der Anstrengungen, dem Klimawandel durch energiesparende Verfahren und die Entwicklung bzw. Nutzung alternativer Energieformen entgegenzuwirken. Das Cedefop wird diese Studie in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) durchführen, die die einschlägige Situation in ausgewählten Drittländern untersucht. Außerdem wird sich das Cedefop auch künftig an der Analyse sektoraler Qualifikationen durch die Europäische Kommission beteiligen. Die Ergebnisse der Analysen wird das Zentrum dann durch Veröffentlichungen und im Rahmen von Workshops und Konferenzen verbreiten.

Zudem fordert die Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ eine bessere Abstimmung der Qualifikationsentwicklung auf die Arbeitsmarkterfordernisse sowie eine quantitative und qualitative Bewertung zukünftiger Qualifikationserfordernisse ein. Es muss sichergestellt werden, dass auf dem Arbeitsmarkt die richtigen Qualifikationen verfügbar sind – nicht nur, um den Wirtschaftsaufschwung zu fördern, sondern auch, um nachhaltiges Wachstum, Innovation und eine hohe Beschäftigungsquote zu gewährleisten. Im Jahr 2008 hat das Cedefop mit einer neuen empirischen Untersuchung der komplexen Aspekte und Merkmale

von **Qualifikationsungleichgewichten** begonnen. Auf makroökonomischer Ebene verglich das Zentrum die Ergebnisse der Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage. Auf Meso- und Mikroebene wurden unterschiedliche Formen von Qualifikationsungleichgewichten untersucht, beispielsweise Fachkräftemangel, Über- und Unterqualifizierung, Qualifikationslücken und veraltete Qualifikationen. Der demografische Wandel und die in den Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung⁽³³⁾ angeführte Rolle der Berufsbildung im Rahmen von „Strategien für aktives Altern“ zur Unterstützung älterer Erwerbspersonen machen Untersuchungen zu Qualifikationsungleichgewichten und deren Folgen für benachteiligte Gruppen zu einer politischen Priorität. 2010 wird das Cedefop in Fortführung seiner Arbeit aus den Jahren 2008 und 2009 Qualifikationsungleichgewichte bei älteren Erwerbspersonen untersuchen, die sich insbesondere mit dem Problem veralteter Qualifikationen konfrontiert sehen. Im Mittelpunkt der Untersuchung wird die Frage stehen, welche Faktoren dafür verantwortlich sind, dass Qualifikationen veralten, und wie die Folgen von Qualifikationsungleichgewichten für ältere Erwerbspersonen aussehen. Außerdem soll untersucht werden, ob und inwieweit politische Ansätze und Maßnahmen im Bereich der Berufsbildung und des Personalmanagements geeignet sind, Qualifikationsungleichgewichte und veraltete Qualifikationen bei Älteren zu verhindern, zu bewältigen und auszugleichen.

Voraussetzung dafür, dass sich die Arbeit des Cedefop durch ein hohes Maß an Relevanz und Qualität auszeichnet, sind die Zusammenarbeit und der Dialog mit Interessengruppen und Fachleuten bei der Antizipation des Qualifikationsbedarfs. Um Fachleute und Interessengruppen aus aller Welt zusammenzubringen, wurde 2004 das **Skillsnet**-Netzwerk des Cedefop eingerichtet. Das Netzwerk dient als Forum für den Informationsaustausch und zur Einbeziehung der Netzwerkmitglieder in Aktivitäten im Zusammenhang mit der Früherkennung von Qualifikationserfordernissen, mit Prognosen und mit sektoralen Ansätzen. Die Mitglieder des Skillsnet unterstützen die Erstellung von Studien durch Beratung in Methodenfragen, Bereitstellung von Informationen und Validierung der einschlägigen Ergebnisse. Ziel für 2010 ist die Ausweitung



des Netzwerks und die Einbindung einer noch größeren Zahl von Fachleuten aus den Ländern in die regelmäßige Prognosetätigkeit sowie die unternehmens- und sektorenbezogene Arbeit.

Qualifikationen für das lebenslange Lernen

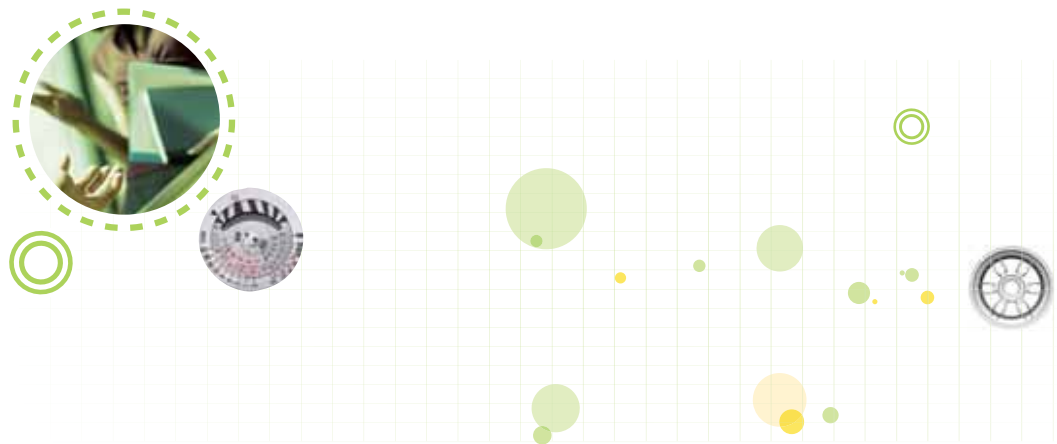
Lernergebnisse verweisen darauf, was eine Person am Ende einer Lernerfahrung zu leisten vermag, und nicht auf die Dauer eines Ausbildungsgangs. Folglich ist die Bestimmung der Lernergebnisse zur Modellierung der Lernerfahrung des Lernenden mit weitreichenden Implikationen verbunden. Für viele Mitgliedstaaten ist der Übergang zu einem lernergebnisbasierten Ansatz gleichbedeutend mit einer umfassenden Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung, die eine Öffnung und Flexibilisierung der Systeme verspricht, welche das lebenslange Lernen dann besser unterstützen. Die Arbeit an dieser maßgeblichen und zugleich weit reichenden Reform geht trotz der Rezession weiter, denn Lernergebnisse sind sowohl für den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und die nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als auch für den Europass und das ECVET-System von entscheidender Bedeutung. Gestützt auf die Erfahrungen mit dem für den EQR entwickelten – und nun im Rahmen der NQR umfassend angewandten – lernergebnisbasierten Ansatz wird das Cedefop der GD Beschäftigung und der GD Bildung und Kultur bei der Schaffung einer gemeinsamen Standardsprache behilflich sein, die eine wechselseitige Annäherung von allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitsmarkt fördert, wie dies in der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ vorgesehen ist. Das Cedefop wird auch künftig die Diskussion, den Erfahrungsaustausch und das Peer-Learning zwischen den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern zum Thema Qualifikationen und Lernergebnisse unterstützen, unter anderem anlässlich einer großen Konferenz im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes im Mai 2010.

Angesichts der Tatsache, dass den Qualifikationen in Europa eine immer höhere Priorität zuerkannt wird – wie die Arbeit an dem Europäischen sowie den na-

tionalen Qualifikationsrahmen deutlich zeigt – bringt das Cedefop 2010 eine umfassende Untersuchung zu den **aktuellen und sich verändernden Rollen und Funktionen der Qualifikationen in Europa** auf den Weg. Will der Einzelne seine Erstausbildung vervollständigen oder sich durch Weiterbildung perfektionieren und sollen ihm in diesem Zusammenhang früher erworbene Kenntnisse, Kompetenzen und Qualifikationen angerechnet werden, so erfordert dies modulare Strukturen. Das Cedefop wird zeigen, welche Auswirkungen die einschlägigen Veränderungen für die Reform und Modernisierung von Bildungseinrichtungen und Lernformen aller Art mit sich bringen. Diese Untersuchung ist Teil eines kohärenten und langfristig angelegten Forschungsvorhabens, das beleuchten soll, wie Qualifikationen in Europa vergeben und genutzt werden. Die Ergebnisse werden als Ausgangsbasis für die Untersuchung der Frage dienen, welche Veränderungen notwendig sind, um den Zugang zu Qualifikationen zu optimieren, das Qualifikationsniveau anzuheben und die Beschäftigungssituation zu verbessern. Die Tätigkeiten im Jahr 2010 werden auf der Arbeit des Cedefop in den Jahren 2007 bis 2009 aufbauen, beispielsweise auf der Untersuchung „Der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen“⁽³⁴⁾ und auch der Ermittlung künftiger Themen und Herausforderungen in diesem Bereich dienen.

Im Frühjahr 2010 wird das Cedefop eine umfassende Studie über die sich verändernde Rolle der Qualifikationen abschließen (Titel: „Changing roles of qualifications“). Die Studie wird den Stand der internationalen Qualifikationsforschung aufarbeiten und neue Erkenntnisse zu den Trends, Herausforderungen und strittigen Fragen in Verbindung mit der sich verändernden Rolle der Qualifikationen erbringen und so ganz unmittelbar eine Wissensbasis für die politische Diskussion darüber bereitstellen, wie die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung vorangebracht werden kann.

Ergänzend zur Konzentration auf lernergebnisbasierte Ansätze wird das Cedefop eine vergleichende Studie über die **kompetenzbasierte Curriculumentwicklung** in Europa durchführen. Die Reformierung der Curricula ist ein unverzichtbares Element der Reformen zur Verbesserung der Berufsbildungsqualität



und der Relevanz beruflicher Bildung angesichts des Bedarfs des Einzelnen und der Arbeitsmarkterfordernisse. Die Studie, die 32 Länder vergleicht, baut auf der 2008 begonnenen Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Curricula und Lernergebnissen auf. Außerdem wird sie die Ergebnisse von Pilotprojekten berücksichtigen, die im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms durchgeführt wurden. Das Cedefop unterstützt mit seiner Arbeit politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Praktiker, die sich mit der Modernisierung der Curricula in der beruflichen Bildung beschäftigen.

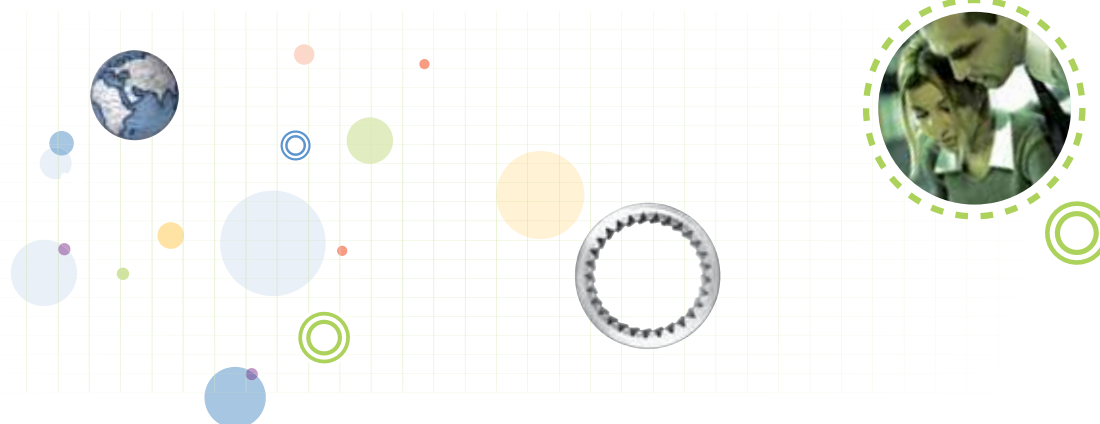
Das Cedefop wird die Beziehung zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung und deren Verbindung zum Arbeitsmarkt untersuchen und auch der Frage nachgehen, welche Folgen sich aus dieser Beziehung in punkto Durchlässigkeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung ergeben. Die Untersuchung steht im Gefolge einer 2009 begonnenen Studie über die berufliche Bildung der EQR-Qualifikationsstufen sechs bis acht und eines 2009 durchgeführten Workshops über die Verbindungen zwischen dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) in der Hochschulbildung und dem Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET). In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und mit maßgeblicher Beteiligung der Sozialpartner wird das Cedefop Übergänge im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung untersuchen. Dies ist umso wichtiger, als wegen der Rezession immer mehr junge Menschen den Übergang auf den Arbeitsmarkt hinausschieben und stattdessen weiterführende Bildungsgänge insbesondere im Hochschulbereich absolvieren. Zudem werden viele junge Menschen angesichts der kürzungsbedingt schlechteren betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten und angesichts ungewisser Berufsaussichten den allgemeinbildenden Zweig einer Berufsausbildung vorziehen.

2010 wird das Cedefop die **Rolle der Qualifikationen bei der Regulierung des Arbeitsmarkts** untersuchen. Die einzelnen Mitgliedstaaten regulieren ihre Arbeitsmärkte auf sehr unterschiedliche Weise. Dies kann sich als Hemmschuh für die Mobilität erweisen. Daneben wird die Studie empirische Informationen zur

Rolle der Berufe bei der Festlegung und Steuerung der Qualifikationen erbringen. Außerdem soll sie klären, welcher Zusammenhang mit der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen⁽³⁵⁾ besteht, die die reglementierten Berufe und den EQR betrifft.

Auf einem zunehmend diversifizierten Arbeitsmarkt wechseln die Menschen oft nicht einfach nur den Arbeitsplatz, sondern satteln auf einen völlig anderen Beruf um. Um dabei sachkundige Entscheidungen treffen zu können, benötigen sie lebensbegleitende Beratung. Das Cedefop wird der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern auch künftig bei der Umsetzung der Ratsentschlüsse von 2004⁽³⁶⁾ und 2008⁽³⁷⁾ zur **lebenslangen Beratung** Hilfestellung leisten. Dies ist wichtig, um diejenigen, die im Zuge der Rezession ihre Arbeitsplätze verloren haben, wieder in Arbeit zu bringen. Außerdem wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELPGN) Daten für die 2009 initiierte Überprüfung der Politik im Bereich der Beratung zusammenstellen und auswerten. Auf einer Konferenz, die im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes im Mai 2010 stattfindet, werden dann erste Ergebnisse vorgestellt. Das Cedefop wird auch die Frage näher beleuchten, wie sich die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen im Rahmen der beruflichen und der Hochschulbildung sowie die Karriereplanung von Unternehmern durch Beratung verbessern lassen. Daneben wird das Zentrum die Ergebnisse zweier Studien verbreiten und bekannt machen, zum einen einer Studie zur Beratung anlässlich des Übergangs Jugendlicher und junger Erwachsener vom Bildungssystem ins Erwerbsleben und zum anderen einer Studie zur Beratung in Unternehmen im Umbruch. Und schließlich wird sich das Cedefop in enger Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern auch künftig mit Beratungsmaßnahmen zur Laufbahnentwicklung erwachsener Erwerbstätiger beschäftigen.

Das Cedefop wird auch weiterhin Trends und Entwicklungen überwachen, die die Rollen und Kompetenzen von **Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich** betreffen. Wie in den Kommuniqués des Kopenhagen-Prozesses, den Entschlüssen des Rates zur Ausbildung von Lehrkräften⁽³⁸⁾ und der Mit-



teilung der Kommission zur Verbesserung der Kompetenzen für das 21. Jahrhundert ⁽³⁹⁾ unterstrichen wird, sind Lehrkräfte und Ausbilder ein entscheidender Faktor für die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen allgemeinen und beruflichen Bildung. 2010 konzentrieren sich die Tätigkeiten des Cedefop auf folgende Bereiche: Betreuung angehender Lehrkräfte durch Mentoren, Aktualisierung der beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich sowie Verbesserung der betrieblichen Ausbildungsqualität durch Akkreditierung der Ausbilder. Das Cedefop wird die Akkreditierungs- und Zertifizierungsverfahren für betriebliche Ausbilder in ganz Europa einer vergleichenden Analyse unterziehen. Darüber hinaus soll die Cedefop-Studie „Updating the knowledge and skills of VET teachers: bringing teaching close to the labour market“ (Aktualisierung der beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich mit Blick auf einen arbeitsmarktnahen Unterricht) ⁽⁴⁰⁾ abgeschlossen und deren Ergebnisse mit den wichtigsten Interessengruppen erörtert werden, bevor die Studie 2011 erscheinen wird. Um den Wissensaustausch zu fördern und Vorschläge für die Konzeption politischer Maßnahmen in den oben genannten Themenbereichen zu erarbeiten, werden in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) drei thematische Workshops veranstaltet. Außerdem werden die Ergebnisse einer Studie über die sich verändernden Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich veröffentlicht und auf breiter Front bekannt gemacht.

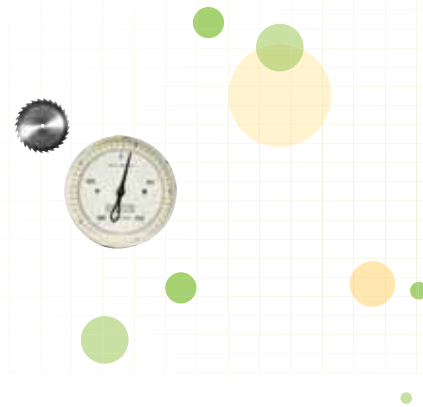
Das Cedefop wird auch künftig die Mitgliedstaaten und Sozialpartner auf sektoraler und betrieblicher Ebene sowie in nichtstaatlichen Organisationen bei der Umsetzung von Methoden und Systemen zur **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** unterstützen. Die Erwerbsbevölkerung Europas wird immer älter und die meisten Menschen haben das Bildungs- und Berufsbildungssystem und damit ihre besten Chancen zum Erwerb formaler Qualifikationen schon seit vielen Jahren hinter sich gelassen. Offener angelegte Systeme werden dem Einzelnen mehr Möglichkeiten eröffnen, sich auch noch später im Erwerbsleben formale Qualifikationen anzueignen; dies gilt

auch für Personen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben oder auf einen anderen Beruf umsatteln möchten. Durch die Arbeitslosigkeit im Gefolge der Rezession wird die Zahl derjenigen noch zunehmen, die Möglichkeiten für einen beruflichen Neustart ins Auge fassen. Es ist daher notwendig, neue Möglichkeiten des Qualifikationserwerbs außerhalb des formalen Bildungs- bzw. Berufsbildungssystems zu entwickeln.

Das Cedefop wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission die auf europäischer Ebene verfügbaren Informationen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens aktualisieren ⁽⁴¹⁾. Bei dieser Aktualisierung werden auch die 2009 beschlossenen Europäischen Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens einfließen ⁽⁴²⁾, was die Leitlinien und den einschlägigen Informationsbestand besser miteinander verzahnen wird. Außerdem wird das Cedefop untersuchen, wie sich die Unternehmen bei der Einstellung von Mitarbeitern und im Personalmanagement der Validierung bedienen. Das Cedefop wird bei den Arbeiten im Gefolge der Schlussfolgerungen des Rates ⁽⁴³⁾ und des Aktionsplans der Europäischen Kommission ⁽⁴⁴⁾ Hilfestellung leisten und so die Entwicklung einer europäischen Politik der **Erwachsenenbildung** als ein Element der Strategie für lebenslanges Lernen unterstützen. Anhand der Tätigkeiten des Cedefop, die geeignet sind, Anregungen für Strategien und Verfahrensweisen im Bereich der Erwachsenenbildung zu liefern, wird eine Analyse über Trends und politische Entwicklungen in der Erwachsenenbildung veröffentlicht. Sie wird Kernbotschaften und Empfehlungen enthalten, die unmittelbar in die politischen Prioritäten des Aktionsplans der Kommission einfließen werden. Ein Schwerpunktthema wird 2010 der Beitrag des betrieblichen Lernens zur Kompetenzentwicklung in der aktuellen Rezession sein; dabei wird es auch um erfolgreiche Strategien und Verfahrensweisen zur Verbesserung des Zugangs zur beruflichen Weiterbildung und zur Steigerung der einschlägigen Ausbildungszahlen gehen. In diesem Zusammenhang wird auch die Studie der Europäischen Kommission über die Forschung zu Formen der individuellen Laufbahnentwicklung und der beruflichen Weiterbildung Berücksichtigung finden.

PRIORITÄT 3

Bewertung des Nutzens der Berufsbildung



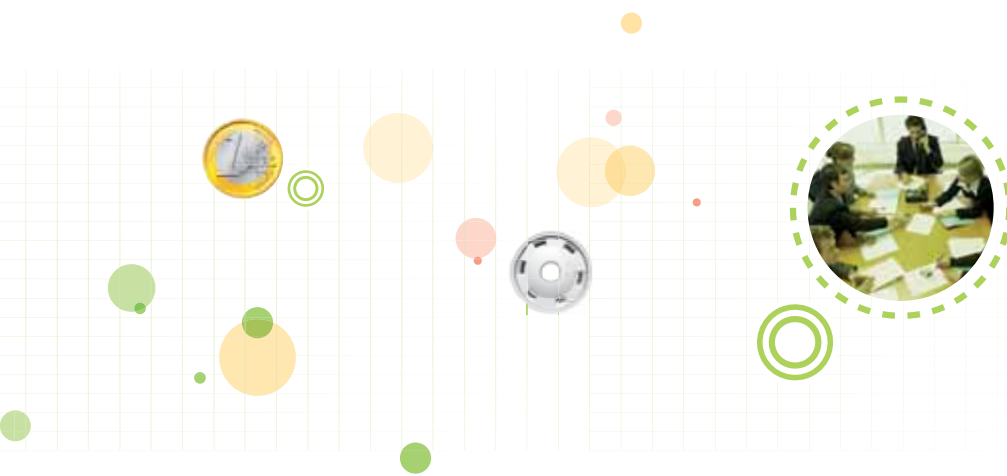
Berufsbildungsforschung

Die wirtschaftliche Umstrukturierung im Gefolge der Krise zwingt die Berufsbildung zur Anpassung an neue Erfordernisse. Wie umfassend die erforderlichen Veränderungen sein werden, ist noch nicht klar. Möglicherweise müssen sogar die geplanten Reformen zur Öffnung und Flexibilisierung der Berufsbildung noch einmal überdacht werden. Die Forschungstätigkeit des Cedefop ergänzt die Unterstützungsfunktion des Zentrums im Bereich der Politik insofern, als durch sie Themen und Trends ermittelt werden, die die Zukunft prägen. Gemäß Gründungsverordnung ist die Förderung und Koordinierung der Forschung eine der Hauptaufgaben des Cedefop. Seit 1997 hat das Zentrum vier umfassende Forschungsberichte veröffentlicht. Grundlage der Berichte, die sich zu Flaggschiff-Veröffentlichungen des Cedefop entwickelt haben, waren Beiträge renommierter Forscher unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen. Die Forschungsberichte behandeln eine breite Palette von bildungs-, berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogenen Themen und Trends und verbessern die Faktengrundlage für die Entscheidungsfindung in der europäischen Berufsbildungspolitik in der Zeit nach 2010.

2010 wird das Cedefop die Ergebnisse seines **vierten Berichts über die Berufsbildungsforschung** verbreiten und bekannt machen, der Ende 2009 unter dem Titel „**Modernising vocational education and training**“ (Modernisierung der Berufsbildung) erschienen ist ⁽⁴⁵⁾, um die Diskussion über die Zukunft des Kopenhagen-Prozesses zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung anzuregen. Der Bericht hat Forschungsfachwissen zusammengetragen, um die Prioritäten der europäischen Berufsbildungspolitik zu untersuchen, und analysiert, wie sich die Belastungen durch eine alternde Erwerbsbevölkerung, Arbeitskräfte ohne ausreichende Qualifikationen, der Innovations- und Lernbedarf der Unternehmen und das Streben nach Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts auf die Berufsbildung auswirken. Er beleuchtet die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, institutionellen und beruflichen Funktionen der Berufsbildung und erörtert, wie die zukünftige

Politik aussehen könnte. Die Fakten, die der Bericht liefert, verweisen auf die wichtige Rolle der Berufsbildung bei der Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Der Bericht unterstreicht auch die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung für Prozess- und Produktinnovationen und die Steigerung der Produktivität. Zudem stellt er fest, dass eine Diversifizierung der Berufsbildung erforderlich ist und die Möglichkeit geschaffen werden muss, zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung zu pendeln, damit mehr Jugendliche und junge Erwachsene für berufliche Bildungsangebote gewonnen werden können. Und schließlich bestätigt die Forschung, wie wichtig die lebensbegleitende Information, Beratung und Orientierung ist.

In den Schlussfolgerungen des Rates zu Effizienz und Gerechtigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung wurden Untersuchungen zu den Auswirkungen von Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung gefordert ⁽⁴⁶⁾. Als Reaktion auf die Schlussfolgerungen startete das Cedefop 2008 ein neues mittelfristiges Forschungsprogramm zur Untersuchung des wirtschaftlichen und sozialen Nutzens der Berufsbildung für die verschiedenen Akteure am Arbeitsmarkt – Einzelpersonen, Unternehmen, Branchen, gesellschaftliche Gruppen sowie Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt. Zum Nutzen der Bildung im Allgemeinen gibt es eine umfassende Forschungsliteratur, zu den Erträgen von Investitionen in die berufliche Bildung im Besonderen hingegen liegen kaum Untersuchungen vor. Ein besseres Verständnis des Beitrags der Berufsbildung zu Karriere und Beschäftigungsaussichten sowie der Auswirkungen beruflicher Bildung auf die Produktivität, Unternehmensleistung, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Eingliederung ist extrem wichtig, um fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die Berufsbildung treffen zu können. In künftigen Debatten über die Prioritäten für Ausgaben der öffentlichen Hand wird sich dies als besonders nützlich erweisen. Um der Rezession entgegenzuwirken, haben viele Mitgliedstaaten Mittel für Infrastrukturprojekte bewilligt und Unterstützung auch in anderer Form bereitgestellt, um Arbeitsplätze zu erhalten. Künftig jedoch müssen die Ausgaben



höchstwahrscheinlich wieder zurückgefahren werden. 2010 wird das Cedefop die ersten Ergebnisse dieses Forschungsprojekts ins Internet stellen und dann Zug um Zug die weiteren Ergebnisse veröffentlichen, sobald diese verfügbar sind. Schließlich wird das Cedefop in der Lage sein, eine umfassende Bestandsaufnahme zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Berufsbildung zu liefern, die wichtigsten Ergebnisse zusammenzufassen und die Implikationen für die Politik und die zukünftige Forschungsarbeit zu erörtern. Das Cedefop wird die gesammelten Ergebnisse seiner Arbeit zur Frage des Nutzens der Berufsbildung 2012 in dem fünften Bericht zur Berufsbildungsforschung veröffentlichen und anschließend insbesondere durch eine große Konferenz verbreiten und bekannt machen.

Voraussetzung für eine umfassende Bestandsaufnahme zum Nutzen der Berufsbildung ist neben der Finanzierung neuer Untersuchungen zur Erkundung weiterer Aspekte in diesem Zusammenhang die Durchsicht und Auswertung der Forschungsthemen und -ergebnisse in den einzelnen Ländern. 2009 hat das ReferNet **nationale Forschungsberichte** vorgelegt, die unter anderem auch die Forschung zum Nutzen der Berufsbildung berücksichtigen und 2010 erscheinen werden. Zudem wird neben anderen Übersichtsdarstellungen zu länderübergreifenden Forschungsfragen auch ein Online-Reader über einzelstaatliche Untersuchungen zum Nutzen der Berufsbildung veröffentlicht.

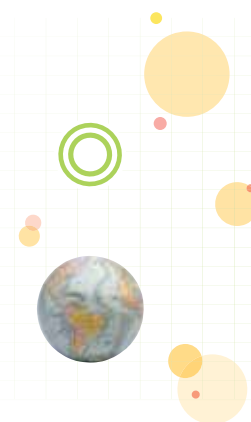
Um solide Fakten für die Politikgestaltung bereitzustellen, sind **Statistiken und Indikatoren** zu berufsbildungsbezogenen Fragen unabdingbar. Sowohl die Communiqués von Helsinki und Bordeaux als auch die Ratsentschließung aus dem Jahr 2007⁽⁴⁷⁾ unterstreichen, dass für die Umsetzung des Kopenhagen-Prozesses und die Berichterstattung über diesen Prozess Berufsbildungsstatistiken benötigt werden, die deutliche Verbesserungen in punkto Reichweite, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit aufweisen. Um die Relevanz und Qualität der statistischen Daten sowie der einschlägigen Erhebungsverfahren und -instrumente zu verbessern, fördert und unterstützt das Cedefop Entwicklungen im Bereich der Statistik auf europäischer und internationaler Ebene. Die sta-

tistische Arbeit des Cedefop zählt zu den übergreifenden Aufgaben des Zentrums. Sie besteht in der Bereitstellung relevanter Daten und Analysen zu berufsbildungsbezogenen Fragen, die in unterschiedliche Tätigkeiten des Cedefop einfließen, unter anderem in den Bericht über die Berufsbildungspolitik in Europa. 2010 wird das Cedefop der Europäischen Kommission bei der Entwicklung politikrelevanter europäischer Benchmarks und Basisindikatoren Hilfestellung leisten. Außerdem wird das Zentrum die Auswertung und Analyse der Daten aus maßgeblichen europäischen Datenquellen wie der Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS), der Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) und insbesondere dem Ad-hoc-Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ der europäischen Erhebung über Arbeitskräfte (LFS) 2009 fortsetzen.



PRIORITÄT 4

Aufwertung des Profils der Berufsbildung



Externe Kommunikation

Im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsaufschwung wird die Berufsbildung eine wichtige Rolle spielen. Angesichts einer immer gemischteren und immer älter werdenden Erwerbsbevölkerung ist berufliche Bildung zudem eine Voraussetzung für hohe Leistungsfähigkeit und ein anspruchsvolles Erwerbsleben. Um das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und ihre Bedeutung für die Bewältigung der aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme zu verdeutlichen, bedarf es einer wirksamen Kommunikation. Die Kommunikationspolitik des Cedefop fußt auf der Verbreitung eindeutiger, zuverlässiger, pünktlicher und – wo immer dies möglich ist – vergleichbarer Informationen, wobei immer das richtige Gleichgewicht zu finden ist zwischen dem speziellen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, und der Rolle des Cedefop als offener Informationsquelle für die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, zu der auch Wissenschaftler, Praktiker sowie die Öffentlichkeit zählen.

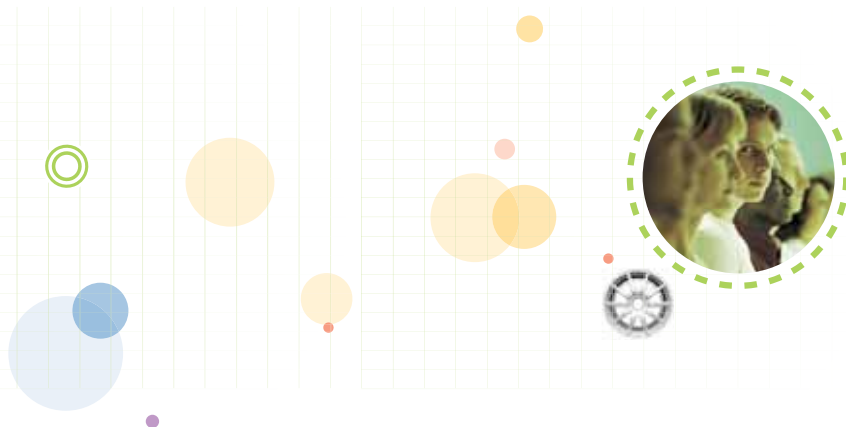
Das Cedefop wird seinen Interessengruppen und den Medien **Kernbotschaften** zur Berufsbildung **übermitteln**, insbesondere zu Qualifikationsbedarf und Qualifikationsungleichgewichten, zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens und zur Erwachsenenbildung sowie Ende des Jahres zu den Ergebnissen des neuesten Cedefop-Berichts über die Berufsbildungspolitik in Europa. Auch im Jahr 2010 wird das Cedefop Interessengruppen und Medien (einschließlich der lokalen und europäischen Zeitungen sowie der Radio- und Fernsehsender) regelmäßig mit Informationen in gedruckter und elektronischer Form versorgen. Die Kurzberichte für politische Entscheidungsträger werden 2010 weiter erscheinen, um diese Gruppe über wichtige berufsbildungsrelevante politische Entwicklungen und Themen auf dem Laufenden zu halten. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen – beispielsweise mit dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen – durch Präsentationen auf Anhörungen zu Aspekten der Berufsbildungspolitik weiter ausbauen.

Das Internetportal des Cedefop

(www.cedefop.europa.eu) wird 2010 klarer strukturierte Informationen bereitstellen, die jeweils bestimmten Themen zugeordnet sind. Außerdem werden (live übertragene oder aufgezeichnete) Videos per Internet-Stream den Zugang zu Cedefop-Beiträgen und Diskussionen auf Konferenzen sowie den problemlosen Zugriff auf die Konferenzergebnisse ermöglichen. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt, um den Informationsaustausch zu fördern und die Sichtbarkeit des Cedefop im Internet zu verbessern. Darüber hinaus wird das Cedefop seine Strategie zur Suchmaschinenoptimierung umsetzen, um die Positionierung des Zentrums in den wichtigsten Suchmaschinen zu verbessern.

Das Cedefop fördert die Berufsbildungsforschung in Bereichen, die für die europäische Berufsbildungspolitik von besonderer Relevanz sind. Die Kommunikationsstrategie des Cedefop soll diesen Brückenschlag zwischen Berufsbildungsforschung und Politikgestaltung unterstützen und flankieren. Unter Berufsbildungsforschern genießt das Cedefop als Forschungsforum und als Partner in der wissenschaftlichen Debatte zur Berufsbildung einen hervorragenden Ruf; in manchen Bereichen wird dem Cedefop sogar eine führende Rolle zuerkannt. Auch 2010 wird das Cedefop seine umfassenden Kontakte zu Berufsbildungsforschern nutzen, um die Verbreitung und den Austausch von einschlägigen Forschungsergebnissen durch seine Netzwerke, seine im Druck erscheinenden Referenzveröffentlichungen und seine elektronischen Arbeits- und Forschungspapiere zu fördern.

2010 wird der **Informationsdienst des Cedefop** anhand seiner neuen Adressdatenbank die verschiedenen Nutzer des Zentrums – Medien in den Mitgliedstaaten und Medien der Sozialpartner eingeschlossen – ganz gezielt mit aktuellen Informationen und insbesondere Nachrichtenmeldungen versorgen. Außerdem wird der Dienst seine 2009 eingeführte Newsletter evaluieren und zu diesem Zweck die Abonnements und die eingegangene Rückmeldungen auswerten. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Cedefop wird auch künftig Ansehen und Bekanntheit des Ce-



defop als Organisation fördern und die Öffentlichkeit für die Beiträge des Cedefop zur Berufsbildung in Europa sensibilisieren. 2010 wird er für Veranstaltungen und Konferenzen des Cedefop sowie für Besuche beim Cedefop organisatorische Hilfestellung leisten. Außerdem wird er die institutionelle Vernetzung in Griechenland weiter ausbauen und die Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen und mit dem ReferNet suchen, um die Sichtbarkeit des Cedefop zu verbessern. Auf lokaler Ebene wird das Cedefop Veranstaltungen für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und die griechische Gemeinschaft vor Ort organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Dokumentation und Information

Der **Bibliotheks- und Dokumentationsdienst** des Cedefop bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an und stellt eine umfassende und aktuelle mehrsprachige Sammlung von Informationen und Unterlagen zur Berufsbildung in der EU bereit. Der Fachdienst strukturiert und verbreitet ausgewählte Informationen aus europäischen Institutionen, den Mitgliedstaaten und aus internationalen Organisationen für Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich und die Bürger Europas.

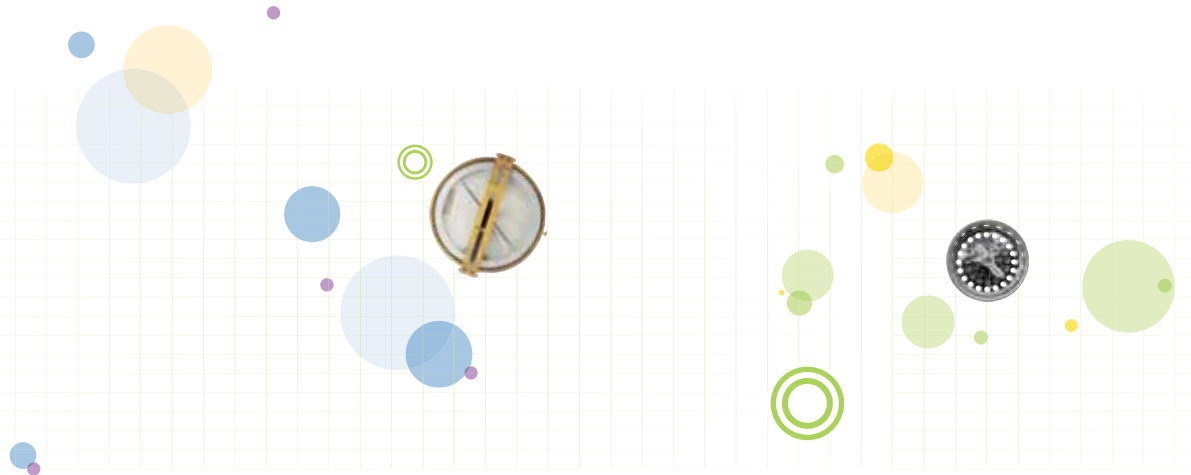
2010 wird der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop Informationen für den Informationsdienst des Zentrums liefern und auch weiter als wichtige Informationsquelle für die Interessengruppen und die Berufsbildungsexperten des Cedefop fungieren. Zudem wird er auch weiterhin die **bibliografische Datenbank des Cedefop (VET-Bib)** verwalten. Mit über 70 000 Einträgen bietet VET-Bib die umfangreichste Literatursammlung zur Berufsbildung in Europa. Politischen Entscheidungsträgern, Berufsbildungsforschern, Praktikern, Arbeitgebern und Gewerkschaften in Europa steht mit dieser Datenbank ein außerordentlich wertvolles Instrument zur Verfügung. Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst wird auch künftig den europäischen Thesaurus der

Berufsbildung bereitstellen, Literatur zur Berufsbildung erwerben und Berufsbildungsfachleute mit aktuellen Informationen zu berufsbildungsbezogenen Fragen versorgen. Außerdem wird er durch seinen Informationsdienst für die fachkompetente Beantwortung externer berufsbildungsbezogener Anfragen von politischen Entscheidungsträgern, Berufsbildungsfachleuten und Bürgern sorgen.

Als Beitrag zur guten Verwaltungspraxis des Cedefop betreibt der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst ein **Programm zur Schriftgutverwaltung und Archivierung**. Er wird auch 2010 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut mit historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Veröffentlichungen und Content-Management

Die Kommunikationsstrategie des Cedefop sieht die elektronische Veröffentlichung als Standardformat für die Verbreitung der Zentrumsarbeit vor. Der weitaus größte Teil dieser Arbeit entsteht in englischer Sprache, und das englischsprachige Redaktionsteam wird sich 2010 auf verschiedenerelei Weise bemühen, qualitativ hochwertige englischsprachige Originaldokumente zu gewährleisten: Zunächst wird es den redaktionellen Leitfadern, das „Style Manual“ des Cedefop, im Hinblick auf einfachere Verwendbarkeit aktualisieren. Zweitens wird es Seminare zur Vermittlung von Schreibfertigkeiten veranstalten, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter des Cedefop in der Lage sind, gute englischsprachige Texte zu verfassen. Drittens wird es die Ressourcen bündeln und für einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen (samt begleitender Faltblätter, Broschüren und Ankündigungen) sowie für gezielte Kurzinformationen wie Kurzberichte, Newsletter und Pressemitteilungen einsetzen. Ergänzend zu den im Druck erscheinenden



Referenzveröffentlichungen werden Online-Forschungs- und Arbeitspapiere eingeführt. Die Anerkennung des Zentrums als verlässliche Quelle nützlicher Informationen zur Berufsbildung steht und fällt mit der Qualität der Cedefop-Veröffentlichungen. Außerdem wird das Cedefop auch künftig grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte für seine im Druck und online erscheinenden Dokumente sowie für Konferenzen und Veranstaltungen des Zentrums entwickeln, die mit der neuen Veröffentlichungspolitik und dem Erscheinungsbild des Zentrums in Einklang stehen. In allen Fällen besteht das Ziel darin, Informationen in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitzustellen und in einem Format zu präsentieren, das den Zielgruppen des Cedefop Rechnung trägt.

dem Europäischen Bildungsnetzwerk Eurydice verfolgt. Darüber hinaus arbeitet das Cedefop mit internationalen Organisationen (OECD, UNEVOC, ILO usw.) und mit Berufsbildungsforschungsinstituten in Drittländern zusammen. Die Netzwerke des Cedefop (siehe Anhang IV) sind wirkungsvolle Instrumente zur Zusammenstellung und Verbreitung von Informationen, für den Erfahrungsaustausch, zur Anregung der Diskussion und für die Entwicklung neuer Ideen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Das Cedefop arbeitet im Hinblick auf die Verbesserung der Berufsbildung mit zahlreichen Organisationen zusammen, die jeweils ihre ganz eigene Fachkompetenz einbringen. Die wichtigsten Partner des Cedefop in Fragen der Berufsbildungspolitik sind die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten sowie die Sozialpartner. Zudem arbeitet das Zentrum mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound, siehe Anhang VI) sowie mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF, siehe Anhang V) zusammen, mit der es auch Informationen austauscht. In enger Absprache mit der Europäischen Kommission kooperiert das Cedefop mit dem Forschungszentrum für Bildung und lebenslanges Lernen (Centre for Research on Education and Lifelong Learning, CRELL), mit dem es zur Unterstützung der Politikgestaltung Benchmarks und Indikatoren für die allgemeine und berufliche Bildung entwickelt. Außerdem wird das Cedefop künftig in Fragen der Qualitätssicherung, der lebenslangen Beratung und des ECVET-Systems mit verschiedenen Netzwerken und Personen bzw. Einrichtungen zusammenarbeiten. Entwicklungen im Bereich der allgemeinen Bildung und die zunehmend engere Verbindung zur Berufsbildung werden gemeinsam mit

Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen

Eine leistungsfähige **Verwaltung** leistet einen indirekten, aber wichtigen Beitrag zur Erreichung der operationellen Ziele des Cedefop. Sie ist eine wertvolle Hilfe bei der Entwicklung, Organisation und Verwaltung der Tätigkeiten des Cedefop. Die Verwaltung sorgt für die Arbeitsumgebung und IKT-Infrastruktur, die die Mitarbeiter für ihre Arbeit benötigen, und unterstützt diese in Bezug auf das Beschaffungswesen sowie in Vertrags- und Finanzangelegenheiten. Darüber hinaus formt sie durch ihre Kontakte mit externen Einrichtungen und Vertragspartnern das Image des Cedefop. Aus diesem Grund hat sich das Cedefop zum Ziel gesetzt, in Zukunft ein Qualitätsmanagementsystem einzusetzen.

Auch künftig werden **interne Kontrollen und Prüfungen** der Direktorin und der Leitung des Cedefop Sicherheit geben und Zuverlässigkeit gewährleisten. Diese Vorkehrungen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit werden optimal aufeinander abgestimmt und mit dem Leistungserfassungssystem sowie internen/externen Evaluierungen verknüpft, um im Bereich der Kontrollen und der Leistungsüberprüfung zu einem noch ganzheitlicher ausgelegten und besser ausgewogenen Ansatz zu kommen.

Das Cedefop wird seine **Planung und Berichterstattung** weiter verbessern. Zur Planung und Überwachung des Haushalts und für die einschlägige Berichterstattung wird ein **tätigkeitsbezogenes Buchführungssystem (Activity-based budgeting, ABB)** eingesetzt. Ziele dieser Entwicklungen sind der Aufbau eines effizienten und umfassenden Systems zur Leistungserfassung (siehe Anhang VII), die Verbesserung der regelmäßigen Berichterstattung an die Führungsebene des Cedefop (Projektleiter eingeschlossen), die Gewährleistung einer guten Dokumentation der Geschäftsprozesse und die strukturelle Gliederung von Risikobewertung und Risikomanagement.

Die zur Gewährleistung der Gebäudesicherheit erforderlichen Instandsetzungsarbeiten am Dienstgebäude werden von den griechischen Behörden finanziert und durchgeführt. Bei den Arbeiten im Gefolge dieser Reparaturen wird das Cedefop vom Amt für Gebäude, Anlagen und Logistik (OIB) der Europäischen Kommission unterstützt.

Risikobewertung und Management



Das risikobasierte Management des Cedefop ist Teil des übergreifenden leistungs- und ergebnisbezogenen Managementmodells, das im Zentrum zur Anwendung kommt. Die Tätigkeiten des Cedefop konzentrieren sich auf die in der Gründungsverordnung, den mittelfristigen Prioritäten 2009-2011, dem Jahresarbeitsprogramm und den Beschlüssen des Verwaltungsrates festgelegten Kernaufgaben des Zentrums, die alle mit den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik in Einklang stehen.

Das risikobasierte Management soll gewährleisten, dass frühzeitig auf Risiken reagiert wird, die geeignet sind, geplante Ergebnisse bzw. Wirkungen zu gefährden oder die Qualität der Arbeit zu beeinträchtigen, die das Cedefop leistet.

Die jährliche Risikobewertung beinhaltet eine Bewertung der Projekte und Tätigkeiten (siehe nachfolgende Tätigkeitsblätter), die von den Projekt-, Abteilungs- und Bereichsleitern auf Ebene der Projekte und Tätigkeiten vorgenommen wird. Dies eröffnet den genannten Führungskräften die Möglichkeit, die Tätigkeiten und Projekte unter ihrer Verantwortung mit einem gewissen Abstand kritisch zu beleuchten. Zudem dient das Verfahren auch der Ex-ante-Evaluierung. Parallel zu diesem Bottom-up-Ansatz erfolgt eine Risikobewertung auf Bereichsebene und auf Ebene der Organisation, die die Leitung des Cedefop durchführt.

Abhängig davon, mit welchen Auswirkungen die Risiken für die Organisation verbunden sind, werden sie als kritisch oder nicht kritisch bewertet. Als kritisch wird ein Risiko nur dann bewertet, wenn ein entsprechender Fehler bzw. eine entsprechende Störung die Leistungsfähigkeit, das Renommee oder die Sichtbarkeit des Cedefop gravierend und unübersehbar beeinträchtigen würde.

Zudem wird die Risikowahrscheinlichkeit bewertet und als hoch, mittel oder gering eingestuft. Es werden Maßnahmen zur Minimierung des Risikos beschrieben. Nur wenn das verbleibende Restrisiko als hoch oder mittel eingestuft wird und eine kritische Frage oder Tätigkeit betroffen ist, wird es in den Risikomanagementplan aufgenommen. Der Risikomanagementplan wird von der Direktion und den Bereichsleitern akribisch überwacht.

Nach Maßgabe der Ergebnisse der Risikobewertung 2010 wurden fünf Themen in den Risikomanagementplan aufgenommen (siehe Tabelle 2). Drei dieser Themen betreffen Angelegenheiten, die nur teilweise der Kontrolle des Cedefop unterliegen. Es handelt sich dabei um:

- (a) die Einführung des neuen Buchhaltungssystems zur periodengerechten Rechnungsführung (ABAC),
- (b) die Instandsetzung des Dienstgebäudes durch die zuständigen Behörden und
- (c) die möglichen Folgen der institutionellen Debatte über die Regulierungsagenturen der EU zwischen Rat, Europäischem Parlament und Europäischer Kommission.

Bei den übrigen zwei handelt es sich um interne Themen:

- (a) die Automatisierung und Rationalisierung der Verwaltungsverfahren und
- (b) die Gewährleistung qualitativ hochwertiger Veröffentlichungen.

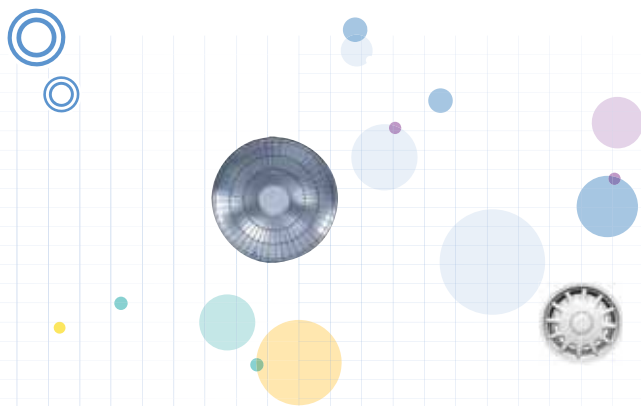
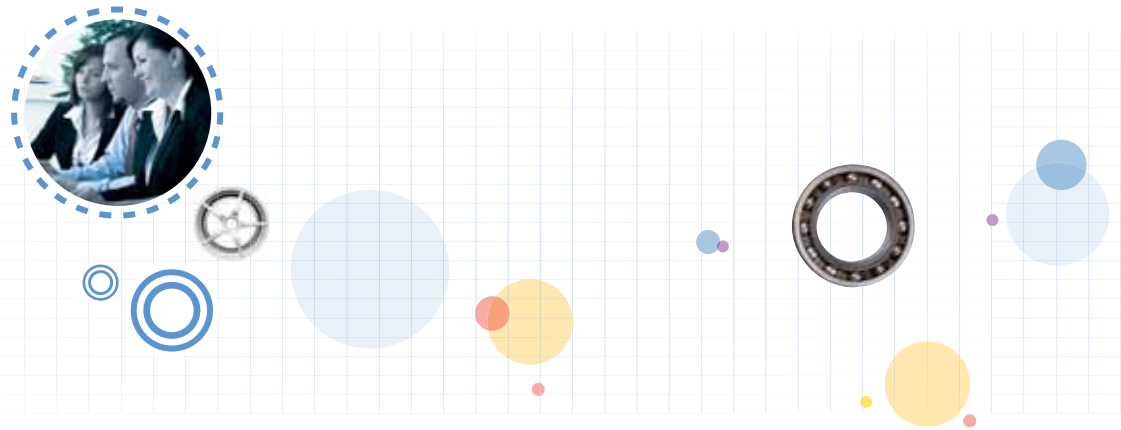


Tabelle 2. Risikomanagementplan 2010 (Übersicht)

Bezug	Tätigkeit (Projekt) / Thema	Verantwortlich	Bewertung der Kritikalität (Auswirkung): (Ja=kritisch), Nein	Bewertung der Risikowahrscheinlichkeit
1	Unterstützung der Tätigkeiten – Umstellung auf periodengerechte Rechnungsführung (ABAC)	Ressourcen, Abteilungsleiter	Ja	Mittel bis hoch
2	Unterstützung der Tätigkeiten	Ressourcen, Gebäudeausrüstungen, IKT	Ja	Hoch
3	Effizienzeinbußen wegen nicht ausreichender Automatisierung oder Rationalisierung der Verfahren	Leitung, Verwaltungsdienste	Ja	Mittel
4	Die institutionelle Debatte über die Agenturen wirkt sich negativ auf die Arbeit des Cedefop aus	(Leitung, Koordination der Agenturen)	Ja	Mittel
5	Qualität der Veröffentlichungen	Die Arbeitsbereiche „Kommunikation, Information und Verbreitung“, „Forschung und Politikanalyse“ und „Verstärkte europäische Zusammenarbeit bei Berufsbildung und lebenslangem Lernen“ sowie die Direktion	Ja	Mittel



Beschreibung der Risiken	Vorgeschlagene Maßnahmen zur Minimierung des Risikos (Risikomanagement)	Restrisiko
<p>Der Umstieg auf neue Anwendungen (ABAC,...) könnte die Qualität und die Kontrolle finanzieller Transaktionen beeinträchtigen. Die Kosten (d. h. der Personal- und Mittelaufwand) für die Übernahme (und Installation) des ABAC-Systems und die hohen Betriebskosten, die zusätzlich zu den Betriebskosten des FIBUS-Systems anfallen, das nicht abgeschafft werden kann, weil ABAC nicht alle erforderlichen Funktionalitäten bietet (Personal) – dies alles erscheint im Vergleich zu den derzeitigen Kosten und der derzeitigen Qualität der gebotenen Dienste unvorteilhaft.</p>	<p>Bewertung des FIBUS-Systems durch einen unabhängigen Sachverständigen und Vergleich mit den Risiken, die mit der Einführung des ABAC-Systems verbunden sind.</p>	<p>Mittel</p>
<p>Verzögerung der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten am Gebäude durch die zuständigen Behörden</p>	<p>Mobilisierung aller verfügbaren Ressourcen zur Überwachung des Prozesses (insbesondere Gespräche mit der Europäischen Kommission und den griechischen Behörden). Regelmäßige Information der beteiligten Parteien, des Verwaltungsrates und des Personals über die Entwicklungen in dieser Angelegenheit.</p>	<p>Mittel</p>
<p>Bürokratische Hürden und vielfache, sich überschneidende Kontrollen können die Effizienz beeinträchtigen und lassen sich durch rationalisierte Verfahren, IT-Unterstützung (Automatisierung), interne Kommunikation und Schulung nicht rasch genug abbauen.</p>	<p>Engmaschige Überwachung der Automatisierungsprojekte; regelmäßige Überprüfung der Verfahren, Dokumentationen und Schulungen.</p>	<p>Mittel</p>
<p>Zwar fiel die Bewertung des Cedefop in dem Berichtsentwurf positiv aus, es besteht jedoch das Risiko, dass die auf der Grundlage der Evaluierung entwickelten allgemeinen Strategien Auswirkungen für das Cedefop haben werden, vor allem im Bereich der Politik (die enge Zusammenarbeit mit den Interessengruppen geht verloren) sowie hinsichtlich der Möglichkeit erneuten Wachstums, um den wachsenden Anforderungen an das Cedefop gerecht zu werden usw. (da derartige Konsequenzen höchstwahrscheinlich erst in der Zeit nach 2012 zum Tragen kommen, kann sich dieses Risiko 2011 möglicherweise steigern).</p>	<p>Genaue Beobachtung des Prozesses und wo immer möglich angemessene Beiträge zu dem Prozess in Zusammenarbeit mit den anderen Agenturen (das Cedefop kann jedoch auf die Ergebnisse nur begrenzt Einfluss nehmen).</p>	<p>Mittel</p>
<p>Zu geringe redaktionelle Kapazitäten führen zu Verzögerungen und beeinträchtigen die Qualität; die Tatsache, dass elektronische Veröffentlichungen nicht redaktionell bearbeitet werden, beeinträchtigt die Qualität und wirkt sich letztlich auf das Renommee des Cedefop aus.</p>	<p>Gute Vorausplanung und gegebenenfalls Aufstockung der redaktionellen Kapazitäten; die Entscheidung, elektronische Veröffentlichungen nicht redaktionell aufzubereiten, sollte überwacht werden; und die Projektleiter sollten darauf achten, dass a) in den Dienstleistungsverträgen explizit auf die Pflicht zur Vorlage gut geschriebener und nach den Vorgaben des redaktionellen Leitfadens des Cedefop aufbereiteter Berichtstexte verwiesen wird und b) der Projektleiter sorgfältig überprüft, ob die Berichte hinsichtlich Layout (Verwendung von Formatvorlagen) und Sprachqualität den Anforderungen entsprechen.</p>	<p>Mittel</p>

Tätigkeitsblätter

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Tätigkeit: Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Gemäß seinem (durch das Bordeaux-Kommuniqué von 2008 erneuerten) Auftrag analysiert das Cedefop die Fortschritte der Länder bei der Umsetzung gemeinsam beschlossener Prioritäten der europäischen Berufsbildungspolitik im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses und publiziert alle zwei Jahre eine vergleichende Analyse der politischen Entwicklungen. Die in dem vierten Bericht des Cedefop über die Berufsbildungspolitik in Europa zusammengefassten Ergebnisse der Analyse werden auf der informellen Ministertagung im Dezember 2010 in Brügge vorgestellt. Der Bericht wird eine Bestandsaufnahme der Fortschritte bieten, die im Rahmen des 2002 eingeleiteten Kopenhagen-Prozesses erreicht wurden, und Fakten zur Bestimmung der Prioritäten für die Berufsbildungspolitik nach 2010 bereitstellen. Einen Großteil der Informationen, die in den Bericht eingeflossen sind, haben die Interessengruppen (unter anderem die Sozialpartner) und das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop geliefert, dem neben allen Mitgliedstaaten auch Norwegen und Island angehören. Das ReferNet liefert zudem thematische Übersichten, die einen Überblick über die nationalen Berufsbildungssysteme geben und auf der Website des Cedefop zum Herunterladen bereit stehen, sowie viele andere Informationen, die in zahlreiche Projekte des Cedefop einfließen. Im Zuge seiner Politikanalyse untersucht das Cedefop auch Trends und Strukturen im Bereich der Berufsbildungsfinanzierung, um Kostenteilungsansätze und innovative Finanzierungsmodelle zu ermitteln.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Politikanalyse, ReferNet

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse und eine umfassendere Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene in den folgenden Bereichen:

- Fortschritte bei der Umsetzung der europäischen Berufsbildungsprioritäten
- Strategien und Maßnahmen der Mitgliedstaaten angesichts gemeinsamer politischer Ziele
- Ermittlung von Trends und Entwicklungen in der Berufsbildung auf nationaler und regionaler Ebene, insbesondere hinsichtlich der Politik zur Finanzierung beruflicher Bildung
- Politikberatung für die Interessengruppen des Kopenhagen-Prozesses zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Politikberichterstattung

Der 2010 erscheinende Bericht des Cedefop über die Berufsbildungspolitik in Europa bietet eine Analyse der Fortschritte, die bei der Umsetzung der Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses erreicht wurden. Der Bericht wird die Strategien und Initiativen untersuchen, mit denen die verschiedenen Länder die gemeinsamen politischen Ziele realisieren wollen, und Fakten für die Politikentwicklung liefern. Der Bericht stützt sich auf Informationen, die seitens der Generaldirektoren für Berufsbildung, des ReferNet und der Sozialpartner bereitgestellt wurden bzw. aus Untersuchungen des Cedefop und anderer Einrichtungen sowie aus europäischen und internationalen statistischen Quellen stammen. Die Themen des Berichts werden sich an dem gemeinsamen strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) und den Prioritäten des belgischen Ratsvorsitzes orientieren. Das Cedefop wird seine Analyse auf der informellen Ministertagung im Dezember 2010 in Brügge vorstellen. Die Ergebnisse werden die Europäische Kommission und die Brügge-Arbeitsgruppe bei der Erstellung des Kommuniqués über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung in der Zeit nach 2010 unterstützen, das 2010 erscheinen soll.

Wichtigster Output 2010**Zeitplanung / Häufigkeit**

Bericht über die Berufsbildungspolitik 2010 (Referenzveröffentlichung)	Dezember
Vorstellung der Schlussfolgerungen aus der Cedefop-Analyse auf der informellen Ministertagung in Brügge	Dezember
Kurzbericht über die Ergebnisse des Politikberichts 2010	Dezember

Projekt 2: Berufsbildung in Europa – Länderberichte

„VET in Europe“ (Berufsbildung in Europa) ist eine Online-Datenbank, die aktuelle Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme in der EU, Island und Norwegen bereitstellt. Das Informationsangebot ist für alle Länder unter Zugrundelegung gemeinsamer Themen thematisch gegliedert, um den Vergleich zwischen den Systemen und Peer-Learning-Aktivitäten zu erleichtern und zu fördern. Themen und Inhalte werden einmal im Jahr aktualisiert, um sie auf die europäische Berufsbildungsagenda abzustimmen. 2010 beispielsweise werden Themen wie „Berufsbildung und Wirtschaftskrise“, „Beratung“ oder „Überarbeitung der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED)“ Hintergrundinformationen für die Tätigkeiten des Cedefop in diesen Bereichen liefern.

Wichtigster Output 2010**Zeitplanung / Häufigkeit**

29 Online-Länderberichte im HTML- und PDF-Format	Laufend
--	---------

Projekt 3: Finanzierung der Berufsbildung

Im Rahmen dieses Projekts werden die Entwicklungen der Systeme zur Finanzierung der Berufsbildung in den Ländern Europas beobachtet. Ziel ist die Ermittlung neuer und innovativer Strategien und Modelle sowie die Überprüfung von deren Effektivität. 2010 wird sich das Cedefop auf die folgenden Themen konzentrieren: Kofinanzierung, die veränderten Rollen der Interessengruppen mit Blick auf die Kostenteilung und die Zuständigkeiten im Berufsbildungsbereich, die Effektivität von Darlehen sowie die Rolle der Finanzeinrichtungen. Das Cedefop wird Studien auf den Weg bringen, um die Anwendung von Rückzahlungsklauseln und die Bedeutung des Bildungsurlaubs für die Förderung der Berufsbildung zu untersuchen. Darüber hinaus wird das Zentrum eine zusammenfassende Darstellung der unterschiedlichen innovativen Finanzierungsmodelle in Europa erstellen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung (Online-Forschungspapier)	Dezember
Workshop zur Bedeutung von Darlehen (Erörterung der Zwischenergebnisse der Studie)	Herbst
Vorstellung der Ergebnisse auf verschiedenen europäischen und internationalen Veranstaltungen	Laufend

Projekt 4: Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet)

Das ReferNet ist die primäre Informationsquelle des Cedefop zu Fragen der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten. Es leistet einen Beitrag zur Politik- und Forschungsberichterstattung des Cedefop und stellt dokumentarische Informationen sowie Literaturhinweise zur Berufsbildung in allen Mitgliedstaaten bereit. Daneben unterstützt es die Kommunikationsstrategie des Cedefop, indem es Informationen auf nationaler Ebene kanalisiert und verbreitet. Das ReferNet stützt sich auf ein nationales Konsortium in jedem Land, das von einem nationalen Koordinator geleitet wird und dem Vertreter von Berufsbildungseinrichtungen und -organisationen des betreffenden Landes angehören. 2010 wird das ReferNet einen Beitrag zu dem Bericht über die Berufsbildungspolitik in Europa 2010 leisten. Außerdem erarbeitet das Cedefop Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme und -entwicklungen in den Ländern, die 2010 den EU-Ratsvorsitz inne haben (Spanien und Belgien).

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Länderberichte über die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses erzielten Fortschritte auf dem Gebiet der Berufsbildung (E-Bibliothek/eLibrary der VET-Bib-Datenbank)	April
Kurzbeschreibung der Berufsbildung in Spanien (Broschüre)	Mai
Kurzbeschreibung der Berufsbildung in Belgien (Broschüre)	September
Literaturhinweise und dokumentarische Informationen aus den Ländern (mind. 60 Einträge pro Land)	Laufend
Verzeichnis der berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen auf nationaler Ebene	Zweimal jährlich
Nationale ReferNet-Websites entsprechend gemeinsamer Leitlinien und Layout-Vorgaben	Laufend
Eine Plenarsitzung, zwei Sitzungen der Kerngruppe des ReferNet sowie drei Sitzungen auf regionaler Ebene	Laufend (Plenarsitzung im Herbst vorgesehen)

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2010a: Unterstützung der Entwicklung von europäischen Instrumenten und Grundsätzen (EQR, ECVET, EQARF, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und andere Interessengruppen bei der Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze. Europäische Instrumente und Grundsätze sollen die Sichtbarkeit von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen der Bürger Europas verbessern, lebenslanges Lernen und Mobilität erleichtern und die Qualität und Effektivität der allgemeinen und beruflichen Bildung optimieren. Die Umsetzung dieser Instrumente und Grundsätze ist eine erklärte Priorität des Kopenhagen-Prozesses und des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“). 2010 wird das Cedefop zwecks Einhaltung der vom Europäischen Parlament und in den Empfehlungen des Rates vorgegebenen Fristen (2010 und 2012) vorrangig die praktische Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) ins Auge fassen. Außerdem wird das Cedefop die Umsetzung

der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) unterstützen. Und schließlich wird das Zentrum unter Befolgung der im Gefolge der Evaluierung der Europass-Initiative formulierten Empfehlungen seine Internet-Ressourcen weiter verbessern und für ein kohärenteres Zusammenwirken von Europass, EQR und ECVET sorgen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop sind die Förderung einer umfassenderen europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie die Verbesserung der Faktengrundlage für eine europäische Politikagenda zur Förderung von Reformen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und des lebenslangen Lernens. Außerdem will das Cedefop selbst einen Beitrag dazu leisten, dass es als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik anerkannt wird.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2010

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – und der Bürger (Europass) in den folgenden Bereichen:

- Einordnung der nationalen Qualifikationen in den EQR und Anwendung des EQR auf nationaler und sektoraler Ebene
- Stärken, Grenzen und Bedeutung der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- Entwicklung von Leistungspunktesystemen und deren Auswirkungen auf die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler und regionaler Ebene
- Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern für die Verbesserung der Qualität und Bedeutung der Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste
- Europass-Dokumente und Verbesserung der Europass-Internetressourcen
- Nutzung des EQR und des ECVET im Rahmen der Europass-Zeugniserläuterung und/oder des Europass-Mobilitätsnachweises

Politikberatung für

- die EQR-, ECVET- und EQARF-Beratungsgruppen (bzw. Untergruppen), Nutzergruppen, Lenkungsausschüsse und Netzwerke

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
 - Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
 - Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
 - Statistische Informationen zur Europass-Website
-

Projekt 1: Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung des EQR. Es gibt fünf miteinander verzahnte Arbeitsbereiche: a) technische und analytische Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in Verbindung mit Qualitätssicherung, Sektoren und Lernergebnissen, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen in Verbindung mit den NQR, c) Unterstützung und Analyse von EQR- und ECVET-Test- und Pilotprojekten, d) Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Entwicklung eines Internet-Tools, mit dem die Länder die Qualifikationsstufen ihrer NQR den Qualifikationsstufen des EQR zuordnen können, und e) Beitrag zur Verbesserung der Kohärenz von Europass, EQR und ECVET.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen gemeinsam mit der Europäischen Kommission	3 Sitzungen der Beratungsgruppe, je 2-3 Sitzungen der einzelnen Untergruppen
Übersichten über die Entwicklungen in Verbindung mit den NQR	Juli und Dezember
Peer-Learning-Aktivitäten zu folgenden Themen: Zuordnungs- bzw. Einordnungsprozess, Übergang zu Lernergebnissen, Entwicklungen in Verbindung mit den NQR sowie Validierung	3-4
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe bzw. deren Untergruppen	Laufend
Analyse der EQR- und ECVET-Test- und Pilotprojekte (Online-Arbeitspapier)	September
Workshop des Cedefop zum Thema EQR- und ECVET-Test- und Pilotprojekte	November
Der Zusammenhang von sektoralen Qualifikationen und EQR (Online-Arbeitspapier)	Oktober
Ratschläge zu dem Internet-Tool der Kommission für die Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR	Oktober

Projekt 2: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)

Dieses Projekt unterstützt die schrittweise Umsetzung der im Mai 2009 angenommenen Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) durch: a) technische und analytische Unterstützung der ECVET-Nutzergruppe und des ECVET-Netzwerks, b) Analyse und systematische Erfassung der nationalen und regionalen Leistungspunktesysteme für die Berufsbildung, c) inhaltliche Begleitung der europäischen Initiative zur Förderung von ECVET-Pilotprojekten und d) einen Beitrag zur Verbesserung der Kohärenz von Europass, EQR und ECVET.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der ECVET-Nutzergruppe, des ECVET-Netzwerks und der Initiative zur Förderung von Test- bzw. Pilotprojekten	jeweils 2-3 Mal (vorbehaltlich Bestätigung seitens der GD Bildung und Kultur)
Technische und analytische Dokumente und Unterlagen für die europäische ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk	Laufend
Leistungspunktesysteme und Qualifikationsrahmen (Online-Forschungspapier)	April
Entwicklungen in Verbindung mit dem ECVET in Europa (Online-Arbeitspapier)	Oktober
Beiträge für das europäische ECVET-Bulletin	2 Artikel
Workshop zum Thema Umsetzung des ECVET, der gemeinsam mit der Europäischen Kommission veranstaltet wird	September
Kurzbericht über das Vorgehen bei der Umsetzung des ECVET	November

Projekt 3: Qualität in der Berufsbildung

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Mai 2009 angenommenen Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF). Das Cedefop unterstützt den von der Europäischen Kommission einzusetzenden Lenkungsausschuss, untersucht nationale und regionale Qualitätskonzepte und fördert die europäische Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Interessengruppen in Fragen der Berufsbildungsqualität.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Fachkundige Begleitung sowie Beratung des EQARF-Lenkungsausschusses und der Themengruppen sowie der Vollversammlung	Laufend (vorbehaltlich Bestätigung seitens der GD Bildung und Kultur)
Glossarium zum Thema Qualität (Online-Arbeitspapier)	April
Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (Referenzveröffentlichung und Kurzbericht)	Juli
Bedeutung der Ausbildung für die Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste (Online-Forschungspapier)	Juni
Konferenz zum Thema Qualität und Akkreditierung in der Berufsbildung	Dezember

Projekt 4: Europass

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) und anderen Interessengruppen unterstützt das Cedefop die Umsetzung des Europasses und fördert eine umfassendere Kohärenz von Europass, EQR und ECVET. Dies beinhaltet auch die Umsetzung der im Gefolge der Europass-Evaluierung formulierten Empfehlungen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Einarbeitung von ECVET-Leistungspunkten und EQR-Qualifikationsstufen in die Formulare des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung	Oktober
Workshop zur Relevanz des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung für die Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen (erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie)	Oktober
Laufende Verwaltung des Europass-Internetportals, Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Online-Instruments zur Lebenslauferstellung sowie Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Website mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC)	2 Sitzungen der NEC (im Mai und Oktober) sowie 2-3 IT-Sitzungen

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Tätigkeit: Studienbesuche

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Auf Anfrage der Kommission koordiniert das Cedefop seit 2008 das Studienbesuchsprogramm, erstellt den Besuchskatalog, koordiniert die Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen, stellt Gruppen zusammen, überwacht und fördert die Qualität der Besuche, bewertet die Umsetzung und evaluiert und verbreitet schließlich die Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionalen und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- das Studienbesuchsprogramm
- gemeinsame Prioritäten der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte allgemeine Bildung, Berufsbildung und (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms (die Sozialpartner eingeschlossen)

Projekt 1: Studienbesuche

Im Jahr 2010 stellt das Cedefop die Sicherung der Qualität der Studienbesuche in den Mittelpunkt; das Zentrum wird in diesem Zusammenhang die Wirkung der Besuche bewerten und seine Aktivitäten zu Förderung des Programms intensivieren, um die Zahl der Bewerbungen zu steigern. Im Zeitraum 2010/2011 sind 280 Studienbesuche mit rund 2700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu 40 Themen aus acht großen Themenfeldern vorgesehen. Erstmals wird es versuchsweise zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen geben. Die Bewerbungsfrist für die erste Aufforderung endet im März 2010, die Frist für die zweite Aufforderung läuft im Oktober 2010 ab. Zur Förderung der Sozialpartner wurde ein neuer Ansatz gewählt: Um die Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu intensivieren, sollen die Sozialpartner an allen Seminaren und Aktivitäten des Programms beteiligt werden.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Studienbesuchs-Katalog 2010/2011 sowie Material zur Bewerbung bzw. Bekanntmachung der Studienbesuche	Februar/März
Ergebnisse der Studienbesuche (Broschüre)	Juli
Syntheseminar zu den Ergebnissen der Studienbesuche mit Beteiligung der Sozialpartner	Oktober
(Online verfügbare) Instrumente zur Wirkungsbewertung	Mai
Jahrestagung der nationalen Agenturen	März/April
Sitzung der Experten zwecks Aufteilung der ausgewählten Bewerber auf die verschiedenen Studienbesuche	Mai und November
Seminar zum Austausch von Wissen für die Veranstalter von Studienbesuchen, Sozialpartnerorganisationen eingeschlossen	Juni
Fachkundige Begleitung sowie Beratung des Programmausschusses für das Programm für lebenslanges Lernen und der Gruppe zur Evaluierung der Wirkung dieses Programms	gemäß Zeitplanung der GD Bildung und Kultur
Unterstützung für Informationssitzungen in den Mitgliedstaaten	10 Sitzungen

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN**Tätigkeit: Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen**

Zur Auswertung von Trends beim Qualifikations- und Kompetenzbedarf und im Gefolge seines Auftrags im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ erstellt das Cedefop in regelmäßigen Abständen Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa. Zur Vervollständigung der Prognosen über die Entwicklung auf makroökonomischer Ebene und als Beitrag zu einer umfassenden Analyse des Qualifikationsbedarfs in Europa untersucht das Cedefop auch den Qualifikationsbedarf auf sektoraler und betrieblicher Ebene (Meso-Ebene) sowie Qualifikationsungleichgewichte auf Mikro-Ebene. Die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationsanforderungen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa
- Strukturen der Qualifikationen für „grüne“ Arbeitsplätze in Europa und anderswo
- Datenerfordernisse und Methoden für die Qualifikationsanalyse, Prognosen und Methoden zur Erhebung von Informationen über den Qualifikationsbedarf in Unternehmen eingeschlossen
- Neue Erkenntnisse über Qualifikationsungleichgewichte, unter anderen über das Qualifikationsungleichgewicht bei älteren Beschäftigten und dessen Ursachen und Folgen sowie zu einschlägigen politischen Abhilfemaßnahmen
- Auswirkungen der Alterung auf Arbeit und Lernen sowie effektive Maßnahmen und organisatorische Verfahrensweisen zum aktiven Umgang mit der Alterung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: [Qualifikationsprognosen](#)

In Übereinstimmung mit dem Auftrag des Cedefop und mit Unterstützung seitens der GD Beschäftigung fördert dieses Projekt die kontinuierliche Entwicklung und Anwendung eines Systems regelmäßiger Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage auf europaweiter Ebene samt einer Analyse potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte. Die Prognosen sind für die von der Europäischen Kommission regelmäßig vorgenommene Bewertung der Qualifikationen in Europa wichtig, aber auch für andere Interessengruppen auf europäischer und nationaler Ebene. 2010 wird das Cedefop erstmals simultane Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage samt einer Analyse künftiger Ungleichgewichte veröffentlichen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Aktualisierte Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage samt einer Analyse möglicher Ungleichgewichte (gemeinsam mit der Europäischen Kommission) (Referenzveröffentlichung, Faltblatt und Kurzbericht)	März (alle zwei Jahre)
Technischer Bericht über verbesserte Prognosemethoden und Datenbanken (Online-Arbeitspapier)	Oktober (alle zwei Jahre)
Zwei Experten-Workshops zur Erörterung der verbesserten Methoden und zur Evaluierung der Prognoseergebnisse	Erstes und zweites Halbjahr
Vorstellung der Ergebnisse auf verschiedenen europäischen Veranstaltungen und Konferenzen	Laufend

Projekt 2: [Qualifikationsbedarf in den Sektoren](#)

Dieses Projekt liefert solide Fakten über die sektoralen Kompetenz- und Qualifikationserfordernisse und unterstützt die Antizipation des Qualifikationsbedarfs auf europäischer und internationaler Ebene. Es bietet ein Forum für den Dialog und Informationsaustausch über den neuen, sich abzeichnenden Qualifikationsbedarf in ausgewählten Sektoren. 2010 wird sich das Cedefop gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vorrangig auf Qualifikationen für „grüne“ Arbeitsplätze konzentrieren.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze – Eine europäische Analyse (Broschüre und Kurzbericht)	Juni
Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze – Eine weltweite Analyse (gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop und ILO)	Zweites Halbjahr (Herbst)
Konferenz über Qualifikationserfordernisse für grüne Arbeitsplätze in Europa (in Zusammenarbeit mit der ILO)	Erstes Halbjahr
Teilnahme an Sitzungen der Lenkungsgruppen der GD Beschäftigung und der gemeinsamen Reflexionsgruppe von Cedefop und ILO	Laufend

Projekt 3: [Qualifikationsbedarf in Unternehmen](#)

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von Instrumenten zur Ermittlung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. 2010 wird das Cedefop gestützt auf die Ergebnisse einer 2009 durchgeführten Machbarkeitsstudie damit beginnen, ein Instrument für Erhebungen in Unternehmen sowie eine geeignete Methodik zu entwickeln.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Umfrage bei Arbeitgebern über den Qualifikationsbedarf in Europa – Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (Online-Arbeitspapier)	Februar
Technischer Bericht über die Datenerfordernisse, die angestrebten Ergebnisse und eine für Erhebungen in Unternehmen geeignete Herangehensweise und Methodik (Online-Arbeitspapier)	Dezember

Zwei Experten-Workshops zur Entwicklung des Erhebungsinstruments, der Erhebungsmethode und des Hauptfragebogens (mit Experten des Skillsnet-Netzwerks, Sozialpartnern und Eurostat)	Erstes und zweites Halbjahr
---	-----------------------------

Projekt 4: **Qualifikationsungleichgewichte**

Im Rahmen dieses Projekts werden Qualifikationsungleichgewichte in Europa untersucht und analysiert. 2010 wird eine erste umfassende Überblicksdarstellung zu verschiedenen Aspekten des Ungleichgewichts und deren Relevanz für die Politik veröffentlicht. Die zweite Phase des Cedefop-Untersuchungsprogramms über die bestimmenden Faktoren und die Auswirkungen des Qualifikationsungleichgewichts für ältere Beschäftigte wird abgeschlossen und eine weitere empirische Untersuchung über Qualifikationsungleichgewichte auf den Weg gebracht. Weiteres Ziel des Projekts ist ein Beitrag zur Diskussionen über aktives Altern in Europa durch Erarbeitung von Fakten über den Zusammenhang von Alterung, Lernen und Erwerbstätigkeit.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
„The skill matching challenge: Analysing skill mismatch and policy implications“ (Herausforderung Qualifikationsgleichgewicht: Analyse von Qualifikations-ungleichgewichten und ihrer Implikationen für die Politik) (Referenzveröffentlichung und Kurzbericht)	März
„Working and ageing – Emerging theories and empirical perspectives“ (Erwerbstätigkeit und Alterung – Theoriebildung und empirische Perspektiven) (Referenzveröffentlichung)	Mai
„Skill mismatch for ageing workers“ (Qualifikationsungleichgewichte bei älteren Beschäftigten) (Online-Forschungspapier)	Juli
Experten-Workshop über Beratungsmaßnahmen für ältere Beschäftigte	Zweites Halbjahr

Projekt 5: **Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen**

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden und Ergebnisse von Qualifikationsanalysen und -prognosen zu erörtern. Im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Interessengruppen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene unterstützt das Cedefop eine Vielzahl von Akteuren im Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungsbereich (die Europäische Kommission eingeschlossen). Zudem wurden zwei spezielle Sachverständigengruppen eingerichtet, die das Cedefop in Fragen der Qualifikationsprognose und der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen unterstützen und beraten sollen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Beitrag zu und Beteiligung an der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ der Europäischen Kommission (Sachverständigengruppe, sektorale Räte, Nachbereitung der sektoralen Studien, Reorganisation der Foren usw.) sowie Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen und internationalen Partnern in Qualifikationsfragen (EWSA, Beschäftigungsausschuss, ILO, OECD, etc.)	Laufend
Konferenz über die aktualisierten Projektionen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und über das Qualifikationsungleichgewicht und den Qualifikationsbedarf in Unternehmen und bestimmten Sektoren	Herbst
Aktualisierte Indikatoren zur Überwachung der beschäftigungspolitischen Leitlinien	Juni
Regelmäßige Bereitstellung von Informationen für die Mitglieder des Skillsnet-Netzwerks (durch die Skillsnet Newsletter, E-Mails usw.)	Laufend
Regelmäßige Experten-Workshops zur Unterstützung und Beratung des Cedefop in Fragen der Qualifikationsanalyse	Laufend

Regelmäßige Bereitstellung von Informationen für die Mitglieder des Skillsnet-Netzwerks (durch die Skillsnet Newsletter, E-Mails usw.)

Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2010b: Qualifikationen für das lebenslange Lernen

Zur Auswertung von Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen untersucht das Cedefop die Qualifikationen und den lernergebnisorientierten Ansatz in Europa, deren Auswirkungen auf die allgemeine und berufliche Bildung sowie die Frage, inwieweit sie lebenslanges Lernen fördern. In diesem Zusammenhang müssen auch die Beziehungen untersucht werden, die sich zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung ergeben. Darüber hinaus konzentriert sich das Cedefop auf die Weiterqualifizierung Erwachsener während der Wirtschaftskrise, um die Arbeit im Gefolge der Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung zu unterstützen, und wird sich auch weiterhin an der Entwicklung von Methoden und Systemen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens beteiligen. Außerdem überwacht das Cedefop Trends bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich und leistet aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebenslangen Beratung.

Angestrebte Wirkung

Durch den Ausbau seiner Fachkompetenz und die Unterstützung der von der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten eingerichteten Arbeitsgruppen, Netzwerke und Cluster fördert das Cedefop eine umfassendere europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens. Das Cedefop will durch diese Tätigkeit einen Beitrag zur Verbesserung der Faktengrundlage für eine europäische Politikagenda zur Förderung von Reformen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und des lebenslangen Lernens leisten. Außerdem soll diese Tätigkeit dazu beitragen, dass das Cedefop als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik anerkannt wird.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2010b

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und eine umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen in den folgenden Bereichen:

- Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen
- Folgen lernergebnisbasierter Curricula für das Lehren und Lernen
- Relevanz der Lernergebnisse für die Schaffung einer gemeinsamen Standardsprache, die eine wechselseitige Annäherung von allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitsmarkt fördert; Zusammenhang zwischen der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anerkennung von Berufsqualifikationen und dem EQF
- Notwendigkeit zur Überwindung der Grenzen zwischen Hochschul- und Berufsbildung und zur Förderung eines Zusammenwirkens von Kopenhagen- und Bologna-Prozess

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

- Trends bei der Entwicklung der Kompetenzen und bei der Akkreditierung von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich und Beitrag des Mentoring zur Unterrichtsqualität
- Fortschritte bei der lebensumspannenden und lebenslangen Betreuung und Beratung sowie Weiterqualifizierung Erwachsener am Arbeitsplatz
- Einsatz von Validierungsverfahren durch die Mitgliedstaaten und Sozialpartner sowie durch Unternehmen bei der Einstellung von Mitarbeitern und im Personalmanagement.

Politikberatung für

- die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission, die Fokusgruppe „Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich“ und das Cluster zum Komplex „Anerkennung von Lernergebnissen“

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Qualifikationen und Lernergebnisse

Dieses Projekt soll zeigen, welchen Einfluss Qualifikationen auf die Modernisierung der Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen sowie der Unterrichts- und Ausbildungspraxis haben. Zu diesem Zweck muss untersucht werden, a) wie in den einzelnen Berufen die Qualifikationen gesteuert werden und wie diese Qualifikationen zur Regulierung des Arbeitsmarkts eingesetzt werden, b) wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf Curricula, Unterricht und Ausbildungsverfahren anwenden lässt und c) welchen Einfluss das Verhältnis von Berufsbildung und Hochschulbildung auf die Durchlässigkeit des Bildungs- und Berufsbildungssystems und dessen Arbeitsmarktrelevanz hat.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung / Häufigkeit

Die sich verändernden Rollen der Qualifikationen in Europa (Referenzveröffentlichung und Kurzbericht)	November
Übergänge und Durchlässigkeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung (Online-Arbeitspapier)	Oktober
Workshop zum Thema Übergänge und Durchlässigkeit	November
Beziehung zwischen Lernergebnissen und berufsbildenden Curricula	Juli
Workshop zum Einsatz lernergebnisorientierter Ansätze in der Curriculumentwicklung	September

Projekt 2: Lebenslange Beratung

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELPGN) wird das Cedefop die von den Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Politik der lebenslangen Beratung erzielten Fortschritte überprüfen, um die Umsetzung der Ratsentschlüsse zu unterstützen und Hilfestellung für die Konferenz zur Fragen der lebenslangen Beratung zu leisten, die im Mai 2010 im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes veranstaltet wird.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung / Häufigkeit

Zwischenergebnisse der Überprüfung der im Hinblick auf eine Politik der lebenslangen Beratung erzielten Fortschritte (Faltblatt)	April (zur Konferenz im Rahmen des spanischen EU-Ratsvorsitzes)
--	---

Beratung in Fragen des Übergangs Jugendlicher von der Ausbildung ins Erwerbsleben (Online-Forschungspapier, das für die Konferenz im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes auch im Druck erscheint, sowie Kurzbericht)	April
Laufbahnberatung in Unternehmen im Wandel (Online-Arbeitspapier)	August
Peer-Learning-Veranstaltung zum Thema Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen	November

Projekt 3: Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich

Das Cedefop wird auch weiterhin Trends und Entwicklungen bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich überwachen. 2010 sind folgende Schwerpunktthemen vorgesehen: a) bessere Ausrichtung des berufsbildenden Unterrichts auf den Bedarf am Arbeitsmarkt, b) Betreuung angehender Lehrkräfte durch Mentoren und c) die Akkreditierung betrieblicher Ausbilder.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Sich verändernde und neue Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich (Broschüre und Kurzbericht)	Juli
Jahrestagung des TTnet	Februar
Arbeitspapiere zu den Themen „Betreuung von Lehrkräften durch Mentoren“, „Akkreditierung betrieblicher Ausbilder“ und „Aktualisierung der Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich“	Oktober
Themenbezogene TTnet-Workshops (Führungskräfte im Berufsbildungsbereich, betriebliche Ausbilder, Mentoring)	April, Juli, November
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der Fokusgruppe der Kommission sowie des Clusters zu Lehrkräften und Ausbildern	3 (vorbehaltlich Bestätigung seitens der GD Bildung und Kultur)

Projekt 4: Erwachsenenbildung

Das Cedefop wird auch weiterhin die Trends in der Erwachsenenbildung und die politischen Entwicklungen analysieren und dabei insbesondere der Frage nachgehen, welchen Beitrag das Lernen am Arbeitsplatz vor dem Hintergrund der Rezession zur Kompetenzentwicklung leistet.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Überprüfung der Politik im Hinblick auf wichtige Trends in der Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz (Broschüre und Kurzbericht)	Juni
Analyse von praktischen Ansätzen zur Weiterqualifizierung am Arbeitsplatz vor dem Hintergrund der Rezession	Dezember
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung der Kommission	3 Arbeitsgruppen

Projekt 5: Validierung nicht formalen und informellen Lernens

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung von Methoden und Systemen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung/Häufigkeit
Strategiepapier zu der Frage, wie die 2009 erschienen Leitlinien für die Validierung voran gebracht und umgesetzt werden können	Oktober

Aktualisierte europäische Bestandsaufnahme (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission)	Dezember
Zusammenführung der europäischen Bestandsaufnahme über die und der europäischen Leitlinien zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und Online-Bereitstellung im Internetportal des Cedefop. Erfolgt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission	September

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEWERTUNG DES NUTZENS DER BERUFSBILDUNG**Tätigkeit: Berufsbildungsforschung**

Ein umfassendes Verständnis des Nutzens beruflicher Bildung ist Voraussetzung für fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die Berufsbildung und für die Konzeption neuer bzw. die Reformierung bestehender Politikansätze und Maßnahmen. Als Reaktion auf die Schlussfolgerungen des Rates aus den Jahren 2007 und 2008, in denen Untersuchungen zu den Auswirkungen von Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung gefordert wurden, und auf die Kommuniqués von Helsinki und Bordeaux untersucht das Cedefop nicht nur den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung für die verschiedenen Gruppen – Einzelpersonen, Unternehmen und Branchen – sondern auch deren makroökonomischen und makrosozialen Nutzen. Um den Nutzen der Berufsbildung untersuchen zu können, werden allerdings auf europäischer Ebene besser vergleichbare und verlässlichere Daten zur Berufsbildung benötigt.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik. Gleichzeitig strebt das Cedefop die Anerkennung als maßgebliche Quelle für Informationen über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und über topaktuelle Analysen, Statistiken und Indikatoren aus der Berufsbildungsforschung an.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Berufsbildungsforschung

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner eingeschlossen – und der Forscher in den folgenden Bereichen:

- Individueller sowie makroökonomischer und -sozialer Nutzen der Berufsbildung
- Modernisierung der Berufsbildung
- Länderübergreifende Fragen und Ergebnisse der Berufsbildungsforschung
- Trends der beruflichen Weiterbildung in Unternehmen
- Strukturen beruflicher Bildung und lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Projekt 1: Forschungsberichterstattung

Die Forschungsberichte des Cedefop behandeln eine breite Palette von bildungs-, berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogenen Themen. Sie verbessern die Faktengrundlage für die Entscheidungsfindung in der europäischen Berufsbildungspolitik. 2010 wird das Cedefop die Arbeit zur Bekanntmachung der Ergebnisse seines vierten Berichts über die Berufsbildungsforschung fortsetzen, der Ende 2009 unter dem Titel „Modernising vocational education and training“ (Modernisierung der Berufsbildung) erschienen ist. Zugleich werden online die ersten Ergebnisse der Untersuchung des Cedefop über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung veröffentlicht. Eine umfassende Bestandsaufnahme zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und zu den daraus erwachsenden Implikationen für die Politik wird dann der fünfte Forschungsbericht liefern, der 2012 erscheinen soll.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
„Sozialer Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen“ (Online-Forschungspapier)	November
„Makrosozialer Nutzen der Berufsbildung“ (Online-Forschungspapier)	November
Kurzbericht zum sozialen Nutzen der Berufsbildung	Dezember
Artikel in einer oder mehreren Fachzeitschriften über die „Modernisierung der Berufsbildung“	Zweites Halbjahr (abhängig von Prüfungsverfahren der jeweiligen Fachzeitschrift)

Projekt 2: Nationale Forschungsberichte

Die 2009 vom ReferNet vorgelegten nationalen Forschungsberichte widmen sich unterschiedlichen Themen der Forschung in den EU-Mitgliedstaaten. Unter anderem bieten sie eine kritische Erörterung einzelstaatlicher Untersuchungen zum Nutzen der Berufsbildung und ergänzen die Forschungsarbeit für den fünften Berufsbildungsforschungsbericht des Cedefop (siehe oben). 2010 werden länderübergreifende Forschungsthemen in thematischen Online-Readern erörtert; die betreffenden Forschungsthemen decken sich ungefähr mit den Tätigkeiten des Cedefop.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Online-Veröffentlichung der nationalen Forschungsberichte durch das ReferNet (E-Bibliothek/eLibrary der VET-Bib-Datenbank)	März
Überblick über die europäische Forschung zu Fragen des Nutzens der Berufsbildung (Online-Forschungspapier)	Juni
Überblick über die europäische Forschung zu Fragen der beschäftigungsbezogenen Migration und Mobilität (Online-Forschungspapier)	August
Überblick über die europäische Forschung zu Fragen des Übergangs auf den Arbeitsmarkt (Online-Forschungspapier)	Dezember

Projekt 3: Statistiken und Indikatoren

Durch Bereitstellung fundierter statistischer Informationen zu berufsbildungsbezogenen Themen und durch Unterstützung statistischer Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene fördert dieses Projekt eine faktengestützte Politik und Praxis auf dem Gebiet der beruflichen Bildung. Es soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität, der Methoden und der Datensammlung leisten. 2010 wird das Cedefop die Ergebnisse seiner Analysen der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS3) verbreiten, eine eingehende Analyse des Ad-hoc-Moduls „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ der europäischen Erhebung über Arbeitskräfte (LFS) vornehmen und weiterhin regelmäßig Informationen über Trends in der Berufsbildung und im Bereich des lebenslangen Lernens bereitstellen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Bewertung und Interpretation der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS3) (Online-Forschungspapier und Kurzbericht)	Februar
Beitrag zu und Teilnahme an Sitzungen über Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren, gemeinsam mit wichtige Interessengruppen (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Regelmäßige Aktualisierung der Webseiten des Cedefop zu Statistiken und Indikatoren: Statistik des Monats; Tabellen und Abbildungen	Laufend
Bereitstellung statistischer Informationen zur Unterstützung von Projekten des Cedefop, die sich mit Strukturen der beruflichen Bildung und des lebenslangen Lernens befassen	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

Cedefop wird seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln, insbesondere zu Qualifikationsbedarf und Qualifikationsungleichgewichten, zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens und zur Erwachsenenbildung sowie Ende des Jahres zu den Ergebnissen des neuesten Cedefop-Berichts über die Berufsbildungspolitik in Europa. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter ausbauen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion zu Fragen der Berufsbildung zu fördern. Auf lokaler Ebene wird das Cedefop Veranstaltungen für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und die griechische Gemeinschaft vor Ort organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuelle Rolle des Cedefop zu informieren. Das Internetportal des Cedefop www.cedefop.europa.eu wird berufsbildungsbezogene Informationen zu bestimmten Themen bereitstellen und durch (live übertragene oder aufgezeichnete) Videos den Zugang zu Konferenzen per Internet-Stream ermöglichen. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse sowie Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung und die Rolle des Cedefop. Dies betrifft:

- Ausgewählte Themen der beruflichen Bildung, die durch Veröffentlichungen, Konferenzen, das Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- Wichtige Entscheidungsträger, die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, die griechische Gemeinschaft vor Ort sowie die Bürger ganz allgemein

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)
- Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort – im Cedefop und in Griechenland (Nützlichkeit/Zufriedenheit sowie Anzahl und Art der Teilnehmer)

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel dieses Projekts ist, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu fördern und zu verbessern. 2010 werden Kurzberichte zu folgenden Themen erscheinen: „Qualifikationen und ‚grüne‘ Arbeitsplätze“, „Qualifikationsungleichgewichte“, „sozialer Nutzen der Berufsbildung“ und „Ergebnisse des Cedefop-Berichts über die Berufsbildungspolitik in Europa“. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau beobachten, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden Veranstaltungen in Griechenland dazu dienen, das Profil des Cedefop zu schärfen und den Bürgern die Rolle des Cedefop näher zu bringen.

Wichtigster Output 2010

Wichtigster Output 2010	Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit
Veröffentlichung des Arbeitsprogramms 2011	Dezember
Veröffentlichung der Kurzberichte im Internet	Neun Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Aktualisierung des PR-Faltblatts des Cedefop	Frühjahr
Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	2 Veranstaltungen im Jahr 2010
Organisation von Empfängen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Bürgermeister aus der Region in Thessaloniki	September
Organisation einer Veranstaltung des Cedefop zum Europatag	Mai
Organisation der Vergabe des Fotografiepreises 2010, der vom Cedefop und dem Fotomuseum Thessaloniki gestiftet wird (Cedefop Photomuseum Award 2010)	April
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend
Produktion eines Cedefop-Imagefilms	Laufend

Projekt 2: Informationsdienst

2010 wird der Informationsdienst über wichtige Entwicklungen in der Berufsbildung berichten und regelmäßige Kontakte zu den Medien pflegen, um diese für die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop sowie die Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen des Cedefop zu sensibilisieren.

Wichtigster Output 2010

Wichtigster Output 2010	Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit
Newsletter des Cedefop (wird online veröffentlicht)	10 Ausgaben
Pressemitteilungen	20 Pressemitteilungen
Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews	Organisiert für bis zu drei große Konferenzen des Cedefop

Projekt 3: Internetportal des Cedefop

Das Internetportal ist das zentrale Kommunikationsinstrument des Cedefop. 2010 werden sich die Anstrengungen vorrangig darauf konzentrieren, die Internetpräsenz des Cedefop umfassend auszubauen. Das Internetportal des Zentrums wird die Informationen in einem reorganisierten Format bereitstellen, das das Auffinden der Informationen erleichtert. Außerdem wird an der Verbesserung von Ranking und Positionierung des Cedefop-Internetportals in Suchmaschinen gearbeitet, um diejenigen besser zu bedienen, die nach Informationen zur Berufsbildung suchen.

Output des Projekts 2010

Das Internetportal des Cedefop ermöglicht den problemlosen Zugriff auf Informationen, die über einen einzigen Zugang abrufbar sind.	2010
Umsetzung der Strategie für die Verwaltung der Website	Wird jährlich evaluiert und überarbeitet
Organisation der Arbeitsabläufe zur Platzierung von Inhalten ins Internetportal	Wird jährlich evaluiert und überarbeitet (erforderlichenfalls auch öfter)
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch)	2010-2011
Beitrag zu agenturübergreifenden Sitzungen der Web-Manager	Eine Sitzung

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG UND (ÜBERGREIFENDES ZIEL) UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: **Dokumentation und Information**

Auch 2010 wird der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst eine umfassende und aktuelle mehrsprachige Datensammlung zur Berufsbildung in der EU bereitstellen. Der Fachdienst strukturiert und verbreitet ausgewählte Informationen aus den Mitgliedstaaten, aus europäischen Institutionen und aus internationalen Organisationen für Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich und die Bürger Europas. Die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ des Zentrums; dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahrensweisen.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Information und Dokumentation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Sensibilisierung der Interessengruppen des Cedefop durch größere Zufriedenheit mit Cedefops
- Online-Datenbanken (Europäischer Thesaurus der Berufsbildung, VET-Bib)
- Informationsdienst

Die Schriftgutverwaltung und Archivierung folgt dem Kodex für gute Verwaltungspraxis

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste

Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot eingeschlossen

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2010 wird das Cedefop die durch den Informations- und Dokumentationsdienst des Zentrums zusammengestellten Informationen für politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Praktiker über seine Online-Datenbank zugänglich machen. Die bibliografische Datenbank des Cedefop – bereits heute die größte Berufsbildungsdatenbank in Europa – wird aktualisiert und weiter ausgebaut. Ein Großteil der so zusammengestellten Informationen ist in Online-Datenbanken archiviert, auf die Berufsbildungsfachleute Zugriff haben. Andere Online-Instrumente wie beispielsweise der europäische Thesaurus der Berufsbildung werden aktualisiert und berufsbildungsbezogene Anfragen von Fachleuten durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2010	Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit
Pflege der bibliografischen Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib)	Erweiterung um 300 Neueinträge monatlich und weiterer Ausbau der Datenbank um über 10% auf mindestens 77 000 Einträge
Aktualisierung des europäischen Thesaurus' der Berufsbildung	Pflege des Thesaurus unter Nutzung des Thesaurus Management Systems (ITM) bis Ende 2010
Thematische Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten	Erstellung von vier neuen dynamischen Bibliografien für die Arbeitsbereiche in Zusammenarbeit mit den Projektleitern und Experten. Die Bibliografien werden in Echtzeit aktualisiert
Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und zu verwandten Themen	Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek
Bereitstellung von Meldungen für die Newsletter des Cedefop und Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst)	Beantwortung von rund 1200 Anfragen innerhalb von zwei Wochen nach Eingehen der betreffenden Anfrage
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten und Veröffentlichungen des Cedefop und von Links zu anderen einschlägigen Organisationen und Einrichtungen sowie Optimierung von Positionierung und Ranking der Website in Suchmaschinen	Monatliche Beiträge, monatliche Zusammenstellung von Leistungsdaten zwecks Analyse
Unterstützung des Internetportal-Projekts, beispielsweise durch die Bereitstellung von Metadaten und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop	Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten des Cedefop (ein Seminar im ersten und ein weiteres im zweiten Halbjahr)
Seminare für externe Interessengruppen	Einführung externer Besucher in die Bibliothek des Cedefop (auf Anfrage)
Besucher	Empfang von 100 Besuchern bzw. Besuchergruppen pro Jahr
Seminare und Sitzungen für die Mitglieder des ReferNet	Eine jährliche technische Sitzung für das ReferNet im zweiten Halbjahr 2010
Beitrag zu den Sitzungen des Eurolib-Netzwerks	Zwei Eurolib-Sitzungen pro Jahr, eine Plenarsitzung im ersten Halbjahr und eine thematische Sitzung im zweiten Halbjahr

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieser Fachdienst wird auch 2010 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Wichtigster Output 2010

Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit

Dokumentendatenbank: Dokumente, die die Korrespondenten der Datenbank geliefert haben	Tägliches Hochladen von Dokumenten; anvisiert sind mindestens 1200 Dokumente pro Jahr Monatliche Berichte zur Registrierung des Postein- und -ausgangs
Bericht über den Posteingang und -ausgang (einschlägige Zahlen)	Januar
Erarbeitung eines Klassifikationssystems und eines Aktenvernichtungsplans für Dokumente auf Papier bzw. in elektronischer Form	Juni
Aktualisierung der Leitlinien und Verfahren für die Schriftgutverwaltung und Start der Inventarisierung der Zwischenarchive	Juni
Übermittlung eines neuen Pakets historischer Aktenbestände an das historische Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz	September
Beratung des Internetportalprojekts in Fragen der gemeinsamen Nutzung von Dokumentenbeständen im Rahmen beruflicher Netzwerke	Beratung auf Anfrage
Seminar für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop	Zumindest ein Einführungsseminar jährlich für alle Bediensteten
Schulungsangebote für Datenbank-Korrespondenten	Drei Schulungssitzungen für Datenbank-Korrespondenten
Beitrag zu den Sitzungen der ERMS-Nutzergruppe für Internationale Organisationen (EMRS steht für „Electronic Records Management Systems“, ein System zur elektronischen Schriftgutverwaltung)	Im März 2010 bei der OECD in Paris

Projekt 3: **Elektronische Informationssysteme**

Dieses Projekt widmet sich auch weiterhin der Entwicklung von (internetbasierten) Informations- und Kommunikationsinstrumenten sowie der Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation. Besonderes Augenmerk wird 2010 dem Ausbau und der Nutzung der Adressdatenbank des Cedefop als wirksames Instrument für die Verbreitung der Arbeit des Cedefop gelten.

Wichtigster Output 2010

Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit

Beginn mit der Erstellung von Version 18 der ALEPH-Software	Januar
Inbetriebnahme des VET-Bib Internet-OPAC v. 18	März
Ausbau der Adressdatenbank des Cedefop	Integration mit dem Internetportal zwecks Bereitstellung eines Verzeichnisses der Verwaltungsratsmitglieder bis März. Schulung von vier Adressverwaltern pro Arbeitsbereich, die das

	System auch einsetzen, 1500 Adressen von Einzelpersonen, 2000 Adressen von Organisationen und Einrichtungen, vier Anwendungen, 32 Marketinglisten (z. B. die Mitglieder des Verwaltungsrates): Bis Dezember sind im Bereich Kommunikation 10 Tätigkeiten auf den Weg gebracht
Befähigung der Übersetzer der Arbeitsgruppe „Europäischer Thesaurus der Berufsbildung“ zur Nutzung des Systems	Erstellung von Versionen in EN und FR bis März Einbeziehung des Dänischen, Estnischen, Finnischen, Italienischen, Niederländischen, Deutschen, Polnischen, Portugiesischen und Schwedischen bis Juni
Verwendung des Instruments zur Eingabe berufsbildungsbezogener Daten durch das ReferNet (MS Access)	Abwicklung des alten Hilfsinstruments für die Katalogisierung und Indexierung von Berufsbildungsdokumenten (VET-DET) bis Juni und Ersetzung durch die ALEPH GUI-Software bis Dezember

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG UND (ÜBERGREIFENDES ZIEL) UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE**Tätigkeit: Veröffentlichungen**

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. 2010 werden sich elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) zum Standardformat entwickeln. Die Ressourcen werden gebündelt und gezielt für einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen samt begleitender Literatur eingesetzt. Eine solche Flaggschiff-Veröffentlichung wird 2010 der Bericht des Cedefop über die Berufsbildungspolitik in Europa sein.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt

Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsmethoden, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste

(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung

- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens
- Überprüfung der Einhaltung von Qualitätsstandards durch Ermittlung der Zufriedenheit mit den für die Kollegen bereitgestellten Dienstleistungen (redaktionelle Bearbeitung, Übersetzung, Layout, Druck, Informationsdienst der Bibliothek)

Projekt 1: Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung

2010 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4000 Seiten in englischer Sprache durch das Cedefop vorgesehen. Dies umfasst vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, vier bis fünf Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere sowie neun Kurzberichte. Die Kurzberichte werden in fünf Sprachen übersetzt, gleiches gilt für Prospekte und Broschüren zur Flankierung der Flaggschiff-Veröffentlichungen.

Wichtigster Output 2010

Bereitstellung von Übersetzungs- und sprachlichen Unterstützungsdiensten für die Verwaltung des Cedefop

Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung von Veröffentlichungen des Cedefop

Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit

Redaktionelle Bearbeitung von bis zu 4000 Seiten (abhängig vom Niveau) für verschiedene Veröffentlichungen. Dies beinhaltet:

- Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (den Jahresbericht, den jährlichen Tätigkeitsbericht, das Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)
- Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen
- Neun Kurzberichte
- Forschungs- und Arbeitspapiere

Projekt 2: Layout und Gestaltung

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte für das Layout von Referenzveröffentlichungen mit Flaggschiff-Charakter des Cedefop sowie für Konferenzen des Zentrums bereitgestellt. Diese Konzepte stellen sicher, dass Rezipienten bzw. Teilnehmer die Veröffentlichungen bzw. Konferenzen des Zentrums sofort als Produkt des Cedefop erkennen und dass die Veröffentlichungen und Konferenzen des Cedefop im Erscheinungsbild ihrem jeweiligen Gegenstand gerecht werden.

Wichtigster Output 2010

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop

Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit

Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)

Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen

Faltblätter bzw. PR-Broschüren

Entwicklung kohärenter visueller Gesamtkonzepte für die Konferenzen des Cedefop

Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop

Entwicklung von PR- und Werbematerialien

Bis zu zwei Ausstellungskataloge, Falblätter, Poster und Banner für Kulturveranstaltungen zu PR-Zwecken und den Fotopreis des Cedefop – den „Cedefop Photomuseum Award“ – 2010 sowie damit verbundene Ausstellungen

Projekt 3: Druck und Verteilung/Vertrieb

Dieses Projekt kümmert sich um Drucklegung und Druck der Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen des Cedefop sowie um die Abwicklung des „Print-on-Demand“-Verfahrens bei den übrigen Veröffentlichungen, die für Konferenzen oder andere Sitzungen in gedruckter Form benötigt werden.

Wichtigster Output 2010

Ziel / Zeitplanung (voraussichtlicher Monat) / Häufigkeit

Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Rechtzeitige Bereitstellung von Unterlagen für mindestens vier Veranstaltungen und Ausstellungen des Cedefop
Versand aller Veröffentlichungen an die Interessengruppen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung
Ausführung von Aufträgen zur Bemusterung von Konferenzen und deren Teilnehmern	Innerhalb von zwei Wochen nach Anfrage für bis zu 20 Konferenzen
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von 5 Arbeitstagen bei bis zu 1500 Bestellungen
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
Erstellung von Statistiken zu gedruckten und Online-Veröffentlichungen	Monatlich

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL)

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Unterstützung der Aktivitäten im Bereich Ressourcen

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operationellen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt sie interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Die Verwaltung unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die helfen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und Anwendung bewährter Verwaltungsverfahren durch:

- Zeitgerechte Dienstleistung (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste

- Anteil der besetzten Planstellen (in Prozent) (unter Einbeziehung laufender Verfahren)

- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren
- Fortbildungsangebot entspricht den strategischen Vorgaben
- Durchführung des Haushaltsplans (in Prozent)
- Innerhalb von 30 Tagen geleistete Zahlungen (in Prozent)
- Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren
- Erfolgsquote der Vergabeverfahren

Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot eingeschlossen

Projekt 1: Personal

Die Personalabteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Beschäftigung qualifizierter Bediensteter.

Auch 2010 wird die Personalverwaltung für eine effektive Personalverwaltung sorgen; im Mittelpunkt stehen dabei die Einführung der neuen Beurteilungs- und Beförderungsverfahren, eine weitere Verbesserung der Effektivität durch Dokumentation und Automatisierung der Verfahren sowie der Datenschutz und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung / Häufigkeit

Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend Indikatoren Zum 31. Dezember 2010 sind 95% der im Stellenplan vorgesehenen Stellen besetzt (laufende Verfahren einbezogen)
Vollständige Einführung neuer Beurteilungs- und Beförderungsverfahren (einschließlich der Beurteilungsbögen, einschlägiger Leitfäden und entsprechender Schulungsangebote)	Laufend
Einführung des Anzeigeinstruments zur Personalsituation (HR score-board) (Erstellung und praktische Verwertung der Berichte)	Laufend
Dokumentation der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge (noch genauer zu bestimmen)	Laufend
Beitrag der Personalabteilung zum Notfallplan (noch genauer zu bestimmen)	Laufend
Datenschutz: Meldungen zur Vorabkontrolle an den Europäischen Datenschutzbeauftragten und Benachrichtigung des internen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage des in dem Schreiben an den Europäischen Datenschutzbeauftragten vom 17. Dezember 2008 dargelegten Arbeitsprogramms	Laufend
Ein auf den operationellen Bedarf des Cedefop ausgerichtetes Fortbildungsangebot	Erstes Halbjahr 2010
Vollständige Einführung neuer Schulungsverfahren (Vorlagen, Dokumentation)	

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe

Die Finanzabteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen, stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME, MonRepos, ABB).

Die für die Auftragsvergabe zuständige Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Ausgestaltung, Durchführung und Überwachung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich, stellt die interne und externe Berichterstattung und die diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem Innenrevisor sicher und arbeitet zwecks Fertigstellung und Anwendung der Automatisierungstools (Website-Links, ProLive) mit der IKT-Abteilung zusammen. 2010 wird die für Finanzen und Auftragsvergabe zuständige Abteilung (in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung) die Einführung eines modernen periodengerechten Finanzinstruments vorbereiten.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung / Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

• Gewährleistung einer zufriedenstellenden Durchführung des Haushaltsplans (Zielvorgabe: Durchführung zu mehr als 97%);	Zweimonatlich
• Vorentwurf des Haushaltsplans, Entwurf des Haushaltsplans, Haushaltsplan, angepasste tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung;	Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens
• Standardisierte tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) auf Projektebene und Nutzung dieser Haushaltsplanung unter anderem zu Orientierungs- und Überwachungszwecken;	Zweimonatlich
• Zeitnahe und effiziente Abwicklung von Zahlungen (aufbauend auf den 2009 erzielten Fortschritte);	Quartalsweise
• Überwachung und Einhaltung der Planung im Bereich der Beschaffung und Auftragsvergabe (Zielvorgabe: der Anteil gescheiterter Verfahren liegt unter 10%);	Zweimonatlich
• Optimierung und Fertigstellung des Automatisierungstools (ProLive) sowie – nach entsprechender Schulung – Anwendung dieses Instruments durch alle Bediensteten des Cedefop;	Laufend
• Vollständige Umsetzung der neuen Leitlinien für das Abfassen der Leistungsbeschreibung bei Ausschreibungen und für die Ausschüsse für die Öffnung bzw. zur Bewertung der Angebote sowie der neuen Entscheidung betreffend die Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren (nach einschlägiger Schulung des Personals);	Laufend
• Überwachung von Qualität, Effizienz und Vorschriftsmäßigkeit der Verfahren und Vorgänge (Zielvorgabe: Innenrevisor und Rechnungshof haben nichts Wesentliches anzumerken).	Laufend

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen und der bestimmten Risiken stellt das IKT-Projekt die Hardware, die Softwarelösungen und die Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen für die übergreifenden operationellen Ziele bereit.

2010 soll die Vereinheitlichung der verschiedenen Websites des Cedefop abgeschlossen und vertieft, die (2009) selbst entwickelten Tools zur Automatisierung der Verwaltungsverfahren und -vorgänge optimiert und das Profil der Informations- und Datensicherheitsinfrastruktur des Cedefop unter Berücksichtigung bewährter Verfahrensweisen aufgewertet werden. Außerdem soll der operationelle Rahmen für den Europass erweitert und mit neuen Tools und nachhaltigen Ressourcen ausgestattet und es soll eine robuste und zuverlässige Netzwerk-Infrastruktur geschaffen werden. Und schließlich sollen eine umfassende Umstellung der Endnutzer-Arbeitsplätze auf Windows 7 vorbereitet und die Auslagerung von IKT-Dienstleistungen effizient organisiert und überwacht werden.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung / Häufigkeit
Optimal aufgestellte grundlegende IKT-Infrastrukturen und -dienste (Grundsystem und Grunddienste sind zu 99,9% verfügbar)	Laufend
Einführung des IKT-Sicherheitssystems und Umsetzung einschlägiger Maßnahmen	September
Abschluss der (2009 auf den Weg gebrachten) Netzwerk-Optimierung zur Gewährleistung vollkommener Zuverlässigkeit und Redundanz	Juni
Steigerung der Speicherkapazitäten und der Leistungsfähigkeit des Servers auf ein Niveau, das auf mehrere Jahre hinaus ausreicht, auch mit Blick auf mögliche Erweiterungen	Dezember
Problemlose Verfügbarkeit und optimale Pflege der wichtigsten Anwendungen (Europass, Internet-Portal, Fibus, Livelink)	Laufend
Erfolgreiche Migrierung des Studienbesuchsprogramms	Sommer
Erfolgreiche Inbetriebnahme des Grundsystems für das Internetportal im Netz, Konzeption und/oder Integration vorrangiger Zusatzkomponenten (z. B. virtuelle Gemeinschaften, Meinungsumfragen, Erhebungen, Blogs, Zugriff auf den Europass, Verzeichnisse zum nicht formalen und informellen Lernen, Austausch zu bewährten Verfahrensweisen, Bereiche für den Erkenntnisaustausch und die Studienbesuche)	Laufend
Entwicklung neuer Anwendungen und Vorbereitung der Einführung eines modernen periodengerechten Finanzinstruments	Noch zu beschließen

Projekt 4: Gebäudeausrüstungen

Ziel ist, im Rahmen der verfügbaren Mittel die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes sicherzustellen und durch angemessene Unterstützung dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2010 wird das Projekt Gebäudeausrüstungen die Umsetzung, die Verbesserung und die anschließende Wartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und die Vergabeverfahren in den Mittelpunkt stellen.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung / Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

• Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Laufend
• Durchführung und Nachbereitung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten (wird von der griechischen Berufsbildungsbehörde OEEK mit griechischen Mitteln durchgeführt)	Noch zu beschließen
• Neue Leitlinien im Bereich der Sicherheitsstandards und der Soforthilfemaßnahmen	Erstes Halbjahr
• Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	Laufend
• Follow-up laufender Dienstleistungsverträge, Konzeption der Leistungsbeschreibung für neue Ausschreibungen	Laufend
• Vorschläge für Verbesserungen (Energieersparnis, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	Laufend
• Überwachung der Planung und der Haushaltsmittel für die Gebäudeausrüstungen	Laufend

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2010 (ABB Kompakt)

Arb.	Tätigkeit	VZÄ	Titel 1	Titel 2	Titel 3	Insgesamt
FPA	Berufsbildungsforschung	11,04	990 493,90	114 974,34	329 452,32	1 434 920,56
FPA	Qualifikationsanalyse	14,03	1 200 386,43	146 105,44	611 020,27	1 957 512,14
FPA	Politikanalyse	15,64	1 284 864,26	126 877,49	370 503,44	1 818 245,19
FPA	ReferNet	3,36	326 763,34	35 005,49	986 436,24	1 348 205,07
VZBL	Allgemeine und berufliche Bildung 2010	28,44	2 388 058,87	296 102,28	1 497 757,96	4 181 919,11
VZBL	Studienbesuche	16,11	1 290 907,84	167 720,48	280 929,37	1 739 557,69
KIV	Externe Kommunikation	14,91	1 386 563,92	155 230,66	252 938,95	1 794 733,53
KIV	Dokumentation und Information	13,45	1 184 330,16	140 106,93	266 192,11	1 590 629,20
KIV	Veröffentlichungen – Content Management	9,30	790 884,77	96 876,84	119 769,30	1 007 530,91
	ABB (1)	126,28 (¹)	10 843 253,49	1 314 999,95	4 714 999,96	16 873 253,40
	Haushaltsplan 2010 (2)		10 985 000,00	1 315 000,00	5 136 308,00	17 436 308,00
	(2) – (1)		141 746,51 (¹)	0,05	421 308,04 (²)	563 054,60

Arb. = Arbeitsbereich

FPA = Forschung und Politikanalyse

VZBL = Verstärkte Zusammenarbeit in Berufsbildung und LLL

KIV = Kommunikation, Information, Verbreitung

(¹) Die Differenz zwischen ABB und Haushaltsplan 2010 ist zurückzuführen auf:

- eine neue, im Vorentwurf des Haushaltsplans nicht enthaltene AD5-Stelle (8 Monate); zurzeit werden Mittel für diese Stelle bereitgestellt (geschätzte Kosten: EUR 45 000);
- weitere Kosten in Höhe von EUR 95 000 entstehen durch die Beförderungen 2009 und 2010 (noch nicht bereitgestellt);
- der verbleibende Betrag (EUR 1746,51) ergibt sich aus der Rundung bei den Berechnungen.

(²) die Differenz zwischen ABB und Haushaltsplan entsteht durch Verpflichtungen, für die (unter der Haushaltslinie 3100 „Teilnahme von Nicht-Mitgliedstaaten am Arbeitsprogramm“) Mittel aus vorangegangenen Jahren bereitgestellt werden.

ANHANG I

Vorläufige Veröffentlichungsliste 2010 (*)

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK**Referenzveröffentlichungen**

Bericht über die Berufsbildungspolitik 2010

Assuring quality in VET: the role of VET providers accreditation

Studienbesuche – Katalog 2010-2011

Broschüren

Short description of VET in Spain

Short description of VET in Belgium

Study visits outcomes

Forschungspapiere

The role of loans in financing VET

Credit systems and qualifications frameworks

Quality assurance in the social care sector: the role of training

Arbeitspapiere

Analysis of EQF and ECVET test and pilot projects

The relation between sectoral qualifications and the EQF

European ECVET developments

Glossary on quality

**AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN
BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN****Referenzveröffentlichungen**

The skill matching challenge: Analysing skill mismatch and policy implications

Working and ageing – Emerging theories and empirical perspectives'

Updated skill demand and supply forecasts and analysis of potential imbalances

Skills for green jobs – worldwide perspectives (gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop und ILO)

Changing roles of qualifications in Europe

Broschüren

Skills for green jobs – A European analysis

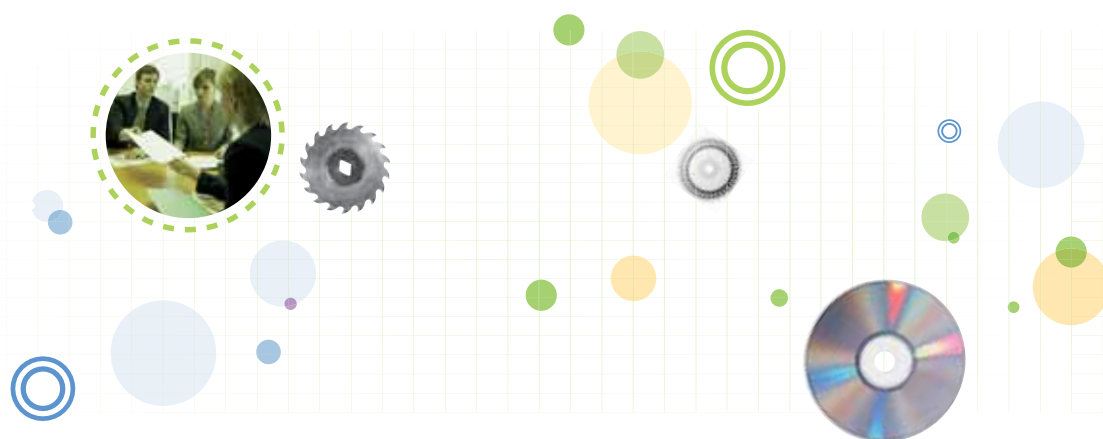
Changing roles and emerging competences of VET teachers and trainers

Policy review of key trends in adult learning at the work place

Forschungspapiere

Skill mismatch for ageing workers

Transition and permeability in education and training



Relationship between learning outcomes and VET curricula
Guidance for youth education-to-work transitions

Arbeitspapiere

Employer survey on skill needs in Europe – result of feasibility study
Skill needs in enterprises – technical report on data needs, desired outcomes and relevant enterprise survey approach and methodology
Technical report on improved forecasting methodology and databases
Career guidance in restructuring enterprises
Teacher mentoring; in-company trainer accreditation; upgrading VET teachers' knowledge and skills

BEWERTUNG DES NUTZENS DER BERUFSBILDUNG

Forschungspapiere

Bewertung und Interpretation der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS3)
Social benefits of VET for individuals
Macro-social benefits of VET
European research overview on VET's benefits
European research overview on VET and employment related migration and mobility
European research overview on labour market transitions

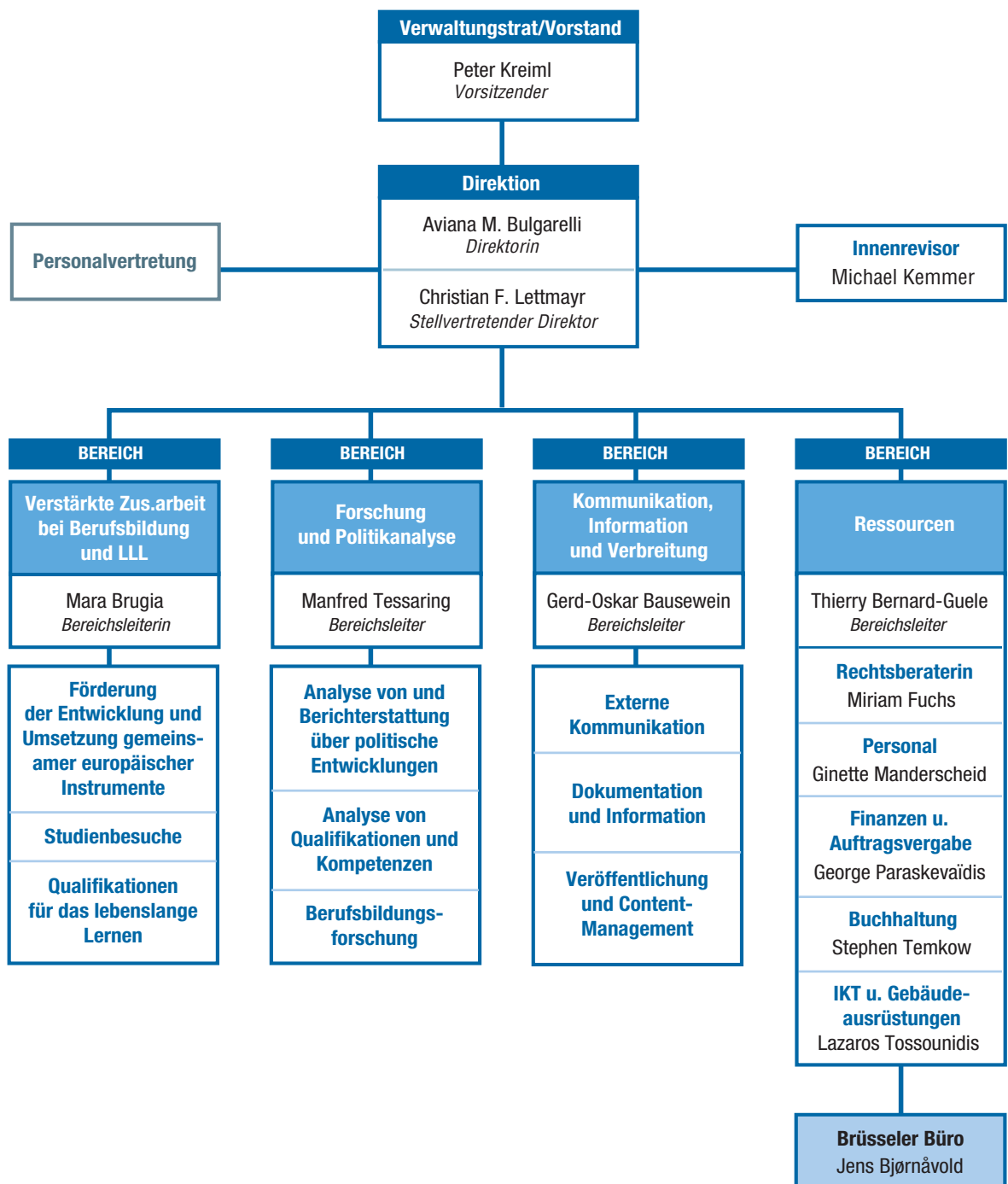
KURZBERICHTE (MÖGLICHE THEMEN)

Cedefop – Ergebnisse 2009 und Pläne 2010
Bewertung und Interpretation der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS3)
Aktualisierte Prognose des Qualifikationsbedarfs und -angebots und Analyse möglicher Ungleichgewichte
Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze – Eine europäische Analyse
Herausforderung Qualifikationsgleichgewicht: Analyse von Qualifikationsungleichgewichten und ihrer Implikationen für die Politik
Umsetzung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET)
Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung
Die sich verändernden Rollen der Qualifikationen in Europa
Sich verändernde und neue Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich
Ergebnisse des Berichts über die Berufsbildungspolitik in Europa 2010
Überprüfung der Politik im Hinblick auf wichtige Trends in der Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz
Sozialer Nutzen der Berufsbildung

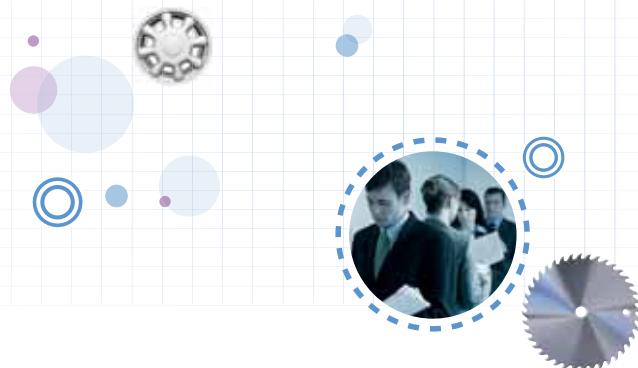
ONLINE-NEWSLETTER DES CEDEFOP (10 Ausgaben)

ANHANG II

Organisationsplan des Cedefop

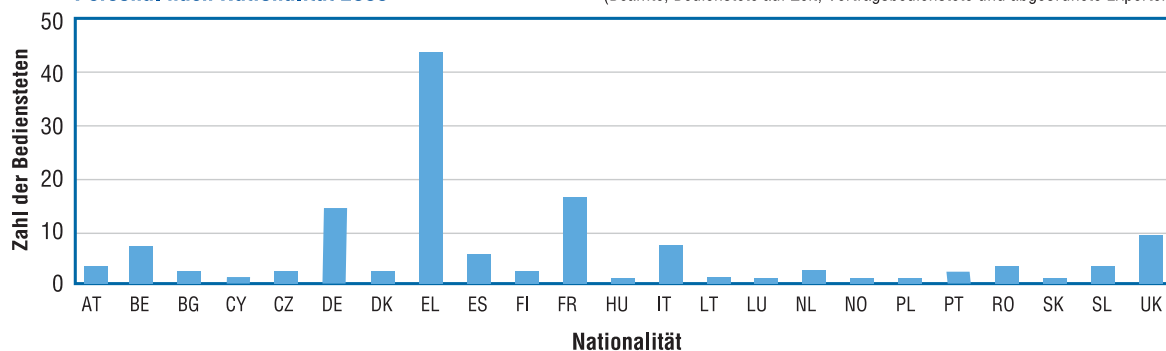


ANHANG III Personal



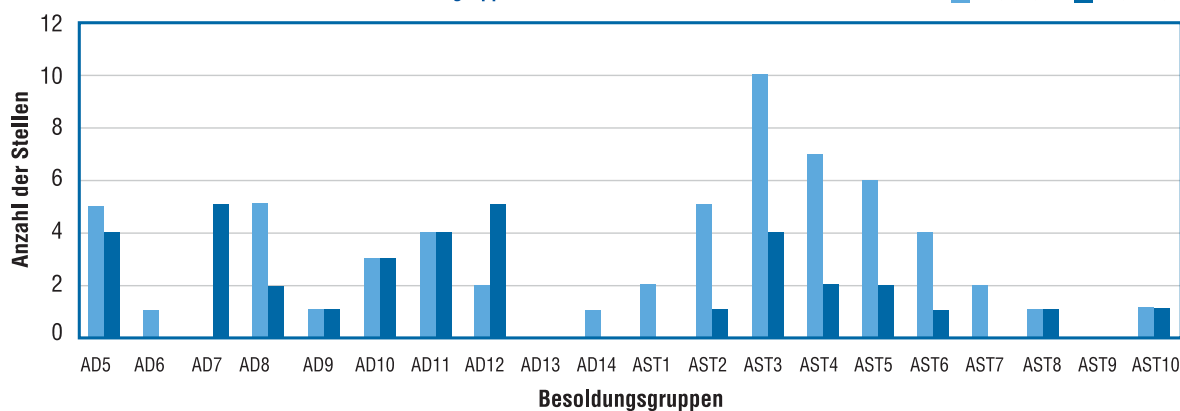
Personal nach Nationalität 2009

(Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Experten)

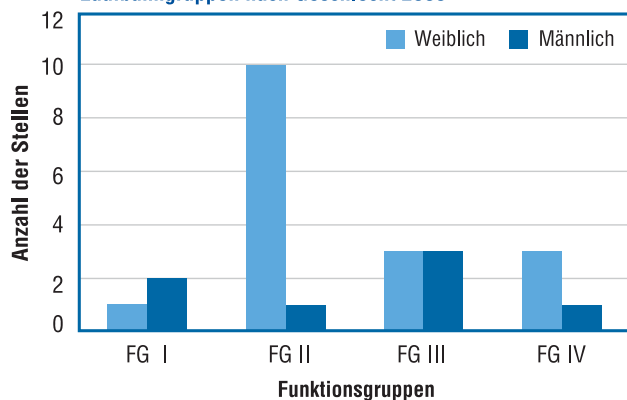


Bedienstete auf Zeit und Beamte: Laufbahngruppen nach Geschlecht 2009

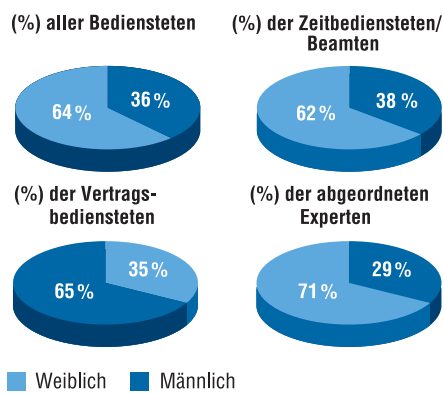
■ Weiblich ■ Männlich



Vertragsbedienstete: Laufbahngruppen nach Geschlecht 2009



Bedienstete nach Geschlecht



ANHANG IV

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks

Weitere Informationen:

Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet)

www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/
<http://extranet.cedefop.europa.eu/>

Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet)

www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/skillsnet/index.aspx

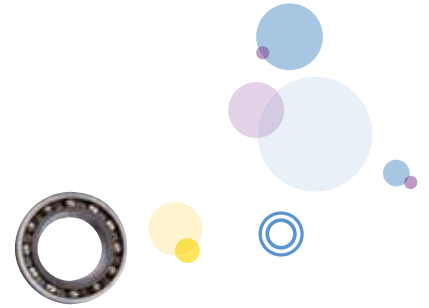
Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)

www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/teachers-and-trainers-network-ttnet/



ANHANG V

Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF (*)



Sowohl das Cedefop als auch die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) befassen sich aus dem Blickwinkel des lebenslangen Lernens heraus mit Fragen der beruflichen Bildung, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Aufgaben, geografischen Zuständigkeitsbereiche und Zielsetzungen.

Das Cedefop trägt durch Untersuchungen, Politikanalysen und einen Informations- und Erfahrungsaustausch zur Entwicklung und Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik bei. Es stellt der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern sein Fachwissen zur Verfügung. Die ETF fungiert als Mittlerin des Wandels und ist als solche an der Aufwertung der Humanressourcen in den Partnerländern der EU unmittelbar beteiligt.

Seit 1997 wird die Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF durch eine Vereinbarung geregelt, die den spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten der beiden Einrichtungen Rechnung trägt. Ursprünglich diente die Vereinbarung dazu, die Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Zuge der EU-Erweiterung auf eine solide Grundlage zu stellen, beispielsweise die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in die ReferNet-Netzwerke sowie die Einbeziehung in die Politikberichterstattung und die Forschungsarbeit des Cedefop.

Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF im Zeitraum 2010-2013

Die Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop umfasst:

- einen Informations- und Erfahrungsaustausch über politische Schlüsselthemen in der EU und in Drittländern, die in den jeweiligen Zuständigkeitsbereich von Cedefop und ETF fallen und von gegenseitigem Interesse sind. Zum Austausch von Fachwissen sind zwei Arbeitstreffen pro Jahr vorgesehen (jeweils eines in Thessaloniki und in Turin);

- eine Zusammenarbeit bei der Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und nationaler Qualifikationsrahmen sowie insbesondere die Verwendung des EQR außerhalb der EU;
- die Nutzung der Arbeitsergebnisse, Unterlagen und Veröffentlichungen der Partnereinrichtung, sofern dies für die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, des strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie ihrer Instrumente – das Instrument für Heranführungshilfe (IPA) und das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) – relevant erscheint;
- die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch sowie den Transfer bewährter Verfahrensweisen im administrativen Bereich; dies umfasst Ad-hoc-Verfahren zu speziellen Themen, beispielsweise die Mitarbeit in Bewertungsgremien.

Umsetzung der Zusammenarbeit

Die Umsetzung der Zusammenarbeit von Cedefop und ETF erfolgt durch ein gemeinsames Arbeitsprogramm, das in die Jahresarbeitsprogramme beider Agenturen aufgenommen wird. Um den Wissensaustausch und eine komplementäre Ausrichtung ihrer Tätigkeiten sicherzustellen, werden Cedefop und ETF mindestens zwei gemeinsame themenspezifische Arbeitstreffen pro Jahr abhalten. Ferner werden sie einen gemeinsamen Jahresbericht für das Europäische Parlament erstellen, der in die jährlichen Tätigkeitsberichte beider Agenturen aufgenommen wird. Es wird eine ständige strategische Zusammenarbeit der zwei Agenturen auf Ebene der Direktionen geben, gefördert durch die wechselseitige Teilnahme an den Verwaltungsratssitzungen der jeweiligen Partneragentur. Der Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit wird auf Anfrage der Verwaltungsräte beider Einrichtungen bis 2013 überarbeitet.

(*) ETF: Europäische Stiftung für Berufsbildung.

ANHANG VI

Zusammenarbeit von Cedefop und Eurofound (*)



Hintergrund

Zwischen dem Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) und der Europäischen Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) besteht eine ausgezeichnete Arbeitsbeziehung. Die Zusammenarbeit bei der Agenturen fußt auf den folgenden Grundsätzen:

- direkter Zugriff auf die Arbeit der jeweiligen Partneragentur;
- sorgfältige Koordinierung in Bereichen von beiderseitigem Interesse und Austausch über Projektergebnisse;
- Durchsicht der Arbeitsprogramme zur Ermittlung von Kooperationsmöglichkeiten;
- Konsultation über die Jahresprogramme und fortlaufende Rahmenprogramme.

Sitzungen zur Zusammenarbeit finden auf folgenden Ebenen statt:

- die Direktionen beider Agenturen unterhalten regelmäßige Kontakte zueinander;
- Projektleiter/Ad-hoc-Arbeitsgruppen von Cedefop und Eurofound koordinieren die Zusammenarbeit und/oder bereiten zukünftige Maßnahmen vor;
- es ergehen Einladungen zu Sitzungen (Seminaren, Konferenzen usw.) der jeweils anderen Einrichtung, wenn das betreffende Thema für beide Agenturen besondere Relevanz besitzt.

Komplementärer Beitrag zur Lissabon-Strategie und zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der beruflichen Bildung

Eurofound stellt seinen Wissens- und Erfahrungsschatz zu sozioökonomischen Themen und Fragen der Arbeitsbeziehungen zur Verfügung. Das Cedefop bringt seine Fachkompetenz auf dem Gebiet des le-

benslangen Lernens ein. Gemeinsame Tätigkeiten entwickeln die Agenturen in drei Schwerpunktbereichen.

- Erzeugung von Wissen
 - Die Tätigkeiten werden unter Zugrundelegung folgender Prioritäten durchgeführt:
 - Austausch von Informationen und Ansätze zur Entwicklung gemeinsamer Forschungs- und Berichterstattungstätigkeiten
 - Erkundung der Entwicklung gemeinsamer Forschungsinstrumente und -tätigkeiten
 - Zusammenarbeit in den wissenschaftlichen Ausschüssen und den Beratungsnetzwerken, an denen beide Agenturen beteiligt sind.
- Veranstaltungen und Peer-Learning-Aktivitäten
 - Dies beinhaltet insbesondere:
 - die Erkundung und Entwicklung gemeinsamer Peer-Learning-Aktivitäten zur Unterstützung der Sozialpartnerorganisationen sowohl im Rahmen der Beschäftigungs- wie auch der Berufsbildungspolitik und -systeme auf betrieblicher, sektoraler, nationaler und europäischer Ebene;
 - die Förderung gemeinsamer Veranstaltungen und spezifischer Analysen zur Unterstützung der europäischen Sozialpartner;
 - die Entwicklung von Peer-Learning-Aktivitäten zur umfassenden Sensibilisierung für die berufliche Weiterbildung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Rahmen der Sozial-, Beschäftigungs-, Wirtschafts- und Bildungspolitik auf europäischer Ebene;
 - die Planung gemeinsamer Tätigkeiten mit anderen sektoralen, nationalen, europäischen und internationalen Organisationen (GD Bildung und Kultur, GD Beschäftigung und Soziales, IAO, OECD, ETF usw.).
- Verbreitungstätigkeiten
 - Beide Agenturen werden ihre personellen Ressourcen und IT-Instrumente dazu einsetzen, die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit zu verbreiten.

(*) Eurofound: Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen.

ANHANG VII

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop



Einleitung

Das Cedefop hat für seine mittelfristigen Prioritäten 2009-2011 und seine Jahresarbeitsprogramme ein umfassendes System zur Leistungserfassung (Performance Measurement System, PMS) entwickelt. Mit dem System lassen sich die Leistungen auf Ebene der Projekte, der Tätigkeiten und der Organisationsstrukturen präzise erfassen. Es soll dem Zentrum eine bessere Steuerung und Evaluierung der eigenen Wirkung, Effizienz, Effektivität und Relevanz sowie eine gezieltere Ausrichtung der Tätigkeiten an dem strategischen Ziel und den Prioritäten 2009-2011 ermöglichen. Im Folgenden werden Grundprinzip und Funktionsweise des Systems kurz umrissen.

Modell: Die Pyramide als Rahmenstruktur

In Übereinstimmung mit den mittelfristigen Prioritäten und dem strategischen Ziel liegen dem Leistungserfassungssystem drei Arten von Resultaten zugrunde: Output, Ergebnis und Wirkung/Ausstrahlungskraft. Dieser Zusammenhang ist nachstehend in Form einer Pyramide dargestellt.

Die Projekte des Cedefop bilden die Basis der Pyramide. Die Projekte erbringen einen Output⁽¹⁾. Der Output der Projekte besteht aus Studien, Veröffentlichungen, Konferenzen und der Teilnahme an Sitzungen, etwa von Arbeitsgruppen und Clustern (die beispielsweise europäische Instrumente und Grundsätze wie den EQR erarbeiten). Die Projekte sind im Rahmen von Tätigkeiten zusammengefasst (zweite Stufe der Pyramide) und der Output der Projekte bildet die Grundlage für die Ergebnisse, die durch die Tätigkeiten realisiert werden. Die Ergebnisse der Tätigkeiten bestehen aus der politischen Beratung und Sensibilisierung der Interessengruppen des Cedefop sowie

der Beseitigung von Wissenslücken und der Erarbeitung neuer Erkenntnisse zu Fragen der Berufsbildung.

Zur Erfassung der Ergebnisse, die das Cedefop durch seine Tätigkeiten erbracht hat, werden empirische Belege für das Interesse zusammengestellt, das die Interessengruppen für die Fachkompetenz und das Informationsangebot des Cedefop bekunden (beispielsweise Angaben zu Downloads sowie der Verbreitung und Zitierung der Cedefop-Veröffentlichungen) bzw. empirische Belege für eine hochwertige Dienstleistung ermittelt (beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Konferenzangebot des Cedefop und die Pünktlichkeit der Vergabeverfahrenen). Zwar erzeugen die Projekte jedes Jahr einen Output, aber die auf diesem Output fußenden Ergebnisse werden nicht zwangsläufig im selben Haushaltsjahr realisiert und gehen darüber hinaus möglicherweise auf verschiedene Outputs und/oder verschiedene Projekte zurück. Aus diesem Grund erfolgt die Erfassung der Ergebnisse auf Ebene der Tätigkeiten.

Betrachtet man die dritte Ebene der Pyramide, so erkennt man, dass jede Tätigkeit – und die mit ihr verbundenen Projekte – *im Wesentlichen* mit einer bestimmten mittelfristigen Priorität des Cedefop verknüpft ist. Es handelt sich dabei allerdings nicht um eine rigide Eins-zu-eins-Beziehung, da die mit einer bestimmten Priorität verknüpften Tätigkeiten auch Ergebnisse generieren, die anderen Prioritäten entsprechen. Darüber hinaus gibt es ein übergreifendes Ziel: die Unterstützung der Aktivitäten des Zentrums durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Methoden, Verfahren und Dienste. Dadurch, dass der Output der Projekte und die Ergebnisse der Tätigkeiten im Wesentlichen jeweils mit einer bestimmten mittelfristigen Priorität verknüpft sind, soll eine bessere Ausrichtung der Tätigkeiten des Cedefop am strategischen Ziel und den mittelfristigen Prioritäten der Organisation für 2009-2011 erreicht werden.

(¹) Der Projekt-Input (Finanz- und Personalmittel) wird im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop gesondert überwacht.



Die vierte Ebene der Pyramide verdeutlicht, dass die Ergebnisse der Tätigkeiten zur Ausstrahlungskraft des Cedefop als Organisation beitragen. Typische Wirkungsindikatoren für das Cedefop sind die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit, die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik sowie die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen.

Die Wirkung bzw. Ausstrahlungskraft des Cedefop wird durch empirische Belege ermittelt, die nachweisen, dass die Interessengruppen des Cedefop die Arbeitsergebnisse des Zentrums heranziehen und nutzen, um politische Entwicklungen in Gang zu setzen bzw. hervorzubringen (beispielsweise neue europäische Instrumente und Grundsätze oder auf europäischer Ebene beschlossene politische Prioritäten). In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, dass das Cedefop selbst keine politischen Entwicklungen bewirkt. Die Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop können *im Zusammenspiel mit anderen Faktoren* bzw. *indirekt* zu situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik beitragen. Die Wirkung wurde auf Ebene der Organisation angesiedelt, weil sie ein Resultat langwieriger Arbeitsprozesse und eines Zusammenwirkens unterschiedlicher Ergebnisse sein kann.

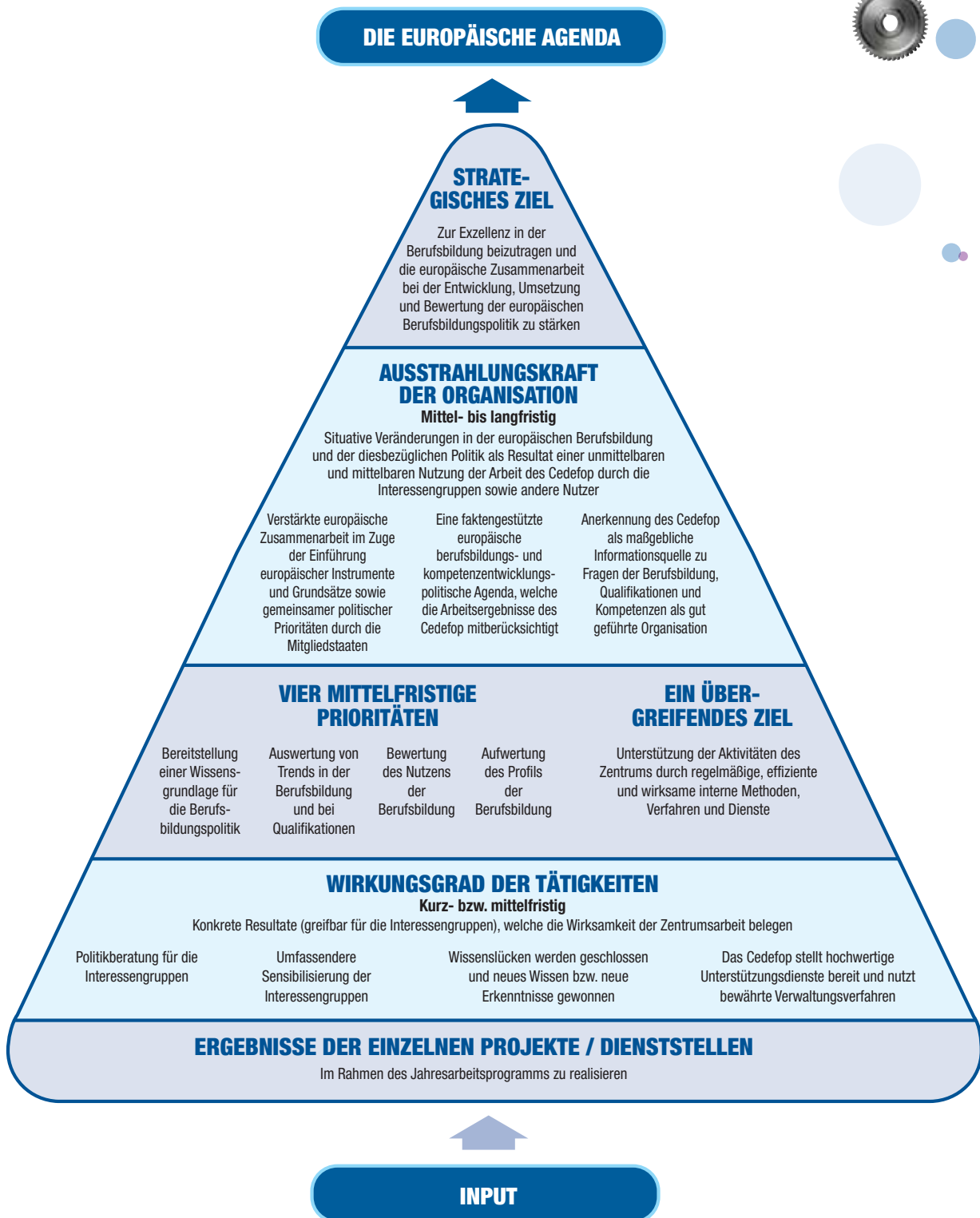
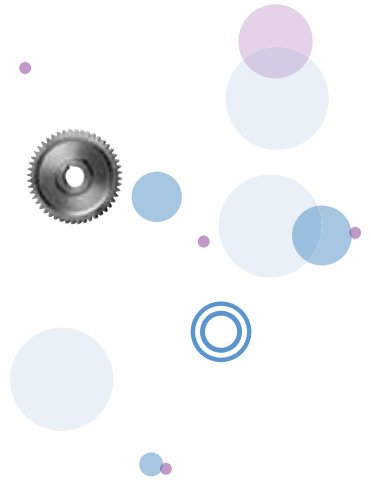
Die Spitze der Pyramide bildet das an der europäischen Agenda ausgerichtete strategische Ziel des Cedefop für den Zeitraum 2009-2011. Wenn der Output der Projekte des Cedefop die gewünschten Ergebnisse hervorbringt und diese wiederum eine bestimmte Wirkung zeitigen, so wird das Zentrum sein strategisches Ziel erreichen.

Erfassung der Leistung

Output, Ergebnisse und Wirkung werden präzise ermittelt. Um darstellen zu können, ob die gewünschten Resultate erreicht werden oder nicht, wurden verschiedene Indikatoren entwickelt. Eine wichtige Informationsquelle für die Ermittlung des Outputs ist der jährliche Managementplan, der beispielsweise Veröffentlichungen und Konferenzen erfasst. Die Ergebnisse und die Wirkung (bzw. die Auswirkungen) sind weniger leicht greifbar. Sie werden anhand von Proxy-Indikatoren ermittelt, beispielsweise durch Beobachtung der Downloads oder anderer Zugriffe auf die Website des Cedefop, durch Umfragen über die Zufriedenheit mit dem Konferenzangebot oder durch die Auswertung von Dokumenten und bibliografischen Angaben, um zu ermitteln, wann und wo welche Arbeiten des Cedefop zitiert wurden. Zur Ermittlung der Wirkung bzw. der Ausstrahlungskraft des Cedefop wird anhand von Evaluierungsverfahren eine Bestandsaufnahme der von der Organisation erbrachten Leistungen vorgenommen.

Ein Großteil dieser Informationen wurde bereits zusammengestellt. Das Cedefop hat die Zusammenstellung und Auswertung einschlägiger Informationen auf eine systematische Grundlage gestellt, so dass diese nun in die aktuellen Berichterstattungsverfahren einfließen können, ohne Redundanz zu erzeugen.

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop – Die Pyramide



Leistungsindikatoren des Cedefop

Nr. Art

Wirkung

Evaluativer Ansatz: Auswertung einer Reihe von Ergebnisindikatoren (z. B. Politikberatung für die Interessengruppen, Teilnahme an externen Veranstaltungen), unter Umständen ergänzt durch einen qualitativen Ansatz – Fokusgruppen, Nützlichkeit, Umfragen usw.

Outputindikatoren des Systems zur Leistungserfassung

1	Politikberatung für die Interessengruppen	Zitierung in politischen Dokumenten der EU
2		Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
3		Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat (schriftliche Beiträge und fachkompetente Beratung im Zuge der Beteiligung des Cedefop an Arbeitsgruppen, Ausschüssen, Sachverständigengruppen usw.)
4		Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und an wichtigen Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen
5	Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen
6		Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen des Cedefop in der Literatur
7	Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken) Ranking bzw. Positionierung in Suchmaschinen
8	Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
9		Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
10	Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft	Für die Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden • Aufschlüsselung der Studienbesuche nach Themen • Aufschlüsselung der Teilnehmer an Studienbesuchen nach Zielgruppe



Nr. Art

11	Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots zugunsten der Bürger <ul style="list-style-type: none"> • Zugriffe • Downloads • Online-Erstellung von Dokumenten • Zahl der Länder, die die Europass-Mobilitätsinstrumente nutzen (Angaben zu 2010)
12		Medienberichterstattung: <ul style="list-style-type: none"> • Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen
13		Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort (im Cedefop, in Griechenland): <ul style="list-style-type: none"> • Nützlichkeit/Zufriedenheit • Anzahl und Art der Teilnehmer
14	Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	Interne Unterstützungsdienste – Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der besetzten Planstellen (in Prozent) (unter Einbeziehung laufender Verfahren) • Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren • Fortbildungsangebot entspricht den strategischen Vorgaben (Fortbildung pro Kopf) • Durchführung des Haushaltsplans (in Prozent) • Innerhalb von 30 Tagen geleistete Zahlungen (in Prozent) • Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren • Erfolgsquote der Vergabeverfahren
15		(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung <ul style="list-style-type: none"> • Umfang der in dem mit den Kollegen vereinbarten Zeitrahmen bereitgestellten Dienste (in Prozent) • Einhaltung von Qualitätsstandards (in Prozent), festgestellt durch Ermittlung der Zufriedenheit mit den für die Kollegen bereitgestellten Diensten (redaktionelle Aufbereitung, Übersetzung, Layout, Druck, Informationsdienst der Bibliothek)
16		Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot eingeschlossen
Outputindikatoren des Systems zur Leistungserfassung		
1		Zahl der Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapiere
2		Zahl der Sitzungen bzw. Veranstaltungen
3		Zahl der Nachrichtenmeldungen
4		Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop
5		Zahl der Studienbesuche

ANHANG VIII

Quellenangaben und weiterführende Literatur

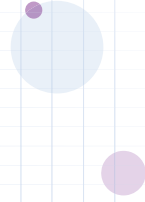
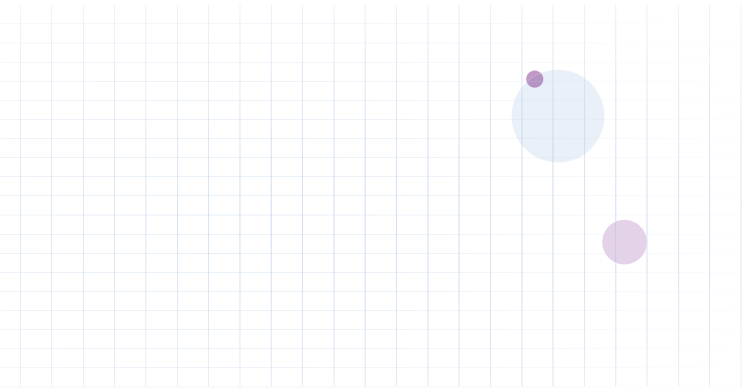
- (¹) Business Europe, CEEP, ETUC, UEAPME. *Key challenges facing European labour markets – A joint analysis of European social partners*, 2007.
- (²) European Commission. *The Bordeaux Communiqué on enhanced European cooperation in vocational education and training. Communiqué of the European Ministers for vocational education and training, the European social partners and the European Commission, meeting in Bordeaux on 26 November 2008 to review the priorities and strategies of the Copenhagen process und Draft Conclusions of the Council and of the Representatives of the Governments of the Member States, meeting within the Council, on the future priorities for enhanced European cooperation in vocational education and training (VET): review of the Council conclusions of 14 November 2008.*
- (³) Rat der Europäischen Union. Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 39. [zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 2051/2004 des Rates].
- (⁴) Cedefop. *Ausbau der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung durch Fakten und Sachverstand: Kontinuität, Konzentration und Flexibilität: Mittelfristige Prioritäten des Cedefop 2009-2011.* Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2009.
- (⁵) Vgl. die Definition von Fähigkeiten und Kompetenzen in: Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2008.
- (⁶) Die Prognose gilt für alle Mitgliedstaaten der EU (Bulgarien und Rumänien ausgenommen) sowie für Norwegen und die Schweiz.
- (⁷) Cedefop. *Future skill needs in Europe – Focus on 2020.* Luxembourg: Publications Office, 2008. Im Internet zu finden unter http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/498/4080_en.pdf
- (⁸) Europäische Kommission. *Schlüsselkompetenzen für eine Welt im Wandel, Entwurf des gemeinsamen Fortschrittsberichts 2010 des Rates und der Kommission über die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, Mitteilung der Kommission, KOM(2009)640 endgültig.* Im Internet zu finden unter <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2009:0640:FIN:DE:PDF> [Stand: 05.02.2010]
- (⁹) Europäische Kommission. *Konsultation über die künftige EU-Strategie bis 2020*, KOM(2009)647 endgültig, 24.11.2009. Im Internet zu finden unter http://ec.europa.eu/eu2020/pdf/eu2020_de.pdf [Stand: 05.02.2010]
- (¹⁰) Europäische Kommission. *Ein gemeinsames Engagement für Beschäftigung, Mitteilung der Kommission*, KOM(2009) 257 endgültig, 3.6.2009.
- (¹¹) Europäische Kommission. *Strategiebericht zur erneuerten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung: Eintritt in den neuen Programmzyklus (2008-2010): das Tempo der Reformen beibehalten.* Mitteilung der Kommission an den Europäischen Rat. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2008 (KOM(2007) 803 endgültig, 11.12.2007). Im Internet zu finden unter http://ec.europa.eu/growthandjobs/pdf/european-dimension-200712-annual-progress-report/200712-annual-report-illustrated_de.pdf [Stand: 06.02.2010]
- (¹²) Siehe Fußnote 9.
- (¹³) Europäische Kommission. *Ein aktualisierter strategischer Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen.* Brüssel: Europäische Kommission, 2008. (KOM(2008) 865 endgültig, 16.12.2008).
- (¹⁴) European Commission. *Declaration of the European Ministers of Vocational Education and Training, and the European Commission convened in Copenhagen on 29 and 30 November 2002, on enhanced European cooperation in vocational education and training [Kopenhagener Erklärung].* Brussels: European Commission, 2002. Im Internet zu finden unter http://www.bmbf.de/pub/copenhagen_declaration_eng_final.pdf [Stand: 06.02.2010]

- (¹⁵) Europäische Kommission. *Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: Arbeitsmarkt- und Qualifikationserfordernisse antizipieren und miteinander in Einklang bringen. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2009 (KOM(2008) 868, 16.12.2009). Im Internet zu finden unter <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0868:FIN:DE:PDF> [Stand: 06.02.2010] Siehe auch *Council Conclusions on New Skills for New Jobs: anticipating and matching labour market and skills needs*. Brussels: Council of the European Union, 2009. Im Internet zu finden unter http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/lisa/106549.pdf [Stand: 06.02.2010]
- (¹⁶) Europäische Kommission. *Eine erneuerte Sozialagenda: Chancen, Zugangsmöglichkeiten und Solidarität im Europa des 21. Jahrhunderts*. Brüssel: Europäische Kommission, 2008 (KOM (2008) 412 endgültig).
- (¹⁷) Europäische Kommission. *Kommuniqué von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung: Kommuniqué der für die Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission (Fortschreibung der Kopenhagener Erklärung vom 30. November 2002)*. 14. 12. 2004. Im Internet zu finden unter http://ec.europa.eu/education/news/ip/docs/maastricht_com_de.pdf [Stand: 06.02.2010]
- (¹⁸) Europäische Union. *Kommuniqué von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung: Kommuniqué der für Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission – Überprüfung der Prioritäten und Strategien des Kopenhagen-Prozesses in Helsinki am 5. Dezember 2006*. Brüssel: Europäische Kommission, 2006. Im Internet zu finden unter http://www.minedu.fi/export/sites/default/vet2006/pdf/Helsinki_Communique_de.pdf [Stand: 06.02.2010]
- (¹⁹) Siehe Endnote 2.
- (²⁰) Europäischer Rat. *Schlussfolgerungen des Vorsitzes zu der Tagung des Europäischen Rates am 13. und 14. März 2008 in Brüssel*, Dok. 7652/08. Im Internet zu finden unter <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/08/st07/st07652-re01.de08.pdf> [Stand: 06.02.2010]
- (²¹) Rat der Europäischen Union. *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen*. Amtsblatt der Europäischen Union, C 111, 6.5.2008.
- (²²) Rat der Europäischen Union. *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET)*, Amtsblatt der Europäischen Union, C 155/11, 8.7.2009.
- (²³) Cedefop. *Credit systems and qualifications frameworks* (erscheint demnächst).
- (²⁴) Rat der Europäischen Union. *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung*, Amtsblatt der Europäischen Union, C 155/1, 8.7.2009.
- (²⁵) Rat der Europäischen Union. *Entscheidung Nr. 2241/2004/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen (Europass)*. Amtsblatt der Europäischen Union, L 390, 31.12.2004, S. 6-12. Im Internet zu finden unter <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32004D2241:DE:NOT> [Stand: 06.02.2010]
- (²⁶) Rat der Europäischen Union. *Beschluss Nr. 1720/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. November 2006 über ein Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens*. Amtsblatt der Europäischen Union, L 327/45, 24.11.2006.
- (²⁷) Rat der Europäischen Union. *Entschließung des Rates vom 15. November 2007 zu den neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen*.

- Amtsblatt der Europäischen Union, C 290, 4.12.2007, und Europäische Kommission. Integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2008-2010), Kom (2007).
- (²⁸) Europäischer Rat (Brüssel) – 13./14. März 2008 – *Schlussfolgerungen des Vorsitzes* (7652/08), 14.3.08. Im Internet zu finden unter www.eu2008.si/en/News_and_Documents/Council_Conclusions/March/0314ECpresidency_conclusions.pdf [Stand: 16.11.2009]
- (²⁹) Europäischer Rat (Brüssel) – 19./20. März 2009 – *Schlussfolgerungen des Vorsitzes*. Im Internet zu finden unter <http://ausienpolitik.net/midcom-serveattachmentguid-1de2428bde20fb0242811de89ac950cb37eb684b684/106824.pdf> [Stand: 07.02.2010]
- (³⁰) Siehe Fußnote 16.
- (³¹) Cedefop. *Future skills needs in Europe – Focus on 2020*. Luxembourg: Publications Office, 2008. Im Internet zu finden unter http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/5191_en.pdf [Stand: 07.02.2010]
- (³²) Cedefop. *Future skill supply in Europe: medium-term forecast up to 2020: synthesis report*. Luxembourg: Publications Office, 2009. Im Internet zu finden unter http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/546/4086_en.pdf [Stand: 07.02.2010]
- (³³) Rat der Europäischen Union. *Schlussfolgerungen des Rates vom 22. Mai 2008 zur Erwachsenenbildung*. Amtsblatt der Europäischen Union, C 140, 6.6.2008, und Europäische Kommission. *Gemeinsame Grundsätze für den Flexicurity-Ansatz herausarbeiten: Mehr und bessere Arbeitsplätze durch Flexibilität und Sicherheit*. (KOM(2007) 359 endgültig).
- (³⁴) Cedefop. *Der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen – Entwicklungen im Hinblick auf Konzepte, Politik und Praxis in Europa*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2008, im Internet zu finden unter http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4079_de.pdf [Stand: 07.02.2010]. Siehe auch Cedefop. *Der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen: Politik und Praxis in Europa*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2009. (Cedefop Referenzveröffentlichung Nr. 72), im Internet zu finden unter http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/525/3054_de.pdf [Stand: 07.02.2010], und Cedefop. *The relationship between quality assurance and VET certification in EU Member States*. Luxembourg: Publications Office, 2009. (Cedefop Panorama). Im Internet zu finden unter http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/555/5196_en.pdf [Stand: 07.02.2010]
- (³⁵) Rat der Europäischen Union. *Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen*. Amtsblatt der Europäischen Union, L 255/22, 30.9.2005.
- (³⁶) Rat der Europäischen Union. *Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa*. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2004. Im Internet zu finden unter http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/resolution2004_de.pdf [Stand: 07.02.2010].
- (³⁷) Council of the European Union. *Resolution on better integrating lifelong guidance into lifelong learning strategies*. Official Journal of the European Union, C 319/4, 13.12.2008.
- (³⁸) Rat der Europäischen Union. *Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 15. November 2007 zur Verbesserung der Qualität der Lehrerbildung*. Amtsblatt der Europäischen Union, C 300, 12.12.2007.
- (³⁹) Europäische Kommission. *Bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: eine Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Schulwesen*. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen (KOM (2008) 425 endgültig), 3.7.2008.
- (⁴⁰) Cedefop. *Updating the knowledge and skills of VET teachers: bringing teaching close to the labour market* (erscheint demnächst).
- (⁴¹) Cedefop. *Inventory of validation*.

http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/European_Inventory

- (42) Cedefop. Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Amt für Veröffentlichungen, 2009, im Internet zu finden unter http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4054_de.pdf [Stand: 07.02.2010].
 Siehe auch European Commission. *Development of vocational training policy: Common European principles for validation of non-formal and informal learning*. Brussels: European Commission, 2004.
- (43) Siehe Fußnote 34.
- (44) Europäische Kommission. *Aktionsplan Erwachsenenbildung: zum Lernen ist es nie zu spät*. (KOM (2007) 558 endgültig), 27.9.2007.
- (45) Cedefop. Modernising vocational education and training. Fourth report on vocational education and training research in Europe: synthesis report. Luxembourg. Publications Office, 2010. Cedefop Reference, 70.
- (46) Rat der Europäischen Union. *Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu Effizienz und Gerechtigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung*. Amtsblatt der Europäischen Union, C 298, 8.12.2006.
- (47) Europäischer Rat. Schlussfolgerungen des Rates vom 25. Mai 2007 betreffend einen kohärenten Rahmen von Indikatoren und Benchmarks zur Beobachtung der Fortschritte im Hinblick auf die Lissabonner Ziele im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Amtsblatt der Europäischen Union, C 311, 21.12.2007.





CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen für Aufschwung und Wachstum

Arbeitsprogramm 2010

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

2010 – VI, 67 S. – 21 X 29,7 cm

ISBN 978-92-896-0623-3

Kat.-Nr.: TI-AG-10-001-DE-C

Kostenlos – 4090 DE



Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen für Aufschwung und Wachstum

Arbeitsprogramm 2010



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-0623-3



9 789289 606233 >